enthält
Kal 4,6,
8,15,16,
18,19,20,
21,23.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Kal. 21

Meißner

Concessionirter Landwirthschafts- und Beschichts-Kalender 1827.

Bey Carl Friedrich Brück.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

In diesem Jahre rechnet man nach der Geburt Jesu Christi 1827.

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen und das 26ste im 19ten Jahrhunderte ist.

Von Erschaffung der Welt wird gezählet	5777	Von der Geburt Friedr. Aug. Königs v. Sachsen	77
Von Christi Tod, Auferstehn u. Himmelf.	1794	Vom Anfang Seiner Regierung	57
Von der Kirchenverbesserung durch D. Luthern	310	Von Erhebung Sachsens zu einem Königreiche	21

Chronologische Kennzeichen des Jahrs.

Im verbess. Cal.		Im alten Julian. Cal.
4.	Die güldene Zahl,	4.
16.	Der Sonnen-Cirkel,	16.
15.	Der Römer Zinszahl,	15.
3.	Die Epacten oder Mondszeiger	14.
G.	Der Sonntags-Buchstabe	B.

Zwischen Weihnachten und Fastnachten:

8 Wochen 6 Tag. | 7 Wochen 1 Tag.

Die Planeten und deren Eigenschaften.

♅ Uranus, ist der neuentdeckte Planet.
♄ Saturnus, ist trocken und kalt
♃ Jupiter, feuchte und warm.
♂ Mars, hitzig und trocken.
♀ Venus, feuchte und warm.
☿ Mercurius, warm und trocken.
☉ Sonne, hitzig.
☾ Mond, kalt.
♁ Erde.

Die vier Quatember.

Verbesserte Zeit.		Alte Julian. Zeit.
Das 1ste, den 7. März,	Reminiscere.	den 23 Febr.
Das 2te, den 6. Juni,	Trinitatis.	den 25. Mai.
Das 3te, den 19 September,	Crucis.	den 21. September.
Das 4te, den 19. December,	Luciä.	den 14. December.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.
♉ Stier.
♊ Zwillinge.
♋ Krebs.
♌ Löwe.
♍ Jungfrau.
♎ Waage.
♏ Scorpion.
♐ Schütze.
♑ Steinbock.
♒ Wassermann.
♓ Fische.

Sonnensystem.

		Mittlere Entfern. v. d. Sonne.		
☉	Sonne.			
♅	Uranus	387	Mill.	900000 Meil.
♄	Saturn	193	—	700000 —
♃	Jupiter	105	—	700000 —
⚴	Pallas	56	—	300000 —
⚳	Ceres	56	—	200000 —
⚵	Juno	54	—	200000 —
⚶	Vesta	47	—	900000 —
♂	Mars	30	—	800000 —
♁	Erde und ☽ Mond	20	—	300000 —
♀	Venus	14	—	700000 —
☿	Mercurius	7	—	800000 —

Zeiten des Umlaufs um die Sonne.

84	Jahre	8	Tage	18	St.
29	"	166	"	19	"
11	"	314	"	20	"
4	"	220	"		
4	"	221	"		
4	"	131	"		
3	"	224	"		
1	"	321	"	17	St.
		365	"	6	"
		224	"	17	"
		87	"	23	"

Erklärung der Calenderzeichen und Abbreviaturen.

● Neumond	□ Gevierter Schein	Rückl. Rückläufig	U. N. Unterg. Nachmitt.
☽ Erste Viertel	☍ Gegenschein	vorm. Vormittag	U V. Unterg. Vormitt.
◉ Vollmond (ist roth)	☊ Aufsteigende Bahn	nachm. Nachmittag	Ein himmlisches Zeichen hält 30 Grad.
☾ Letzte Viertel (ist roth)	☋ Niedersteig. Bahn	A. N. Aufg. Nachmitt.	Ein Grad hält 60 Minuten.
☌ Zusammenkunft.	Rechtl. Rechtläufig	A. V. Aufg. Vormitt.	Jede Stunde 60 Minuten.

Anmerkungen der 12 Nächte.

Sonnenschein am Christtage kann ein glücklich Jahr bringen. Den 2. gute Witterung. Den 3. bessere Zeiten Den 4. gelinden Winter. Den 5. viel Obst und guten Wein. Den 6. Ueberfluß an allen Früchten. Den 7. gute Viehmeide u. fette Schaafe. Den 8. viel Fische u. Vögel. Den 9. glücklichen Handel. Den 10. etwas heftige Gewitter. Den 11. Regen nach großen Nebeln. Den 12. langes Leben und gute Gesundheit.

Januarius. 1. Monat, 1827.	☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Jänner.	Alter Jul. Christmon	Jüd. Cal. 5587.	Wittrung nach den Mondvtl.
1 Woche	Neujahr	Ev. Beschneidung Christi, Luc. 2.	Neujahr		2 Thebet.	
1 Mon.	Jesus.	☉ in Erdnähe. ☽☌♂,	Jesus.	20 Ammon		
2 Dinst	Melchior	♂ im ♒ u. in ☌, geht	Melch.	21 Thom.	3	Erstes Viertel, d. 5n Jan. um 1 uhr 39m. früh, läßt ziemliche Kälte erwarten.
3 Mtw	Caspar	abds. halb 9 uhr unter	Caspar	22 Beata	4	
4 Don.	Balthasar	♃ gr. westl. Ausw. v. d. ☉	Balth.	23 Dagob.	5	
5 Freit.	Simeon	1 uhr 39 min. früh.	Simeo.	24 Ad. Eva	6	
6 Snb.	Ersch. Chr.	☽ ♄ rückl. in den ♓,	H. 3 K.	25 Christt.	7 Sabat	
2 Woche	1. n. Epiph.	Von Jesu im Tempel. Luc. 2.	1. n. Epip.	S. n. Weihn.		
7 Sont	Juliana	ist halb 11 uhr abends	Nicetas	26 Steph.	8	
8 Mon.	Erhard	☽S. südwärts sichtbar	H. N. J.	27 Joh. Ev	9	
9 Dinst	Ehrenfried	☽ in Erdf. u. wird des-	Julian.	28 Unsf. Kdl	10	
10 Mtw	Zacharias	morg. nach 6 u. unsicht-	Paul E.	29 Jonath	11	Vollmond d. 13. Jan. um 6 uhr 58m. früh, verspricht hell u. kalt Wetter.
11 Don.	Aloysius	☽♄. bar. 24 in der m	Hygin.	30 David	12	
12 Freit.	Reinhold	rechtläufig, geht abds.	Reinhol	31 Silvest.	13	
				Jan. 1827		
13 Snb.	Hilarius	A. N. 6 uhr 58′ früh	O. h. 3 K	1 Neujahr	14 Sabat	
3 Woche	2. n. Epiph.	Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.	2. n. Epip.	S. n. Neuj.		
14 Sont	Felix	halb 12 u. auf u. komt	Malach	2 Melchior	15	
15 Mon	Traugott	früh halb 6 uhr in den	Maurit.	3 Caspar	16	
16 Dinst	Erdmuthe	☽☉. Mittagskreis.	Prisca	4 Balthas.	17	Letztes Viertel, d. 20en Jan. um 5 uhr 45′ nachmittags, ist feuchte u. trübe.
17 Mtw.	Antonius	☿ ist bis zur Hälfte die-	Anton	5 Simeon	18	
18 Don.	Felicitas	ses Monats morgens	Helvet.	6 Heil. 3 K.	19	
19 Freit.	Prisca	☽ 24. in Südosten	Baßian	7 Juliana	20	
20 Snb.	Fab, Seb	A. B. 5 uhr 45′ nachm.	Fab Sb	8 Erhard	21 Sabat	
4 Woche	3 n. Epiph	Vom Hauptm. zu Capern. Matth. 8.	3. n. Epip.	1. n. Epip.		
21 Sont	Agnes	im ♏ u. ♃ sichtbar, wo	Agnes	9 Martian	22	
22 Mon.	Vincent.	☽☊. er halb 7 uhr früh	Vincent	10 Zachar.	23	
23 Dinst	Charitas	☽ in Erdn. aufgeht.	Emerent	11 Hygin.	24	
24 Mtw	Timoth.	☽♆. ☾ 1 Zoll erleuchtet	Timoth.	12 Reinh.	25	Neumond d. 27. Jan. um 10 uhr 45m. vrm. hält Wind u. Schnee.
25 Don.	Paul Bek	☽☿. wird zwischen dem	P. Bek.	13 Hilar.	26	
26 Freit.	Polycarp	☽♂. ♏ und ♃	Polyc.	14 Felix	27	
27 Snb.	Joh. Chrys	A. N. 10 uhr 45′ vorm.	J. Chrys	15 Maur.	28 Sabat	
5. Woche.	4. n. Epiph.	Vom Stiftlein Christi, Matth. 8.	4. n. Epip.	2. n. Epip.		
28 Sont	Carolina	rechtläufig und geht	Carol M.	16 Marcel.	29	
29 Mon.	Theobald	☽♂. früh halb 6 uhr	Ortilia	17 Anton.	1 Schebat	
30 Dinst	Adelgunde	auf. ☽ in Zusammen-	Adelg.	18 Helvet.	2	
31 Mtw	Virgilius	kunft mit ☉. unsichtb.	Virgil.	19 Prisca	3	

Königlich Sächsische gefällige Steuern. } In Städten: Anderthalben Pfennig, und drittehalben Quatember. Auf dem Lande: Vier Pfennige, und vier Quatember.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

In diesem Monat wird es viel Trockenheit und nicht allzustarke Kälte geben.

Den	Nachtl St.	m.	Tagesl St.	m.	Länger St.	m.
1	16	8	7	52	—	4
6	16	0	8	0	—	12
12	15	48	8	12	—	24
18	15	34	8	26	—	38
24	15	20	8	40	—	52
30	15	0	9	0	1	12

die Tannen glühn hell im Kamin
und knatternd fliegen die Funken!
der kalte Bär
bringt Frost daher,
getrunken, Brüder, getrunken!

Jahr- und Viehmärkte.

Den Herren Handels- Kram- und Marktleuten zu mehrerer Bequemlichkeit ist für gut befunden worden, die Jahr- und Viehmärkte von Ober-Sachsen und andern an dasselbe angrenzenden Ländern jedem Monate beizufügen.

Die Zahlen, so den Städte-Namen voran stehen, zeigen den Monatstag an, an welchem der Markt gehalten wird; und wo ein * stehet, wird Viehmarkt allein, wo aber zwei ** stehen, wird Jahr- und Viehmarkt zugleich gehalten.

---

1 Alsfeld, Coburg, Leipzig Messe,
6 Neustadt bei Graitz,
8 Borau, Grünberg, Königswalde, Königswarthe, Schleusingen, Züllichau. 9 Adorf**.
10 Schleitz,
11 Glauchau im Schönb.,
15 Reichenbach im Voigtlande**,
20 Außig, Bautzen.
22 Belgern, Hohenstein im Schönburg., Rochlitz.
25 Hof, Neustadt an der Saale.
27 Eisfeld, Frankenstein.
29 Hohnstein bei Stolpen, Lauban, Lausigk, Marienberg, Roßwein, Rumburg, Tanna.
30 Königsbrück.

Der Fischer.

(Fortsetzung.)

Der Fischer nahm nun, anstatt dem Geiste zu antworten, den bleiernen Deckel, schloß eiligst das Gefäß damit zu und rief: „Geist, jetzt ist die Reihe an dir, um Gnade zu bitten, wähle nun, welchen Tod ich dich sterben lassen soll! Aber nein, es ist besser, daß ich dich wieder ins Meer werfe, an derselben Stelle, wo ich dich herausgezogen habe. Dann will ich mir auf diesem Gestade ein Haus bauen und hier wohnen, um alle Fischer, welche hierher kommen und ihre Netze auswerfen, zu warnen, daß sie sich wohl hüten, einen so boshaften Geist wieder heraus zu fischen, welcher geschworen hat, jeden zu tödten, der ihn etwa in Freiheit setzt.“

Der erzürnte Geist strengte alle Kräfte an, um wieder aus dem Gefäße zu kommen; aber es war unmöglich, denn das aufgedrückte Siegel des Propheten Salomon verhinderte ihn daran.

Als

Sonnen- Aufg U. M	Untg U. M	Tage.
8 4	3 56	1
8 3	3 57	2
8 2	3 58	3
8 1	3 59	4
8 1	3 59	5
8 0	4 0	6
7 59	4 1	7
7 58	4 2	8
7 57	4 3	9
7 56	4 4	10
7 55	4 5	11
7 54	4 6	12
7 53	4 7	13
7 52	4 8	14
7 51	4 9	15
7 50	4 10	16
7 49	4 11	17
7 47	4 13	18
7 46	4 14	19
7 45	4 15	20
7 44	4 16	21
7 43	4 17	22
7 42	4 18	23
7 40	4 20	24
7 39	4 21	25
7 37	4 23	26
7 35	4 25	27
7 33	4 27	28
7 32	4 28	29
7 30	4 30	30
7 28	4 32	31

Oster-Tabelle.

1827.	den	15. April.	1831.	den	3. April.
1828.	=	6. April.	1832.	=	22. April.
1829.	=	19. April.	1833.	=	7. April.
1830.	=	11. April.	1834.	=	30. März.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Februarius. 2. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Horn.	Alter Jul. Jänner.	Jüd. Cal. 5587.	Wittrung nach den Mondvtl.
1 Don.	Brigitta	♓ 11 7	♂ in d. ♐ rechtl., geht	Brigitte	20 Fab. S.	4 Schebat	
2 Freit.	Mar. Rein	♓ U. V	halb 9 uhr ab. unt.	M Rein	21 Agnes	5	Erstes Viertel, d. 3. Febr. 10 uhr 2′ abnds. ist mit heiterm Wetter begleitet.
3 Snb.	Blasius	♓ 0 11	☽ 10 uhr 2 min. abd.	Blasius	22 Vinc.	6 Sabat	
6 Woche	n. Epiph.	V. guten Samen u. Unkraut. Mth. 13.		n. Epip.	3. n. Epiph.		
4 Sont	Veronica	♓ 1 14	☽ V. ♄ rückläufig im	Veronic	23 Charit.	7	
5 Mon.	Agatha	♈ 2 12	☽ in Erdf. Sternbild	Agatha	24 Timoth	8	
6 Dinst	Dorothea	♈ 3 8	der ♊, wird abends 8	Doroth	25 P. Bek.	9	
7 Mtw	Richard	♈ 3 58	☽ ♄. uhr im Meridian	Romua	26 Polyc.	10	
8 Don.	Honorat.	♉ 4 41	sichtbar u. geht zeitig	Honor.	27 ☽ Chris.	11	
9 Freit.	Apollonia	♉ 4 20	des morgens unter. 24	Oct Licht	28 Carol.	12	
10 Snb.	Scholast.	♋ 5 52	wird in ♍ rückläufig	Scholas	29 Theob.	13 Sabat	Vollmond d. 11. Fbr. um 11 uhr 17′ nachts verspricht Kälte.
7 Woch	Septuages.	V. Arbeit. im Weinberge, Matth. 20.		Septuag.	Septuages.		
11 Sont	Euphrosin	♋ A. M	11 uhr 17′ nachts.	Saturn	30 Adelg.	14	
12 Mon	Jordanus	♌ 5 59	geht nach 9 u. abd.	Agabus	31 Virgil.	15 Freudt.	
♓					Hornung.		
13 Dinst	Eulalia	♌ 7 12	auf u. ist früh 3 uhr im	O. h. D.	1 Brigitta	16	
14 Mtw	Valentin	♍ 8 27	☽ ♃. Meridian. ♀ 4	Fr. Sal.	2 M. Rein.	17	Letztes Viertel d. 19. Febr. um 2 uhr 5 m. früh, bringt gelind. Wetter und Schneegestöber mit.
15 Don.	Faustinus	♍ 9 41	Zoll erleuchtet, ist hell-	Faustin.	3 Blasius	18	
16 Freit.	Onesimus	♎ 10 56	schimmernder Mor-	Juliana	4 Veronic.	19	
17 Snb.	Constant.	♎ A. V	genstern u. rechtläufig	Polichr.	5 Agatha	20 Sabat.	
8 Woche	Exages.	Von viererley Acker. Luc. 8.		Exages.	Exagesima		
18 Sont	Concordia	♎ 0 11	☽ V. im Bilde des ♐.	Concord	6 Doroth.	21	
19 Mon.	Susanna	♐ 1 21	♃ 2 u. 5 früh, ☉ in ♑.	Susann	7 Richard	22	
20 Dinst	Lebrecht	♐ 2 27	☽ Erdn. Sie geht	Mar. G.	8 Honorat	23	
21 Mtw.	Eleonora	♑ 3 26	♄ ☉. auf nach	Felix B.	9 Apollon.	24	
22 Don.	Pet Stulf	♑ 4 15	☽ ☿. halb 5 uhr morg.	P Stulf	10 Schol.	25	Neumond d. 25. Febr. um 11 uhr 11 minut. nachts erzeugt veränderliche Witterung.
23 Freit.	Lazarus	♑ 4 56	☽ ♄. südöstlich. ♄ ist	Mrg. Ct.	11 Euphr.	26	
24 Snb.	Matthias	♒ 5 29	fortwährend unsichtb.	Mathia.	12 Jordan	27 Sabat	
9. Woche.	Estomihi	Vom Blinden am Wege. Luc. 18.		Estomihi	Estomihi		
25 Sont	Victorius	♒ U. N.	11 u. 11 m. nachts.	Justus	13 Eulalia	28	
26 Mon.	Nestorius	♓ 6 25	☽ ☿. Selbst ☿ ist	Nestor	14 Nestor.	29	
27 Dinst	Fastnacht	♓ 7 38	hinter der ☉ und folg-	Roman	15 Fastn.	30	
28 Mtw	Aschern.	♈ 8 46	☽ ♂. lich unsichtbar.	Macar.	16 Aschern	1 Adar.	

Königl. Sächs gefällige Steuern } In Städten: Dritthalben Pfennig, und dritthalben Quatember. Auf d. Lande: Vier Pfennige, und fünf Quatember.

Landes-Verrichtungen. In diesem Monat zerstöret die Ameishaufen, bedecket die Mistbeete mit Stroh, köpfet die Weiden, so es Schnee oder Kälte zulässet, säet allerhand Gartenfrüchte, als Pflanzen, Rettig, gelbe Rüben, Zwiebeln, Spinat, Bohnen ꝛc. stellet Mistfuhren an für Weinberge u. Krautländer, reiniget und versetzet die Bienenstöcke, setzet auch Hüner und Gänse an.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Vom Anfange dieses Monats bis zu dessen Ende wird trockne und kalte Witterung seyn.

Den	Nachtl. St.	m.	Tagsl. St.	m.	Länger St.	m.
1	14	54	9	6	1	18
6	14	34	9	26	1	38
12	14	14	9	48	2	0
18	13	52	10	10	2	22
24	13	28	10	34	2	46
30	13	12	10	50	3	2

Saus immer fort,
o lieber Nord,
im schneebelaste-
ten Haine!
Nur streu dein Eis
du lieber Greis,
n keine Flaschen
mit Weine!

Jahr- und Viehmärkte.

1 Halbau, Neuhausen, Pausa, Sorau.
3 Schandau.
4 Braunschweig Messe.
5 Lößnitz, Tharandt.
7 Plauen**. 8 Radeberg**.
12 Cöthen*, Görlitz, Oschatz, Pretzsch.
13 Cöthen, Luckau in der N.
15 Wedel an der Elbe,*.
19 Gassen, Jessen, Pirna.
20 Zerbster Vorstadt Ankuhn**.
21 Mittenwalde, Waldenburg.
22 Langenberg bey Gera.
23 Altdöbern.
24 Christianstadt**, Sebnitz.
26 Bischofswerda*, Borna, Calau*, Georgenthal, Hoyerswerda, Königstein, Liebertwolkwitz, Naunhof*, Neusalze, Nossen, Olbernhau**, Ostritz, Pförthen.
27 Elbenstock, Frankenberg, Osterfeld, Schildau, Stollberg, Suhl, Triptis, Wurzen.
28 Bernstadt**, Großenhain*, Nerchau.

Als er nun sah, daß der Fischer ihn in seiner Gewalt hatte, unterdrückte er seinen Zorn und sagte zu ihm mit besänftigter Stimme: „Fischer, hüte dich wohl, das zu thun, was du sagst. Was ich hier gethan habe, ist nur aus Scherz geschehen und du mußt die Sache nicht so ernsthaft nehmen.“ — „O Geist, antwortete der Fischer, der du vor einem Augenblick der größte aller Geister warst, und nun der kleinste bist, wisse, daß alle deine listigen Reden dir nichts helfen. Du mußt wieder ins Meer zurück. Wenn du so lange Zeit darin gewesen bist, wie du mir gesagt hast, so kannst du wohl auch bis zum Tage des jüngsten Gerichts dort bleiben. Ich habe dich im Namen Gottes gebeten, mir nicht das Leben zu nehmen, und du hast meine Bitten verworfen. Jetzt will ich an dir Gleiches mit Gleichem vergelten.“

Der Geist sparte nichts, den Fischer zu rühren. „Oeffne das Gefäß, sagte er zu ihm, und gieb mir die Freiheit, ich verspreche dir, daß du mit mir zufrieden seyn sollst.“ — „Du bist ein Ver-

Tage.	Sonnen. Aufg. U.	m.	Untg. U.	m.
1	7	27	4	33
2	7	25	4	35
3	7	23	4	37
4	7	21	4	39
5	7	19	4	41
6	7	17	4	43
7	7	15	4	45
8	7	14	4	47
9	7	12	4	49
10	7	11	4	50
11	7	9	4	52
12	7	7	4	54
13	7	5	4	56
14	7	3	4	58
15	7	1	5	0
16	6	59	5	2
17	6	57	5	4
18	6	56	5	5
19	6	54	5	7
20	6	52	5	9
21	6	50	5	11
22	6	48	5	13
23	6	46	5	15
24	6	44	5	17
25	6	42	5	19
26	6	40	5	21
27	6	38	5	23
28	6	36	5	24

Glücklich und Unglücklich.

Wie schön, wie schön ist die Welt dem, dessen ruhige Seele
Nie, nie von folternder Reue gequält,
Durch Tugend, edel und groß, der Güte Gottes sich freuen
Und froh und heiter genießen sie kann.

Martius. 3. Monat. 1827.		☾ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. März.		Alter Jul. Februar.		Jüd. Cal. 5587.	Witterung nach den Mondvtl.
1	Don.	Albinus	♑ 9 50	☿ ist nach d. ersten Ta-	Albinus	17	Const.	2 Adar	
2	Freit.	Amalia	♑ 10 58	gen bis Ausgang des	Swibrt	18	Concrd.	3	
3	Snb.	Kunigund	♑ U. V.	DS. Monats Abds in	Simpl.	19	Susan.	4 Sabat	Erstes Viertel, d. 5. März, um 7 uhr 23′ abnds bringt Kälte mit.
10 Woche		Inv. Invocav.	Von der Versuch. Christi, Matth. 4.		Invocav.		Invocavit		
4	Sont	Hadrian	♒ 0 0	Fr. D. ☽ zu sehen.	Adrian.	20	Euchar.	5	
5	Mon	Friedrich	♒ 0 58	☽ 7 uhr 23 min. abd.	Friedr.	21	Eleon.	6	
6	Dinst	Friedelin	♒ 1 52	☽ ♀ größte westliche	Perpet.	22	Pet. S.	7	
7	Mtw.	Quatemb.	♓ 2 37	Abweichung v. d. ☉.	Quatb.	23	Quatbr	8	
8	Don.	Philemon	♓ 3 17	♂ komt aus den ♐ in	Joh. D.	24	Matthi.	9	
9	Freit.	Rebecca	♈ 3 54	den ♈ und geht abds. 9	Francis	25	Victor	10	
10	Snb.	Alexander	♈ 4 26	uhr unter. ♄ wird in	42 Mart	26	Nestor	11 Sabat	Vollmond d. 13. Mrz. um 1 uhr 5′ nachm. hält vermischtes Wetter.
11 Woche		Rem. Reminisc.	Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15.		Reminisc.		Reminiscere		
11	Sont	Rosina	♉ 4 54	den ☊ wieder rechtläuf.	Sophr.	27	Leander	12	
12	Mon	Gregorius	♉ 5 19	steht in d. Abenddämr.	Gregor.	28	Macar.	13	
							März.		
13	Dinst	Salomon	♉ A. N.	☽ 1uhr 5 min nchm.	Euphras	1	Albinus	14 kl. Pur.	
14	Mtw	Abigail	♊ 7 28	westl. v. Merid.	Mathil.	2	Amalia	15	
15	Don.	Christoph	♊ 8 47	u. g. hlb 3 u. früh unt.	Longin.	3	Kunig.	16	
16	Freit.	Henriette	♋ 10 3	♃ geht hlb 8 u. ab. auf	Abrah.	4	Hadrian	17	
17	Snb.	Gertraud	♋ 11 17	DS. 1 uhr fr. in Süd.	Gertru.	5	Friedrich	18 Sabat.	
12 Woche		Oc. Oculi	Von den Weingärtnern, Luc. 20.		Oculi		Oculi		Letztes Viertel d. 20. März um 9 uhr 18′ vorm. ist heiter u. kalt.
18	Sont	Anselmus	♌ A. V.	D. 19. ☿ gr. östl. Ausw.	Anselm.	6	Friedelin	19	
19	Mon.	Josephus	♌ 0 28	☽ Edn. D. 20 □ h ☉.	Joseph	7	Perpet.	20	
20	Dinst	Joachim	♍ 1 28	☽ 9 uhr 18 min. vrm.	Joach.	8	Philem.	21	
21	Mtw	Benedict	♍ 2 19	☉ in ♈. Frühl. Anf.	Benedic	9	Rebecca	22	
22	Don.	Casimir	♎ 3 3	Tag und Nacht gleich.	Octavia	10	Alexand	23	
23	Freit.	Eberhard	♎ 3 37	☿ ist halb erleuchtet u.	Timol.	11	Gumb.	24	
24	Snb.	Gabriel	♎ 4 7	☽ ☿. geht hlb 5 u. früh	Theod.	12	Gregor.	25 Sabat	
13 Woche		Lät. Lätare	Vom Brode des Lebens. Joh. 6.		Lätare		Lätare		Neumond, d. 27 März um 0 uhr 56′ nachm ist sehr stürmisch.
25	Sont	Mar. Verk	♎ 4 35	auf. ♂ wird zu Ende	M. Verk	13	Salom	26	
26	Mon	Castulus	♏ 4 58	dies. Mon. früh östlich	Castul.	14	Abigail	27	
27	Dinst	Rupertus	♏ U. N.	☽ 0 uhr 56′ nachm.	Rup. B.	15	Chstph.	28	
28	Mtw	Angelika	♏ 7 45	☽ ☿. wieder sichtb.	Priscus	16	Cyriac.	29	
29	Don.	Eustach.	♐ 8 52	Er wird rechtläuf. im ♑	Eustach.	17	Gertr.	1 Nisan	
30	Freit.	Guido	♐ 9 56	☽ ☉. ☽ ♂.	Quirin.	18	Anselm.	2	
31	Snb.	Detlaus	♐ 10 53	in mitl. Entfernung.	Amos	19	Joseph	3 Sabat.	

Königl. Sächs. gefällige Steuern. } In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatember. Auf d. Lande: Eilf Pfennige und vier Quotember.

In diesem Monat pfropfet Bäume, leget lebendige Zäune an für Feld- und Gartenfrüchte.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Vom 2. bis 7. Kälte, vom 8. bis 10. Schnee und Regen, vom 11. bis 22. schön, jedoch mit kalten Nächten.

Den	Nach 1 St.	m.	Tagsl. St.	m.	Länger St.	m.
1	13	10	10	52	3	4
6	12	50	11	12	3	24
12	12	26	11	36	3	48
18	12	4	11	58	4	10
24	11	38	12	24	4	36
30	11	16	12	46	4	58

Man muß Jedem verzeihen, der seine Fehler gesteht und sich auf Gnade und Ungnade ergibt.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Delitzsch. 3 Kemberg.
5 Baruth, Belzig, Dresden, Düben*, Eilenburg, Elsterberg, Lieberose**, Schmiedeberg, Sonnewalde, Zörbig.
6 Dahlen, Forste**, Schneeberg, Weißenfels.
8 Döbeln*, Mühlberg.
10 Danzig.
12 Dobrilugk, Frankfurt a. d. O. Messe, Freiburg a. d. Unstr., Gebesee, Grafenhainchen, Johann-Georgenstadt, Osterwig, Schweinitz bei Wittenberg, Torgau, Zittau, Zschopau, Zwickau**.
13 Dessau, Eisleben Altst., Zahna**,
14 Graitz, Markranstädt*, Radeburg**,
15 Döbeln*.
16 Stolpen*, Jüterbogk.
19 Colditz, Elstra**, Lieberwerda, Lübben, Merseburg, Penig, Sangerhausen, Schluckenau, Stolpen, Taucha.
20 Auma.
21 Beerwalde,** Limbach, Neukirchen, Neustadt b. Stolpen**, Ruhland.
22 Kirchberg, 24 Uebigau*,
25 Annaberg, Asch im Voigtl., Berlin u. Cöln an der Spree, Breslau Messe, Geithen, Golsen, Kahla, Laucha, Lützen, Marklisse, Pulsnitz,** Trebsen, Uebigau, Zeitz.*
27 Gottleube, Oberleukersdorf, Oelsnitz**, Weida**.
29 Gommern.
31 Lübbenau*, Meißen*.

Verräther, antwortete der Fischer, ich verdiente das Leben zu verlieren, wenn ich so thörigt wäre, dir zu trauen. Du warst unerbittlich, und ich bin es nun auch. Ich lasse dich in diesem Gefäß und werfe dich ins Meer zurück, um dir so den Gebrauch des Lebens zu benehmen bis zum Ende der Tage. Das ist die Rache, die ich an dir nehmen will."

„Fischer, mein Freund, antwortete der Geist, ich beschwöre dich noch einmal, nicht eine so grausame Handlung zu begehen. Bedenke, daß es nicht wohlgethan ist, sich zu rächen, daß es im Gegentheil löblich ist, Böses mit Gutem zu vergelten. „Nein, sagte der Fischer, ich schleudere dich wieder in den Grund des Meeres." — „Noch ein Wort, Fischer, rief der Geist, ich verspreche, dir kein Böses zu thun, sondern ich will dir ein Mittel sagen, mächtig reich zu werden."

Die Hoffnung, sich aus der Armuth zu ziehen, entwaffnete den Fischer. „Schwöre mir bei dem hohen Namen Gottes, daß du aufrichtig thun willst, was

Sonnen- Aufg. U. m.	Untg. U. m.	Tage.
6 35	5 26	1
6 33	5 28	2
6 31	5 30	3
6 29	5 32	4
6 27	5 34	5
6 25	5 36	6
6 24	5 37	7
6 22	5 39	8
6 20	5 41	9
6 18	5 43	10
6 16	5 45	11
6 13	5 48	12
6 11	5 50	13
6 10	5 51	14
6 8	5 53	15
6 6	5 55	16
6 4	5 57	17
6 2	5 59	18
6 0	6 1	19
5 58	6 3	20
5 56	6 5	21
5 54	6 7	22
5 51	6 10	23
5 49	6 12	24
5 47	6 14	25
5 45	6 16	26
5 44	6 17	27
5 42	6 19	28
5 40	6 21	29
5 38	6 23	30
5 36	6 25	31

Er sieht die segnende Hand des stets allgütigen Gottes,
Der ihn mit Liebe und Wohlthun beglückt;
Und dessen würdig zu seyn, strebt er voll rühmlichen Eifers
Nach Wahrheit, besser zu werden und gut.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Aprilis. 4. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Ereignisse.	Kathol. April.	Alter Jul. März.	Jüd. Kal. 5587.	Wittrung nach den Mondvtl.
14 Woche	5. Judica	Die Jud. wollen Jesum stein. Joh. 8.		Judica	Judica		
1 Sont	Theodora	♊ 11 51	♂ komt aus dem ♈ in	Theodor	20 Joach.	4 Nisan.	
2 Mon	Rosemund	♋ U. V.	☽ in Erdf. ♉ und geht	Franc P	21 Bened.	5	Erstes
3 Dinst	Tugendr.	♋ 0 40	☽ ♄. um 9 u. ab. unter	Florent	22 Casimir	6	Viertel, d.
4 Mtw	Ambros.	♋ 1 22	☽ 3 uhr 20′ nachm.	Ambros.	23 Eberh.	7	4. April,
5 Don.	Maximus	♌ 1 58	unt. ☌ ☉. ☿ ist	Vincent	24 Gabriel	8	um 3 uhr
6 Freit.	Irenäus	♌ 2 30	rechtl. im Bilde der ♊,	Isidor	25 M. Vk.	9	20 nachm.
7 Snb.	Louisa	♌ 2 59	ist in Südwesten des	Egesipp	26 Castul.	10 Sabat	läßt sich zu heiterm u. warmen Wetter an
15 Woche	6 Palmarum	Christi Einzug in Jerusal. Matth. 21.		Palmar.	6 Palmarum		
8 Sont	Cölestinus	♍ 3 24	abends sichtb. u. ver-	Mansue	27 Rupert	11	
9 Mon.	Theophil.	♍ 3 48	zieht sich früh um 1 uhr	Mar. Cl.	28 Malch.	12	
10 Dinst	Daniel	♎ 4 13	unsern Augen. 24 rückl.	Ezechiel	29 Eustach	13	Vollmond
11 Mtw	Julius	♎ 4 42	☽ 24. im Bilde der ♍.	Julius	30 Guido	14	d. 12 April
12 Don	Gr. Don	♋ A. N.	☉ 0 uhr 18 min. früh	Gr. D	31 G. Dnst	15* Passah	um 0 uhr
♐					April,		18 m. früh,
13 Freit.	Charfreyt	♋ 9 9	☽ ♅. tritt abds. 11 uhr	Charfr.	1 Charfr.	16* 2tes F.	bringt
14 Snb.	Tiburtius	♑ 10 22	in den Mittagskreis	Tiburt.	2 Rosim.	17 Sabat	Kälte.
16 Woche	Osterfest.	Von der Auferst. h. Christi. Marc 16		Osterfest	Osterfest		
15 Sont	Ostertag	♑ 11 29	☽ in Erdn. und geht	Ostert.	3 Ostertag	18	
16 Mon	Ostermon	♒ A. V.	in der Morgendämm-	Osterm.	4 Ostmont	19	
17 Dinst	Osterdinst	♒ 0 24	rung unter. ☽ rechtl.	Osterdi.	5 Ostdienst	20	
18 Mtw	Chrysost.	♏ 1 10	☾ 4 uhr 17 m. nchm.	Apollon	6 Irenäus	21* 7tes F.	Letztes
19 Don.	Hermog.	♏ 1 48	im ♐, geht halb 2	Simon	7 Egesipp.	22* Ostf. E	Viertel, d.
10 Freit.	Sulpitius	♏ 2 18	☉ in ♂. uhr früh süd-	Sulpit.	8 Cölestin	23	18. April,
21 Snb.	Adolarius	♐ 2 43	östlich auf. ♀ ist gegen-	Anselm.	9 Theophil	24 Sabat	um 4 uhr
17 Woche	1. Quasim.	Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.		Quasim.	1. Quasim.		17′ nchm.
32 Sont	Soter	♐ 3 8	☽ ♀. wärtig 8 Zoll er-	Soter	10 Ezechiel	25	ist windig
23 Mon	Georgius	♐ 3 31	leuchtet, komt aus d.	Georg	11 Juliana	26	und reg-
24 Dinst	Albertus	♐ 3 57	☽ ♀. ♒ in die ♑, u. geht	Albert	12 Eustorg	27	nerig mit
25 Mtw	Marcus	♑ 4 22	um 4 uhr Morg. auf.	Marcus	13 Justin.	28	Schneege-
26 Don.	Cletus	♑ U. N.	☾ 3 uhr 58 m. früh.	Anaclet.	14 Tiburt.	29	stöber.
27 Freit.	Tertullian	♑ 8 52	Unsichtb. ☉finst.	Tertull.	15 Patern.	30	Neumond
28 Snb.	Vitalis	♒ 9 48	☽ ☌ ☿ zwischen Erde	Vitalis	16 Aaron.	1 Jiar.	d. 26. Apr.
18 Woche	2. Miseric.	Vom guten Hirten, Joh. 10.		2. Miseric.	2. Misericors		um 3 uhr
29 Sont	Sybilla	♒ 10 40	☽ in Erdf. u. d. Sonne,	Pet. M.	17 Rudolf	2	58′ früh,
30 Mon	Eutropius	♓ 11 24	ist aber nicht zu sehen.	Raim.	18 Chrisost	3	ist verän-
							derlich.

Königl. Sächs. gefällige Steuern. } In Städten: Einen halben Pfennig, und anderthalben Quatember
Auf dem Lande: Vier Pfennige, und vier Quatember.

Landes-Verrichtungen. In diesem Monat säet allerhand Sommerfrüchte, als Hafer, Wicken, Erbsen, Linsen. Hirse, Korn, Waitzen und Gerste, stecket Gurken und Kürbiskerne, und leget Erdäpfel.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Vom 1. bis 6. Frost, den 7. bis 19. Regen und Kälte, hierauf meistens veränderlich bis zu Ende des Monats.

Ost	Nachtl St. m.	Tagel. St. m.	Länger St. m.
1	11 8	12 54	5 6
6	10 50	13 12	5 24
12	10 26	13 36	5 48
18	10 0	14 2	6 14
24	9 40	14 22	6 34
30	9 16	14 46	6 58

der Lenz erwacht mit neuer Pracht und schmücket Hain und Flur.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Auerbach im Vgtl. Brehna, Kirchhayn, Lauenstein, Löbau, Lübbenau, Lunzenau, Meissen, Zöblitz bei Marienberg.
3 Fürstenberg**, Schleitz, Schleusingen,
4 Herzberg **, Königswalde, Strehla,
5 Ketschenbroda **, Leißnig**,
6 Altdöbern **,
7 Bauzen, Kemberg*, Ortrand*, Pegau*
9 Belzig, Kohren, Lieberose**, Mutzschen, Naumburg, Ortrand, Pretzsch, Reichenbach im Voigtl.**, Schmölla, Schwarzenberg, Siebenlehn, Wittichenau, Zwenkau,
10 Aderf **, Elsterwerda, Forste **, Gera, 11 Brandis,
13 Liebenau in der NL.
17 Crosta, Frankfurt am Main, Pausa, Regis, Triptis.
18 Hohnstein bei Stolpen, Querfurth.
19 Kieritz bei Borna*.
20 Eckartsberga, Friedland in der NL.
23 Annaberg, Bösneck, Buttstädt, Dippoldiswalde, Geringswalde, Groitzsch, Mühltrof, Plauen**, Ranstädt, Riesa, Roda, Roßwein, Schirgswalde, Schlieschönewalde, Siebenlehn, Teuchern** Wahrenbrück, Wolkenstein, Zerbst,
24 Artern, Langensalze, Reibersdorf,
25 Plauen, 26 Radeberg, Schönewalde.
29 Gefell, Liebethal, Meißelwitz,
30 Drebkau**, Eisenberg im Altenburg. Finsterwalde, Landsberg das kl., Neusalze, Pförthen, Pirna**, Quedlinburg, Regis, Reichenbach in der OL., Sangerhausen, Schönberg bei Görlitz**, Schöneck, Torgau**, Werdau, Wittenberg,
30 Königswartha,

was du verheißest, und ich will dein Gefäß öffnen; ich halte dich nicht für so gottlos, einen solchen Eid zu brechen."

Der Geist schwur, und der Fischer öffnete nun das Gefäß. Sogleich stieg der Rauch wieder aus demselben hervor und nachdem der Geist seine vorige Gestalt wieder angenommen hatte, stieß er das Gefäß mit einem Fußtritt ins Meer. Der Fischer erschrack darüber und glaubte, der Geist wollte seinen Eid wieder brechen, aber dieser lachte und sagte zum Fischer: „Sey ruhig, ich habe das Gefäß deswegen ins Meer geworfen, um dich zu überzeugen, daß ich dir mein Wort halten will. Nimm jetzt dein Netz und folge mir."

Der Geist setzte sich nun in Bewegung und ging dem Fischer voran, welcher mit seinem Netze beladen, ihm noch mit einem gewissen Mißtrauen folgte. Sie gingen an der Stadt vorbei, stiegen hoch auf einen Berg, und über demselben hinab in eine weite Ebene, auf welcher sie zu einem Teich gelangten, der von vier Hügeln umgeben war. Als sie am Ufer des Teichs standen

Sonnen= Aufg U m.	Untg U. m.	Tage.
5 34	6 27	1
5 32	6 29	2
5 31	6 30	3
5 29	6 32	4
5 27	6 34	5
5 25	6 36	6
5 23	6 38	7
5 21	6 40	8
5 19	6 42	9
5 17	6 44	10
5 15	6 46	11
5 13	6 48	12
5 11	6 50	13
5 9	6 52	14
5 7	6 54	15
5 4	6 57	16
5 2	6 59	17
5 0	7 1	18
4 58	7 3	19
4 56	7 5	20
4 54	7 7	21
4 53	7 8	22
4 52	7 9	23
4 50	7 11	24
4 48	7 13	25
4 46	7 15	26
4 44	7 17	27
4 42	7 19	28
4 40	7 21	29
4 38	7 23	30

Es macht die Tugend sein Herz für jedes Gute empfänglich,
Womit sie ihre Verehrer belohnt;
Es fühlt sein edlerer Geist, Gott, dessen Schöpfer bewundernd,
Entzückt die Freuden der schönen Natur.

Majus. 5. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Mai.	Alter Jul. April.	Jüd. Cal. 5586.	Witterung nach den Mondvtl.
1 Dinst	Phil. Jac.	♒ U. V.	☽ ☌ ♄ ist rechtl. in dem	Phil. u. J.	19 Herm.	4 Ajar.	Erstes Viertel, d. 4 Mai um 8 uhr 22′ morgens, hält angenehm und fruchtbar Wetter.
2 Mtw	Walpurgis.	♒ ☍ 3	Bilde d. H, geht 11 u.	Sigm.	20 Sulpit.	5	
3 Don.	† Erfind.	♓ ☍ 38	abds. nrdwestl. unter.	† Erfind.	21 Adolar.	6	
4 Freit.	Florian	♓ ☌ 1 7	☽ 8 u. 22 m. vrm. ☿	Monika	22 Soter	7	
5 Snb.	Gotthard	♈ ☌ 1 31	gr w. Ausw. v. ☉	Gotth.	23 Georg.	8 Sabat	
19 Woche	3. Jubilate	Ueber ein Kleines ꝛc. Joh. 16.		3. Jubil.	Jubilate		
6 Sont	Joh. v. Pf.	♈ ☌ 1 57	♂ rechtl. im ♉, geht	Joh. v. P.	24 Albert.	9	
7 Mon	Gottfried	♉ ☌ 2 21	halb 10 u. abds. unter	Greg. N.	25 Marcus	10	
8 Dinst	Dieteric.	♉ ☌ 2 46	☽ 24. und wird gegen	Stansl.	26 Cletus	11	
9 Mtw	Benigna	♉ ☌ 3 13	Ende di s. Mon. all-	Gangol.	27 Tertull.	12	
10 Don.	Victoria	♋ ☌ 3 44	mählig unsichtb.	Mamer.	28 Vitalis	13	Vollmond d. 11. Mai, um 9 uhr 23′ vorm. mit einer unsichtb. Mndfinst. ist sehr unbeständig.
11 Freit.	Adolphus	♋ ☌ A. N.	☽ 9 u. 23 m. vorm.	Greg. N.	29 Sibylla	14	
12 Snb.	Pancrat.	♌ ☌ 9 15	Unsichtb. Mondfinst.	N. Achill.	30 Eutrop.	15 Sabat	
20 Woche	4. Cantate	Hingang Christi zum Vater. Joh. 16.		Cantate	Cantate		
♌					May.		
13 Sont	Servatius	♌ ☌ 10 18	☽ in Erdnähe. 24 rückl.	Servat.	1 Walp.	16	
14 Mon.	Christian	♌ ☌ 11 8	in der ☍, komt gegen	Bonif.	2 Sigism.	17	
15 Dinst	Sophia	♌ ☌ 11 50	D. Abend am West-	Sophia	3 † Erfind.	18 Schutzf.	
16 Mtw	Sara	♋ A. V.	himmel zum Vor-	Sigism.	4 Florian	19	
17 Don.	Jodocus	♋ ☍ 0 24	☾ 11 u. 56 m. nachts.	Libor.	5 Gotthart	20	
18 Freit.	Venant.	♎ ☍ 0 52	schein und bleibt bis	Venant.	6 Woldem.	21	
19 Snb.	Potentius	♎ ☌ 1 17	morgens gegen 3 uhr	Sara ♀	7 Himlf. Ch.	22 Sabat	Letztes Viertel, d. 17. Mai u. 11 uhr 56′ nachts, ist fortwährend veränderlich.
21 Woche	5. Rogate.	Von Erhörung des Gebets. Joh. 16		Rogate	Rogate		
20 Sont	Theresia	♍ ☌ 1 40	unsern Augen sichtbar.	Basilla	8 Dieteric.	23	
21 Mon.	Prudent.	♍ ☌ 2 3	☉ in ♍. ☿ wird im ☥	Timoth.	9 Hermes	24	
22 Dinst	Helena	♍ ☌ 2 28	D. rückläuf. und geht	Helena	10 Gordia.	25	
23 Mtw	Desider.	♍ ☌ 2 53	halb 1 uhr morg. auf.	Desider.	11 Adolph.	26	
24 Don.	Himlf. Chr.	♎ ☌ 3 22	☽ D. ☿ 9 Zoll er-	Himlf. C.	12 Hmf. C.	27	
25 Freit.	Urbanus.	♏ A. N.	7 uhr 36 m. abds.	Urban.	13 Servat.	28	
26 Snb.	Beda	♏ ☌ 8 35	leuchtet, geht aus d. ☽	Beda	14 Christi.	29 Sabat	
22 Woche	6. Exaudi.	Wenn aber der Tröster. Joh. 15. 16		Exaudi	Exaudi		
27 Sont	Florens	♏ ☌ 9 23	☽ ☌ ♂. ☽ in Erdferne.	Phil. N.	15 Sophia	1 Sivan.	Neumond d. 25. Mai um 7 uhr 36′ morg. ist heiter und warm
28 Mon.	Wilhelm	♐ ☍ 10 5	☽ ☌ ♄. in den ♈ und geht	Wilhlm.	16 Sara	2	
29 Dinst	Manilius	♐ ☍ 10 40	nach 3 u. des morgens	Manil.	17 Ecbert.	3	
30 Mtw	Wigand	♑ ☍ 11 9	auf. ☿ steht westl. von	Wignd.	18 Ericus	4	
31 Don.	Petronilla	♑ ☌ 11 34	der ☉, ist aber unsichtb.	Petron.	19 Potent.	5	

Königl. Sächsische gefällige Steuern.
In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatember.
Auf dem Lande: Drei Pfennige, und vier Quatember.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Vom 1. bis 22. warm, mitunter Gewitter, sodann abwechselnd kalt bis zu Ende.

Mai	Nachtl. St.	m.	Tagsl. St.	m.	Länger St.	m.
1	9	16	14	46	6	58
6	8	58	15	4	7	16
12	8	38	15	24	7	36
18	8	21	15	40	7	52
24	8	6	15	54	8	6
30	7	54	16	6	8	18

Die Lerche die in Lüften schwebt,
Singt froh ihr Lied herab,
und furchtlos unermüdet webt
der Seidenwurm sein Grab.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Berlin, Christianst.**, Crakau b. Königsbr., Dahme, Grimma, Mühlberg, Sebnitz, Suhl,
2 Strehla,
6 Leipzig Messe, Senftenberg,
7 Gepsing, Radigast, Rammenau, Seidenberg, Wetschau, Wigandsthal, Wurzen,
8 Luckenwalde, Weida **.
10 Rabenau bei Tharand,
13 Dresden Neustadt,
14 Gehofen, Gräfenhaynchen, Harthau bei Leißnig, Haynchen, Hoyerswerda, Lieberose**, Lößnitz, Luckau**, Mehrane, Niemegk,
15 Cöthen, Dahlen, Hennersdorf, Zeitz.
17 Barby, Camenz, Lichtenstein, Nerchau,
18 Seyda bei Wittenb.**,
19 Belgern*, 20 Altenburg, Belgern, Bitterfeld**, Groß Burkhardsdorf b. Chemnitz, Elsterberg, Fürstenwalde, Grafenthal, Guben, Kemberg**, Löbau, Lommatzsch, Marienberg, Rötha, Schandau, Schwarzenberg, Schweinitz bei Wittenb., Waldheim, Zwickau Wollm.
22 Eisleben Neust.,
23 Neustadt bei Stolpen **,
24 Crimmitzschau, Pausa, Schildau,
25 Dohna, Düben, Frauenstein, Lauchstädt, Liebenwerda,
28 Auerbach im Voigtl. Burgstädtel, Döbeln, Ehrenfriedersd., Elsterwerde, Frohburg, Gassen, Grünhain, Hartenstein, Königsbrück, Königstein, Lübben, Olbernhau, Osterfeld, Prettin, Querfurt, Ronneburg, Schleiz, Schluckenau, Siebenlehn, Tharand, Waldenburg, Zittau, Zwenkau,
29 Adorf, Reichenbach im Vogtl**,
30 Greitz, Jüterbog*, Radeburg**,
31 Nossen *, Wilsdruff *.

den, sagte der Geist zu dem Fischer: „Wirf dein Netz aus und fange Fische.“ Der Fischer zweifelte nicht, daß er welche fangen werde, denn er sah deren eine Menge in dem Teiche, er war aber äußerst verwundert, als er sah, daß sie von 4 verschiedenen Farben waren, nämlich weiße, rothe, blaue und gelbe. Er warf sein Netz aus und fing deren 4, von jeder Farbe einen. Da er zuvor nie dergleichen gesehen hatte, so konnte er nicht müde werden, sie zu bewundern; und da er eine ansehnliche Summe daraus zu lösen gedachte, so hatte er eine große Freude darüber.

„Trage diese Fische zu deinem Sultan, sagte der Geist, er wird dir mehr Geld dafür geben, als du in deinem ganzen Leben in den Händen gehabt hast. Da kannst alle Tage in diesem Teiche zu fischen kommen, aber ich warne dich, dein Netz öfter als einmal des Tags auszuwerfen, sonst würde dir ein Unglück begegnen; nimm dich in Acht. Wenn du das befolgst, wirst du dich glücklich dabei befinden.“ Hierauf stampfte der Geist mit dem Fuß auf

Mai	Sonnen-Aufg. U.	m.	Untg. U.	m.
1	4	38	7	23
2	4	36	7	25
3	4	34	7	27
4	4	32	7	29
5	4	31	7	30
6	4	29	7	32
7	4	27	7	34
8	4	25	7	36
9	4	24	7	37
10	4	23	7	38
11	4	21	7	40
12	4	19	7	42
13	4	17	7	44
14	4	16	7	45
15	4	14	7	46
16	4	12	7	48
17	4	11	7	49
18	4	10	7	50
19	4	9	7	51
20	4	8	7	52
21	4	6	7	54
22	4	5	7	55
23	4	4	7	56
24	4	3	7	57
25	4	2	7	58
26	4	1	7	59
27	4	0	8	0
28	3	59	8	1
29	3	58	8	2
30	3	57	8	3
31	3	56	8	4

Mai

Mit süßem Wonnegefühl, eilt dem erwachenden Morgen,
Er froh entgegen aus schlummernder Stadt,
Und wandelt, hehres Gefühl im Busen, einsamen Schrittes,
Durch Thal und Flur, Feld, Wiese und Hayn.

Junius. 6. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Junius.	Alter Jul. Mai.	Jüd. Cal. 5587.	Witterung nach den Mondvk.
1 Freit.	Nicodem.	♑ 11 58	☽ ☌ rechtl. in ♊, ver-	☽ Fronl	20 Theres.	6 *Pfingst.	
2 Snb.	Marcellin.	♑ U. V.	☽ 9 u. 47 min. abds.	Pamph.	21 Prud.	7 *2s Fest	
23 Woche	Pfingstfest	Sendung des heil. Geistes. Joh. 14.		Pfingsten	Pfingstfest.		
3 Sont	Pfingsttag	♑ ☽ 22	schwindet aber bald	Pfingstt	22 Pfingstt	8	Erstes Viertel, d. 2n Jun. um 9 uhr 47′ abds. ist fortwährend warm.
4 Mon.	Pfingstmr.	♑ ♎ 0 44	in der nächsten Woche	Pfi.mnt	23 Pfigstm	9	
5 Dinst	Pfingstdst.	♑ ♎ 1 10	☽ bei der Kornähre.	Pfi.dnst.	24 Pfigstd.	10	
6 Mtw	Quatmbr.	♑ ♏ 1 39	geg. Abend unsern Au-	Quatbr.	25 Quatb.	11	
7 Don.	Lucretia	♑ ♐ 2 13	☽ ☍ ☉. gen. ☽ Erdn.	Lu retia	26 Beda	12	
8 Freit.	Medard.	♑ ♑ 2 53	d. 9. obere ☌ ☉.	Medard	27 Florens	13	
9 Snb.	Primus	♑ A. M.	4 u. 44 m. nachm.	Felician	28 Wilh.	14 Sabat	
24 Woche	Trinit. Fest	Von Jesu und Nikodemo, Joh. 3.		1. S. n. Pf.	Trinitat. Fest		
10 Sont	Onophr.	♑ ♒ 8 53	☿ wird rechtläufig im	Onoph	29 Manl.	15	Vollmond d. 9. Jun. um 4 uhr 44′ nachm bringt Regen und Gewitter.
11 Mon	Barnab.	♑ ♓ 9 45	Bilde der ♍, zeigt sich	Barnab	30 Wignd	16	
12 Dinst	Basilides	♑ ♈ 10 22	☽ ☍ ☉. abds. in Südwest	Basilid.	31 Petron.	17	
♐					Junius.		
13 Mtw	Tobias	♑ ♉ 10 51	und geht gegen 1 uhr	Elisäus	1 Nicodem	18	
14 Don.	Elisäus	♑ ♊ 11 18	früh unter. Trückl. im	Fronlch.	2 Marcell.	19	
15 Freit.	Vitus.	♑ ♊ 11 42	☿, geht hlb 11 u.	Vitus.	3 Erasm.	20	
16 Snb.	Engelbert	♑ A. B.	9 uhr 23 m. vorm.	Benn B	4 Carpas.	21 Sabat	
25 Woche	1. n. Trinit.	Vom reichen Manne, Luc. 16.		2. n. Pf.	1. n. Trinit.		
17 Sont	Laura	♑ ♋ 0 5	südöstlich auf und tritt	Ismael	5 Bonifac.	22	Letztes Viertel, d. 16. Jun. um 9 uhr 23′ früh, verspricht fruchtb. Wärme.
18 Mon.	Arnolph	♑ ♋ 0 29	früh halb 3 uhr in den	Marc M	6 Benigna	23	
19 Dinst	Gervasius	♑ ♋ 0 54	Mittagskreis. ♂ ist	Romua	7 Lukretia	24	
20 Mtw.	Sylverius	♑ ♌ 1 21	☾ 8. wegen d. Nähe der	Gervas.	8 Medard.	25	
21 Don.	Philippine	♑ ♌ 1 52	☽ ☌ ☉. Sonne unsichtb.	Alban.	9 Quatb.	26	
22 Freit.	Gotthelf	♑ ♍ 2 29	☉ in ♋, Somers Anf.	Consort	10 Onoph.	27	
23 Snb.	Basilius	♑ ♍ 3 12	☽ in Eof. (Längst. Tag.	Edeltr.	11 Barn.	28 Sabat	
26 Woche	2. n. Trinit.	Vom großen Abendmahl, Luc. 14.		3. n. Pf.	2. n. Trinit.		
24 Sont	Joh. Täuf.	♑ ♎ 11. M.	☿ 11 u. 0 m. vormit.	Joh. Tf.	12 Basil.	29	Neumond d. 24. Jun. um 11 uhr 0′ vorm. ist trübe und heiß.
25 Mon.	Elogius	♑ ♎ 8 36	☽ ☌ ☿. ♀ 10 Zoll er-	Febron.	13 Tobias	30	
26 Dinst	Jeremias	♑ ♏ 9 6	♂ ☌ ♄. leuchtet, rückt	Virgil.	14 Elisäus	1 Tammz	
27 Mtw.	7 Schläfer	♑ ♏ 9 33	aus d. ♈ in den ♉ und	Ladisla	15 Vitus	2	
28 Don.	Leo	♑ ♏ 9 59	□ ☽ ☉. geht nach 2 u.	Leo P.	16 Engelb.	3	
29 Freit.	Pet. Paul	♑ ♐ 10 22	früh auf. ☿ hinter d. ☉	Pet. P.	17 Laura	4	
30 Snb.	Paul Ged.	♑ ♐ 10 45	stehend, ist unsichtbar.	Paul G.	18 Arnolf	5 Sabat	

Königl. Sächs. gefällige Steuern. } In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatember. Auf dem Lande: Drei Pfennige, und vier Quatember.

Landes-Verricht. In diesem Monat nehmet den reifen Saamen ab, stecket türkische Bohnen, säet weißen Rüben- und Rettigsaamen, setzet auf die Bienen, fahret Mist, lasset Schaafe pferchen, und hauet Gras.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Im Anfang Reif und rauh, dann warm bis zum 21, wo Regen erfolgt und sich zuletzt in Hitze verwandelt.

Tag	Nachtl. St.	m.	Tagel. St.	m.	Länger St.	m.
1	7	45	16	14	8	26
6	7	38	16	22	8	34
12	7	30	16	30	8	42
18	7	28	16	32	8	44
24	7	28	16	32	8	44
30	7	30	16	30	8	42

geschützt vor heißen Sonnenstral durch schattenreiches Grün, gehn wir durchs bunte Wiesenthal mit froher Seele hin.

Jahr- und Viehmärkte.

5 Alsfeld, Auma, Schleusingen, Steinigtwolmsdorf, Wittichenau, Zöblitz,
6 Brandis, Forste**, Halle, Jüterbogk**, Schlettau, Syremberg, Stollberg, Wachau bei Radeb.
9 Bischofswerda *, Meißen*, Zahna *,
11 Dresden Wollmarkt.
11 Altstädt, Bischofsw., Geyer, Giesshübel, Gomern, Meißen, Pförten, Preisch Rochlitz, Rußland, Schellenberg, Skeuditz, Taucha, Zahna, Zwickau,
12 Oelsnitz **, 13 Herzberg,
14 Calau in NL.**, Erfurt,
15 Altdöbern, Sangerhausen,
16 Lübben*, Lübbenau *,
18 Bernstein, Borna, Elstra, Falkenstein, Geringsw., Glashütte, Görlitz, Grosenhain**, Kirchhain, Liebertwolkwitz, Merseburg, Mügeln, Muska, Mutzschen, Lübbenau Rechenberg, Schmölla, Thum, Torgau, Zwönitz,
19 Dahme, Eisleben Altst., Schneeberg**, Suhla, 20 Plauen Wollm.,
21 Glauchau, Lengefeld im Voigtl. Pegau, 23 Buttstädt,
24 Eibenstock, Gefell, Geithen, Golsen in der NL., Neukirchen im Vogtl, Sorau, Wiese bei Annaberg, Wilthen,
25 Barut, Dresden, Hohnstein i. Schönb. Jessen, Lieberose**, Markliffe, Mühlroff, Reichenbach i. OL., Rothenburg, Scheibenberg, Schlieben, Wildenfels, Zörbig,**
26 Zerbster Ankuhn **,
29 Delitzsch, Naumburg Messe, Sebnitz, Sesstenberg,

auf die Erde, welche sich aufthat, ihn verschlang und sich wieder zuschloß.

Der Fischer gesonnen, die Weisung des Geistes pünktlich zu befolgen, hütete sich, sein Netz zum zweitenmale auszuwerfen. Er begab sich auf den Weg nach der Stadt, sehr zufrieden mit seinem Fischzuge und stellte mancherlei Betrachtungen über sein Abentheuer an. Er ging gerade nach dem Palast des Sultans. Wie groß war dessen Erstaunen, als er die Fische sah, die ihn der Fischer gebracht hatte. Nachdem er sie lange genau betrachtet hatte, gab er sie dem ersten Wesyr mit dem Befehl, sie zu der geschickten Köchin zu tragen, die er vom griechischen Kaiser empfangen hatte. Der Wesyr that wie ihm befohlen war und der Fischer erhielt vom Sultan 400 Goldstücke. Der arme Mann traute seinen Augen kaum, als er mit inniger Freude das Geld betrachtete und verwendete es zu seinen und seiner Familie Bedürfnissen.

Die Köchin hatte inzwischen die Fische gereinigt und ans Feuer gesetzt um sie

Tags	Sonnen- Aufg U.	m.	Untg U.	m.
1	3	53	8	7
2	3	52	8	8
3	3	51	8	9
4	3	51	8	9
5	3	50	8	10
6	3	49	8	11
7	3	48	8	12
8	3	47	8	13
9	3	47	8	13
10	3	46	8	14
11	3	45	8	15
12	3	45	8	15
13	3	45	8	15
14	3	45	8	15
15	3	44	8	16
16	3	44	8	16
17	3	44	8	16
18	3	44	8	16
19	3	44	8	16
20	3	44	8	16
21	3	44	8	16
22	3	44	8	16
23	3	44	8	16
24	3	44	8	16
25	3	44	8	16
26	3	44	8	16
27	3	44	8	16
28	3	45	8	15
29	3	45	8	15
30	3	45	8	15

So fließt sein Leben ihm hin, gleich einem ruhigen Bache,
Der rings die Ufer mit Fruchtbarkeit tränkt.
Wie nach vollendetem Lauf der sich ins Weltmeer ergießet,
Schwingt sich einst jener zur Gottheit empor.

Julius. 7. Monat. 1827.	☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. July.	Alter Jul. Juni.	Jüd. Cal. 5587.	Witterung nach den Mondvtl.
27 Woche	3. n. Trinit.	Vom verlornen Schaaf, Luc. 15.	4. n. Pf.	3. n. Trinit.		
1 Sont	Theodor	♅ II 7	☉ in Erdferne.	Oct. JT	19 Gervas.	6 Tamuz
2 Mon	M. Heims.	♅ II 34	☽ 8 uhr 1 m. vormitt.	M. Hms.	20 Silver.	7
3 Dinst	Cornelius	♋ U. V	☿ rückl. im ♎, kommt	Olivia	21 Alban.	8
4 Mtw	Ulricus	♋ 0 4	☽☊. mit der ☉ in ☌	Udalric.	22 Gotthlf	9
5 Don.	Charlotte	♑ 0 39	und bleibt daher die	Philem.	23 Basil.	10
6 Freit.	Esaias	♑ 1 24	Nacht hindurch über	Oct PP	24 Joh. T.	11
7 Snb.	Wilibald	♐ 2 18	☽ in Edn. d. Horizont	Pulcher	25 Elogius	12 Sabat
28 Woche	4. n. Trinit.	Von der Barmherzigkeit, Luc. 6.	5. n. Pf.	4. n. Trinit.		
8 Sont	Kilianus	♐ A. N.	1 uhr 26 m. nchts.	Kilian	26 Jerem.	13
9 Mon.	Cyrillus	♑ 8 9	☽ D. 24 rechtl. in	Oc. MH	27 Ladisla	14
10 Dinst	Gottlob	♑ 8 44	☌ ☽. dem Bilde der	7 Brüd.	28 Leo	15
11 Mtw.	Pius	♒ 9 12	my und geht nachts ge-	Pius P.	29 Pet. P.	16
12 Don.	Heinrich	♒ 9 40	gen 11 u. unt. ♄ ist An-	Joh. G.	30 Paul G	17 F. T. C.
♐					July.	
13 Freit.	Margaret.	♒ 10 4	fang Juli mit d. Son	Margar	1 Theodor	18
14 Snb.	Bonavent	♓ 10 27	ne in Zusammenkunft	Bonav.	2 M. Hms.	19
29 Woche	5. n. Trinit.	Vom Fischzuge Petri. Luc. 5.	6. n. Pf.	5. n. Trin.		
15 Sont	Apost. Th.	♓ 10 52	☾ 9 uhr 31 m. abds.	Ap. Th.	3 Cornel.	20
16 Mon.	Raphael	♓ 11 20	☾ ☌ ♀ gr. östl. Ausw.	Scap. F	4 Ulricus	21
17 Dinst	Alexius	♓ 11 50	☽☉. ♄ wird noch vor	Alexius	5 Demetr.	22
18 Mtw.	Eugenius	♈ A. V	Ende des Monats am	Arnolf	6 Esaias	23
19 Don.	Ruffinus	♈ 0 27	☌☉. nordöstlichen	Sigbert	7 Wilib.	24
20 Freit.	Elias	♈ 1 6	Himmel früh wieder	Elias P.	8 Kilian	25
21 Snb.	Praxedes	♈ 1 52	☽☿. ☽ in Erdf. sicht-	Daniel	9 Cyrillus	26 Sabat
30 Woche	6. n. Trinit.	Von den Seligkeiten. Matth. 5.	7. n. Pf.	6. n. Trinit.		
22 Sont	Mar. Mgd.	♈ 2 46	☽♄. den 23. ☽♂. bar.	M. Mgd.	10 Gottlob	27
23 Mon.	Apollinar.	♈ 3 45	Ins. Anf. d. Hundst.	Apollin.	11 Pius	28
24 Dinst	Christiana	♉ U. N.	☾ 1 uhr 39 m früh.	Christin.	12 Heinr.	29
25 Mtw.	Jacobus	♉ 8 1	☾ ♀ □ ♃ erleucht. g.	Jacob.	13 Marg.	1 Ab.
26 Don.	Anna	♉ 8 26	☽☿. ☌♄. nach 2 uhr	Anna	14 Bonav.	2
27 Freit.	Martha	♉ 8 49	früh in Nordost auf,	Hieron.	15 Ap. Th.	3
28 Snb.	Pantalon	♈ 9 13	wo sie dann dem ♄	Nazar.	16 Raph.	4 Sabat
40 Woche	7. n. Trinit.	Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.	8. n. Pf.	7. n. Trinit.		
29 Sont	Beatrix	♈ 9 39	bis auf geringe Ent-	Beatrix	17 Alexius	5
30 Mon.	Ruth	♈ 10 6	☽ fernung sich nähert	Abdon	18 Eugen.	6
31 Dinst	Florentin	♋ 10 36	☽ zu. 53 m. nachm.	Ignat.	19 Ruffin.	7

Königl. Sächs. gefällige Steuern.	In Städten: Einen halben Quatember. Auf dem Lande: Drei Pfennige, und drei Quatember.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Anfänglich heiße Witterung, mit starken Gewittern, dann bis 12. heiß, des Nachts aber kühl, und zu Ausgang Regenwetter.

Tag	Nachtl. St.	m.	Tageel. St.	m.	Kürzer St.	m.
1	7	30	16	30		2
6	7	36	16	24		8
12	7	50	16	10		22
18	8	2	15	58		34
24	8	16	15	44		48
30	8	34	15	26	1	6

wie athmet sichs so froh und frei in stiller heitrer Luft, von frischen blumenreichen Hen erfüllt mit Balsamduft.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Burkhardswalde, Gaußig bei Bautzen, Gräfenthal, Gränitz.
3 Altenberg, Bernstädt in d. OL., Elterlein, Gaußig**, Neuhausen, Niemegk**, Ortrand**, Oschatz, Pausa, Reichenbach in NL., Reichenbach im Voigtl.**, Schafstädt, Schmiedeberg, Seidenberg, Stolpen**, Warmbad bei Wolkenstein, Zschopau, Züllichau.
3 Gottleube, Langensalze, Leißnig**,
4 Beerwalde, Sangerhausen,
5 Johanngeorgenstadt, Schönewalde, Trebsen**,
6 Liebenwerde*, 7 Lübben*,
8 Penig, Rötha**,
9 Bernstädt in der OL. Elterlein, Lausigk, Liebethal, Liebenwerda, Kahla, Mitweide, Neusalze, Reichenbach im Voigtl. Werdau, Wiegandsthal, Zschopau. 10 Cöthen, Forsta**, Kindelbrück, Oelsnitz**, Triptis,
12 Aussig, Bitterfeld**, Freiberg,
16 Bärenstein bei Annaberg, Borna, Frankfurt a. d. O., Geringswalde, Groitzsch, Liebstadt, Löbau, Pulsnitz, Schirgiswalde,
17 Gera, Weißenfels**,
22 Chemnitz, Culmitzsch,
23 Elsterberg, Mehrane, Neustadt bei Stolpen** Querfurt, Schleitz, Schleusingen Weissenberg,
24 Adorf**, Kirchberg,
25 Annaberg,
30 Gersdorf in der OL., Lauenstein, Nossen, Roda, Schandau,

sie zu braten. Als sie auf einer Seite gut gebraten waren, so legte sie sie auf die andere Seite; kaum waren sie umgedreht, als sich die Wand der Küche aufthat und aus derselben ein Fräulein von bewundernswürdiger Schönheit hervortrat und eine Ruthe von Mirthen in der Hand hielt.

Sie nahte sich dem Tiegel zum großen Erstaunen der Köchin, welche unbeweglich dastand, und indem sie einen Fisch mit der Spitze der Ruthe berührte, sagte sie: „Fisch, thust du deine Pflicht?“ Als der Fisch nicht antwortete, wiederholte sie dieselben Worte, und nun erhoben die 4 Fische zugleich ihre Köpfe und antworteten sehr deutlich: „Ja ja: wenn ihr rechnet, so rechnen wir auch; wenn ihr eure Schulden bezahlt, so bezahlen wir auch die unsrigen, wenn ihr fliehet, so siegen wir und sind wir zufrieden.“ Sobald sie diese Worte ausgesprochen hatten, stieß das Fräulein den Tiegel um und trat in die geöffnete Wand zurück, welche sich sogleich wieder zuschloß. Als die Köchin sich von ihrem Schreck wieder erholt hat-

Tag	Sonnen-Aufg U.	m.	Untg U.	m.	Tag
	3	45	8	15	1
	3	46	8	14	2
	3	46	8	14	3
	3	47	8	13	4
	3	47	8	13	5
	3	48	8	12	6
	3	49	8	11	7
	3	50	8	10	8
	3	51	8	9	9
	3	52	8	8	10
	3	53	8	7	11
	3	55	8	5	12
	3	56	8	4	13
	3	57	8	3	14
	3	58	8	2	15
	3	59	8	1	16
	4	0	8	0	17
	4	1	7	59	18
	4	2	7	58	19
	4	3	7	57	20
	4	5	7	55	21
	4	6	7	54	22
	4	7	7	53	23
	4	8	7	52	24
	4	10	7	50	25
	4	11	7	49	26
	4	3	7	47	27
	4	14	7	46	28
	4	15	7	45	29
	4	17	7	43	30
	4	18	7	42	31

Doch ach! wie elend ist der, der wahres Glücke nicht achtend,
Stets seinen Leidenschaften nur fröhnt.
Er, der die Tugend nicht kennt, ein Sklave seiner Begierden,
Kennt auch den höhern Lebensgenuß nicht.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Augustus. 8. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. August.	Alter Jul. Julius.	Jüd. Cal. 5587.	Witterung nach den Mondvtl.
1 Mtw	Pet. Kettf.	♋ 11 15	☿ rechtläuf. in der my,	Pet Kttf.	20 Elias	8 Ab.	
2 Don.	Gustav	♌ U. V	geht gegen 9 uhr abds.	M Vrkl	21 Prared.	9 F. T. V*.	Vollmond d. 7. Aug. um 6 uhr 35′ früh, verheißt liebliches Wetter.
3 Freit.	Augustus	♌ 0 4	unter. ♄ rückläufig	August.	22 M. Mgd	10	
4 Snb.	Dominic.	♌ 1 3	☽ in Erdn. im ♐, er=	Domin.	23 Apollin.	11 Sabat	
32 Woche	8. n. Trinit	Vom falschen Propheten, Matth. 7.		9. n. Pf.	8. n. Trinit.		
5 Sont	Oswald	♌ 2 13	reicht 10 uhr abds. den	Oswald	24 Christ.	12	
6 Mon.	Ulrica	♌ 3 28	☽. Meridian u.	Verkl. C	25 Jacob.	13	
7 Dinst	Donatus	♌ A. N	6 u. 35 m. morg.	Donat.	26 Anna	14	
8 Mtw.	Severus	♍ 7 41	geht 2 uhr früh unter.	Cyriac.	27 Martha	15 Freudt.	
9 Don.	Ericus	♍ 8 7	♄ wird rechtläufig im	Remig.	28 Pantal	16	
10 Freit.	Laurent.	♍ 8 31	Bilde der ♊, und geht	Laurent.	29 Beatrix	17	
11 Snb.	Hermann	♍ 8 58	nach 1 uhr fr. nordöstl.	Cassian.	30 Ruth	18 Sabat	Letztes Viertel, d. 14. Aug. u. 0 uhr 45′ nachmitt. bringt große Hitze.
33 Woche	9. n. Trinit.	Vom ungerecht Haushalter, Luc. 16.		10. n. Pf.	9. n. Trinit.		
12 Sont	Clara	♍ 9 27	auf ♀ hat beinahe vol=	Clara	31 Thrasib	19	
♌					August.		
13 Mon.	Aurora	♍ 9 57	Cunt. ☌☿☉. les	Hippol.	1 Pet. Kttf.	20	
14 Dinst	Eusebius	♍ 10 29	Con. 45 m. nachm.	Eusebiu.	2 Gustav	21	
15 Mtw.	Mar. Him.	♎ 11 7	Licht, rückt aus den ♊	M. Himf	3 August.	22	Neumond d. 22. Aug. um 3 uhr 26′ nachm. ist schwül u. gewitterhaft.
16 Don.	Rochus	♎ 11 50	bis in den ♌ und geht	Rochus	4 Dominic	23	
17 Freit.	Liberatus	♏ A. V	☽ in Erdf. nach 3 uhr	O. Laur.	5 Oswald	24	
18 Snb.	Augustina	♏ 0 40	☽☌. früh auf. ☿ ist in	Agapit.	6 Sixtus	25 Sabat	
34 Woche	10. n. Trinit.	Von der Zerstör. Jerusalems. Luc. 19		11. n. Pf.	10. n. Trinit		
19 Sont	Sebald	♏ 1 37	☽. den letzten Tagen	Jul. B.	7 Donat.	26	
20 Mon	Bernhard	♐ 2 38	d. Mon. in d. Morgen=	Sam. P	8 Severus	27	
21 Dinst	Anastas.	♐ 3 42	☌♂. ☽☿. däm=	Anastas.	9 Ericus	28	Erstes Viertel, d. 29n Aug. um 10 uhr 15′ abends bringt gemischtes Wetter.
22 Mtw.	Alphonsus	♐ U. N	3 uhr 26 m. nchm.	O. Mh	10 Laurent.	29	
23 Don.	Zachäus	♑ 6 58	mer. im ♋ zu sehen, g.	Zach. B.	11 Herm.	30	
24 Freit.	Barthol.	♑ 7 20	Ginny Ended Hunds=	Barth.	12 Clara	1 Elul.	
25 Snb.	Ludwig	♑ 7 47	hlb 4 u. fr. auf.	tage	Ludw. K	13 Hippol.	2 Sabat
35 Woche	11. n. Trinit	Vom Pharisäer u. Zöllner, Luc. 18		12. n. Pf.	11. n. Trin.		
26 Sont	Samuel	♑ 8 14	☽ u. Bedeck. d. Korn=	Zepherin	14 Euseb.	3	
27 Mon	Gebhard	♋ 8 45	☽☍. ähre, n. 4 u. abds.	Gebhar	15 M. Hlf.	4	
28 Dinst	Pelagius	♋ 9 22	♂ wird Ende des	Augusti.	16 Rochus	5	
29 Mtw	Joh. Enth.	♌ 10 7	10 u. 15 m. nachts.	J. Enth.	17 Liberat.	6	
30 Don.	Ernestus	♌ 11 0	Monats fr. im ♌ wie=	Felix M.	18 Agapit.	7	
31 Freit.	Josua	♌ U. V	☽ in Erdn. der sichtb.	Paul B.	19 Sebald	8	

Königlich Sächsische gefällige Steuern.
In Städten: Einen Pfennig, und einen halben Quatember.
Auf dem Lande: Eilf Pfennige, und vier Quatember.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Anfangs warm, dann ungünstig bis zum 11. vom 12. schönes heitres Wetter u. zuletzt große Hitze.

Aug.	Nachtl. St. m.	Tagsl. St. m.	Kürzer St. m.
1	8 40	15 20	1 12
6	8 54	15 6	1 26
12	9 14	14 44	1 48
18	9 36	14 22	2 10
24	9 58	14 0	2 32
30	10 22	13 36	2 56

Sie ist zu voll,
sie ist zu schön.
Des Schöpfers
große Welt,
um freudenleer
einherzugehn
Durch Wiesen,
Flur und Feld.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Eisenberg bei Moritzb.**,
4 Bautzen, Danzig, 6 Grünhain, Königsbrück, Merseburg, Oederan, Sangerhausen, Zwickau*,
7 Gottleube, Kindelbrück,
8 Graitz, Neustadt a. d. Orla,
9 Jüterbog*, Uebigau**.
10 Berlin, Halle, Hof, Senftenberg,
12 Braunschweig Messe,
13 Crimmitzschau, Dippoldiswalde, Dobrilugk, Guben*, Marienberg, Meiselwitz, Ostritz, Schluckenau,
16 Lichtenstein, Pegau,
18 Düben*, Jessen*, Lützen*,
20 Düben, Finsterwalde, Fürstenwalde, Gassen, Görlitz, Grimma, Jessen, Liebethal, Lößnitz, Lützen, Pirna, Sayda im Erzgeb., Waldheim,
22 Plauen**, Waldenburg,
23 Pegau*, Radeberg**,
24 Außig, Elstra, Erfurt, Golsen**, Spremberg, Zerbst**.
26 Altdöbern*, Lübbenau*, Meißen*, Ortrand*,
27 Aue b. Schneeb., Dommitsch, Großburkhardsdorf bei Chemnitz, Dittersbach b. Stolpen**, Georgenthal, Gera, Glashütte, Lauban, Lübbenau, Luckau im Altenb.**, Meißen, Ortrand, Rochlitz, Roßwein, Schleusingen, Weisenberg, Wolkenstein,
28 Dahlen, Eisleben Neust., Hennersdorf,
29 Beerwalde**, Lorenzkirch**,
30 Rabenau bei Tharand,

hatte, hob sie die Fische wieder auf, welche in die Gluth gefallen waren; aber sie waren alle so schwarz wie Kohlen und konnten dem Sultan nicht vorgesetzt werden. Sie war darüber sehr bekümmert und weinte sehr viel. Während dem trat der Groß-Wesyr herein und fragte, ob die Fische bereit wären. Sie erzählte ihm alles, was ihr begegnet war, worüber er sich allerdings ebenfalls sehr wunderte. Bei dem Sultan aber entschuldigte er sich mit einer Ausrede.

Indessen schickte er auf der Stelle zum Fischer und ließ ihm sagen, er solle sogleich andere Fische bringen, welche den ersten ähnlich wären. Der Fischer entschuldigte sich mit der Länge des Wegs, und versprach, sie am andern Morgen zu bringen. Er machte sich also während der Nacht auf den Weg nach dem Teiche, warf sein Netz aus und fing 4 Fische ganz wie die vorigen und von denselben Farben. Er ging zurück und brachte sie dem Wesyr zur versprochenen Zeit. Dieser trug die Fische abermals selbst in die Küche, schloß,

Tag	Sonnen-Aufg U. m.	Untg U. m.
1	4 20	7 40
2	4 21	7 39
3	4 22	7 38
4	4 23	7 37
5	4 25	7 35
6	4 27	7 33
7	4 29	7 31
8	4 31	7 29
9	4 32	7 28
10	4 34	7 26
11	4 36	7 24
12	4 37	7 22
13	4 39	7 20
14	4 41	7 18
15	4 42	7 17
16	4 44	7 15
17	4 46	7 13
18	4 48	7 11
19	4 50	7 9
20	4 52	7 7
21	4 53	7 6
22	4 55	7 4
23	4 57	7 2
24	4 59	7 0
25	5 1	6 58
26	5 3	6 56
27	5 5	6 54
28	5 7	6 52
29	5 9	6 50
30	5 11	6 48
31	5 14	6 45

Ihm blüht vergebens der Lenz, der edle Seelen entzücket,
Ihm tönt vergebens des Haines Gesang,
Ihm sproßt kein Blümchen empor, ihm blüht kein duftendes Veilchen,
Ihm ist gleichgültig die ganze Natur.

September. 9. Monat. 1827.	☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Septbr.	Alter Jul. August.	Jüd. Cal. 5587.	Witterung nach den Mondvtl.
1 Snb. Egidius	☌ ☽ 5	☽ größte westl. Ausw.	Egidius	20 Bernh.	9 Sabat	
36 Woche 12 n. Trin.	V. Tauben und Stummen, Marc. 7.		13. n. Pf.	12. n. Trinit.		
2 Sont Absalom	♎ 1 13	☽ ☌ ♃ 24 wird in der	Rahel	21 Anastas	10	Vollmond d. 5. Spt. um 3 uhr 34′ nachm. läßt heitre Tage verhoffen.
3 Mon. Mansuet.	♎ 2 29	☽ ☍ ♂. Abenddämr.	Serap.	22 Alphons	11	
4 Dinst Moses	♏ 3 50	☽ nach u. nach un-	Moses	23 Zach.	12	
5 Mtw. Nathnael	♏ A. N.	☽ 3 uhr 34′ nachm.	Victor	24 Barth.	13	
6 Don. Magnus	♐ 6 39	sichtbar. Rückläuf. im	Magn-	25 Ludwig	14	
7 Freit. Regina	♐ 7 6	♄, geht um mitter-	Regina	26 Sam.	15	
8 Snb. Mar. Geb.	♐ 7 33	nacht südwestl. unter.	Mar Gb	27 Cäsario	16 Sabat	
37 Woche 13. n. Trin.	Vom barmherz. Samariter, Luc. 10.		14. n. Pf.	13. n. Trinit.		
9 Sont Sidonia	♐ 8 2	☽ ☍ ♂ bei Regulus	Gorgon	28 August.	17	Letztes Viertel, d. 13. Sept. um 6 uhr 38′ vorm. wird kühl und windig seyn.
10 Mon. Pulcheria	♐ 8 36	♄ rechtläuf. in den ♑,	Pulcher.	29 J. Enth.	18	
11 Dinst Abraham	♑ 9 14	g. h l b 12 u. nachts auf.	Protus	30 Ernest.	19	
12 Mtw. Gottlieb	♑ 9 55	Merkur ist noch bis	Tobias	31 Josua	20	
♑		☿ 6 uhr 38 m. morg.		September		
13 Don. Amatus	♑ 10 42	☽ in Erdf. zur Mitte	Macrob	1 Egidius	21	
14 Freit. † Erhöh.	♒ 11 37	☽ ☌ ♄ dieses Monats	†Erhöh.	2 Absalom	22	
15 Snb. Friederika	♒ A. B		O. M. G.	3 Mansuet	23 Sabat.	
38 Woche 14 n. Trinit.	Von zehn Aussätzigen, Luc. 17.		15. n. Pf.	14. n. Trinit.		
16 Sont Euphemia	♒ 0 34	früh am Morgenhim-	Euphem	4 Moses	24	Neumond d. 21. Spt. um 4 uhr 26′ morg. hält regnichtes u. windig Wetter.
17 Mon. Lampert.	♒ 1 36	mel im Löwen ziemlich	Lampert	5 Nathan	25	
18 Dinst Titus	♒ 2 41	gut sichtbar. ♂ rechtl.	Titus	6 Magnus	26	
19 Mtw. Quatemb.	♓ 3 51	☽ ☍ ♂. im Bilde des ♌,	Quatb.	7 Regina	27	
20 Don. Calixtus	♓ 4 58	☽ ☌ ☉. geht nach halb	Pompos	8 Mar. G.	28	
21 Freit. Matthäus	♓ U. N.	4 uhr 26 m. morg.	Matthä	9 Gorgon.	29	
22 Snb. Moritz	♈ 6 27	☽ 24. 4 uhr früh auf.	Maurit.	10 Pulcher	1 Tisri. Neujahr 5588.*	
39 Woche 15. n. Trinit.	Vom Mammonsdienste. Matth. 6.		16. n. Pf.	15. n. Trin.		
23 Sont Thecla	♈ 6 58	☉ in ♎ Herbsts Anf.	Polyr.	11 Abrah.	2 26 Fest*	Erstes Viertel, d. 28. Sept. um 4 uhr 7′ morg. bringt nasses und warmes Wetter.
24 Mon. Joh. Empf.	♈ 7 34	☽ ☌ ☉. (Tag und	Joh Epf	12 Sixtus	3 Fast. Ged	
25 Dinst Cleophas	♉ 8 16	☿ mit (Nacht gleich.	Aurelia	13 Amat.	4	
26 Mtw Cyprian	♉ 9 7	ziemlich vollem Lichte	Calistus	14 † Erhöh	5	
27 Don. Cosmus	♊ 10 8	☽ wird nach d. Mitte	Cos. D.	15 Quatb.	6	
28 Freit. Wenzel	♊ 11 14	☽ 4 uhr 7 min. morg.	Wenzel	16 Euphr.	7	
29 Snb. Michael	♊ U. B	☽ ☌ ♃ dies. Monat in der	Michael	17 Lamb.	8 Sabat	
40 Woche 16. n. Trinit.	Von der Wittwe Sohn, Luc. 7.		17. n. Pf.	16. n. Trinit.		
30 Sont Hieronym	♊ 0 26	Morgendmr unsichtb	Hieron.	18 Titus	9	

Königl. Sächs. gefällige Steuern. } In Städten: Einen Pfennig, und anderthalben Quatember. Auf d. Lande: Zwei Pfennige, und drei Quatember.

Landes-Verrichtungen: In diesem Monat säet Rübsen, Weizen nach dem letzten Viertel, nehmet den Hopfen ab, ackert zur Wintersaat, nehmet das Obst ab, backet Pflaumen, jaget, siedet und stellet Vögel.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Vom 1. bis 9. schön, den 10. bis 14. kühl, den 15. bis 17. Regen, dann schön.

Tag	Nachtl. St. m.	Tagsl. St. m.	Kürzer St. m.
1	10 32	13 26	3 6
6	10 50	13 8	3 24
12	11 14	12 44	3 48
18	11 36	12 22	4 10
24	12 0	11 58	4 34
30	12 22	11 36	4 6

Drum, lieben Freunde, laßt uns hier
Der schönen Welt uns freun,
Sind wir verblüht, dann ziehen wir In eine schönre ein!

Jahr- und Viehmärkte.

1 Forke,** Freiberg*, Kreische bei Dohna**, Zittau, 2 Stolpen*,
3 Liebenwerda*, Zahna*,
3 Altenburg, Auerbach im Voigtl., Breslau Messe, Burkhardswalde, Colditz,** Dahme**, Dredau, Eilenburg, Frankenberg, Frauenstein, Hartenstein, Königstein, Landsberg das kleine, Langensalze, Liebenwerda, Stolpen, Werdau* Zahna, 5 Auma Dessau, Grosenhain*,
7 Hornburg, Lobositz, Radeburg**,
8 Calau in NL., Eibenstock, Halle, Mügeln, Muska, Osterwig, Steinigwolmsd.
9 Belgern*, Frankfurt a. M. Messe,
10 Belgern, Berusdt in OL.**, Dresden Neust., Elterlein, Hohnstein im Schönb. Mitweide, Olbernhau, Prettin, Schandau, Schönberg b. Görlitz**, Schöneck, Siebenlehn, Sorau,
12 Graitz, Radeburg*.
14 Berlin, Crosta, Limbach, Lübben, Mühltroff, Neukirchen, Neumarkt, Senftenberg, 15 Radigast**, Sangerhausen, Ranstädt, Taucha, Wacha bei Radeberg, 16 Weißenfels*, Roda*,
17 Bitterfeld, Borna.
17 Asch im Vogtl., Camenz, Cöthen, Eschdorf, Falkenstein, Geier, Gräfenthal, Guben, Hayncben, Ostritz, Pirna**, Roda, Schmölla, Wigandsthal, Wurzen,
18 Oberleukersdorf, Reibersdorf, Weissenfels, Zeitz*,
20 Annaberg, Baruth in OL., Bitterfeld** Borna, Camenz, Christianstadt**, Jüterbog**, Naunhof, Torgau**,
22 Leipzig*, 24 Altenburg*, Naumburg*, Barut*, Bischofsw.*, Frohburg*,
24 Artern, Barut, Bischofswerda, Frohburg, Gebesee, Geising, Kemberg**, Oberwiesenthal, Oederan, Schkeuditz*, Seidenberg, Wiesenthal,
26 Eisleben Altst., Oelsnitz,
26 Buttstädt, Herzberg**, Pulsnitz**, Querfurt, Schleiz, 27 Bösneck, Glauchau, Kerschenbroda**, Königswarthe Kiritzsch bei Borna*, Langefeld in Voigtl., Nossen, 29 Pausa, Schildau, Wilsben, 30 Grätenhayncben, Senda bei Wittenberg. Leipzig Messe,

schloß sich mit der Köchin ein und diese mußte die Fische in seiner Gegenwart zurichten und zum Feuer setzen. Als sie nun dieselben wieder umwendete, nachdem sie auf einer Seite genug gebraten waren, öffnete sich die Wand abermals und dasselbe Fräulein erschien mit der Ruthe in der Hand, nahete sich dem Tiegel, schlug auf einen der Fische und sprach dieselben Worte zu ihm, worauf sie ihr alle mit aufgehobenen Köpfen dieselbe Antwort gaben. Hierauf warf sie den Tiegel abermals um und verschwand wie am vorigen Male.

Der Groß-Wesyr, welcher Zeuge von allem gewesen war, ging augenblicklich zum Sultan und erzählte den ganzen Hergang der Sache. Dieser war sehr erstaunt darüber und verlangte dieses Wunder zu sehen. Er sandte deshalb zum Fischer, ließ ihn kommen und sagte zu ihm: „Kannst du mir nicht noch vier Fische von verschiedenen Farben bringen?“ Der Fischer bat sich 3 Tage Zeit dazu aus und als der Sultan diese bewilligte, ging er zum drit-

Tag	Sonnen-Aufg U. m.	Sonnen-Untg U. m.	Tag
1	5 16	6 43	1
2	5 17	6 41	2
3	5 20	6 39	3
4	5 22	6 37	4
5	5 24	6 35	5
6	5 25	6 34	6
7	5 27	6 32	7
8	5 29	6 30	8
9	5 30	6 29	9
10	5 32	6 27	10
11	5 35	6 24	11
12	5 37	6 22	12
13	5 39	6 20	13
14	5 41	6 18	14
15	5 43	6 16	15
16	5 45	6 14	16
17	5 46	6 13	17
18	5 48	6 11	18
19	5 50	6 9	19
20	5 52	6 7	20
21	5 54	6 5	21
22	5 56	6 3	22
23	5 58	6 1	23
24	6 0	6 59	24
25	6 2	5 57	25
26	6 4	5 55	26
27	6 6	5 53	27
28	6 8	5 51	28
29	6 9	5 50	29
30	6 11	5 48	30

Der Schöpfung göttlicher Plan, der Menschheit hohe Bestimmung,
Der reinen Unschuld heiligen Werth,
Der Tugend Würde und Lohn, in ihrer Größe zu denken
Und ganz zu fühlen, kann nimmer sein Geist.

October. 10. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. October.	Alter Jul. September.	Jüd. Cal. 5588.	Wittrung nach den Mondvrtl
1	Mon. Remigius	1 42	♁ wird im ♐ wieder	Remig.	19 Renat.	10 Verf. F*	
2	Dinst Rahel	2 57	☉ in mitl. Entfernung	Aug. E.	20 Calixt.	11	Vollmond
3	Mtw Maximian	4 11	v. d. Erde. rechtläuf.	Jairus	21 Matth.	12	d. 5. Oct.
4	Don. Francisc.	5 25	u. geht nach 10 u. abds.	Francisc	22 Maurit	13	um 3 uhr
5	Freit. Placidus	A. N.	☉ 3 uhr 15 m. früh.	Placid.	23 Thecla	14	15′ früh,
6	Snb. Fides	6 9	unter. ♄ rechtl.	Roman.	24 J. Empf	15 Laubh F*	ist windig.
41 Woche	17. n. Trinit	Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.		18 Rosenk.	17. n. Trinit		
7	Sont Esther	6 42	☿ ☌ ♂ 7° ♏. ☽ ☍	Rosar.	25 Cleoph.	16 28 Fest*	
8	Mon. Ephraim	7 18	den 11, g. 10 u. nachts	Sim. B	26 Cypria.	17	
9	Dinst Dionys.	7 59	auf, und verweilt bis	Dionys.	27 Cos. D.	18	Letztes
10	Mtw Gereon	8 45	zur Morgendämm am	Gereon	28 Wenc.	19	Viertel, d.
11	Don. Burkhard	9 37	☽ in Erdf. östlichen	Florus	29 Michael	20	13. Oct. u.
12	Freit. Erdmann	10 32	den 13. Dh. Himmel.	Evagr.	30 Hieron.	21 Palm F	2 uhr 11′
	♐				October.		früh, ist
13	Snb Coloman.	11 32	☾ 2 uhr 11 min. früh	Colom.	1 Remig.	22 Laub F*	verändert.
42 Woche	18. n. Trinit.	Vom größten Gebot, Matth. 22.		19. n. Pfi.	18. n. Trinit.		
14	Sont Calixtus	A. V	♂ bewegt sich aus dem	Calixt.	2 Rahel	23 Gesetzfr. *	Neumond
15	Mon. Hedwig	0 34	♌ in die my, und er-	Hedwig	3 Maxim.	24	d. 20. Okt.
16	Dinst Gallus	1 39	☌ ♀ 24′ scheint gegen	Theresie	4 Francisc.	25	um 4 uhr
17	Mtw Innocent.	2 46	4 uhr früh in Osten.	Hero	5 Placid.	26	42′ nachm.
18	Don. Lucas Ev.	3 57	□ ☉. ☌ ♃ ☉. ☽ ♂.	Luc. Ev.	6 Fides	27	mit einer
19	Freit. Ferdinand	5 9	20. Unsth. ☉ Finst.	Ptolom	7 Julia	28	unsichtbar
20	Snb. Wendelin	U. N.	☾ 4 uhr 42′ nachm.	Irnäus	8 Ephraim	29 Sabat	Sonnenf.
43 Woche	19. n. Trinit	Vom Gichtbrüchigen, Matth. 9.		20. n. Pfi.	19. n. Trinit		ist sehr
21	Sont Ursula	5 40	☽ ☊. ☽ ☿. ♀ und ♃	Ursula	9 Dionys.	30	rauh und
22	Mon. Cordula	6 20	kommen beide in dem	Sara S	10 Athan.	1 Marchesv.	naß.
23	Dinst Severin	7 9	Monat October mit	Severin	11 Gereon	2	
24	Mtw Salome	8 7	☉ in ♏ der Sonne in	Proclus	12 Maxim.	3	Erstes
25	Don. Wilhelm.	9 13	☽ in Erdnähe. Con-	Crispin	13 Colom.	4	Viertel, d.
26	Freit. Job	10 24	☌ ♄. junction, und	Amand.	14 Burkh.	5	27. Octbr.
27	Snb. Sabina	11 38	☽ 10 uhr 47′ vorm	Sabina	15 Hedwig	6 Sabat	um 10 uhr
44 Woche	20. n. Trinit.	V. unfruchtb. Feigenbaum, Luc. 13.		21. n. Pfi.	20. n. Trin.		47′ vorm.
28	Sont Sim. Jud.	U. V	bleiben unserm Auge	Sim. J.	16 Gallus	7	verspricht
29	Mon. Narcissus	0 51	daher unsichtbar, auch	Narciss.	17 Innoc.	8	rauhe und
30	Dinst Claudius	2 6	Merkurius wird für	Claud.	18 Luc. Ev	9	kalte Wit-
31	Mtw. Reform F.	3 17	uns unsichtbar seyn.	Wolfg.	19 Ferdin.	10	terung.

Königl. Sächs. gefällige Steuern. } In Städten: Anderthalben Pfennig, und zwei Quatember. Auf d. Lande: Drei Pfennige, und vier Quatember.

Landes-Verrichtungen. In diesem Monat mästet Schweine, Gänse, jaget, grabet Möhren u. Rüben

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Vom 2. bis 9. rauh, den 10. bis 15. helle, den 17. Reif, 18. Frost, 19. bis 21. schön, dann bis zu Ende kalt.

Okt	Nachtl. St. m.	Tagsl. St. m.	Kürzer St. m.
1	12 26	11 32	5 0
6	12 48	11 10	5 22
12	13 10	10 48	5 44
18	13 34	10 24	6 8
24	13 56	10 2	6 30
30	14 18	9 40	6 52

Dankt dem Herrn, des Herbstes Segen
Strömt aus seiner Vaterhand,
Er gab Sonnenschein und Regen,
Er beglückt das ganze Land!

Jahr- und Viehmärkte.

1 Burgstädtel, Crakau b. Königsbr., Finsterwalde, Gießhübel, Hoierswerda, Liebethal b. Pirna, Lieberose**, Lübben*, Marklisse, Tennstädt, Tharandt,
2 Cölleda, Triptitz,
3 Crossen, Eisenach. 5 Wurzen,
6 Schmiedeberg*, 8 Altenberg, Bebra, Kohren, Löbau, Luckau l. Altenburg.,
9 Forste**, Schmiedeberg, Suhl,
11 Trebsen, Zörbig.
15 Belzig, Geringswalde, Kirchhain, Mühlberg, Schwarzenberg, Wehlen bei Pirna, Wittichenau, Zöblitz, Zwönitz.
16 Adorf**, Gera, Senftenberg,
17 Culmitzsch, Streble, Zerbst*,
18 Schönewalde,
19 Elsterwerda, Zerbst, Züllichau.
22 Brehne, Dresden, Elstra, Freiburg a. d. Unstr. Friedeberg a. Queiß, Fürstenwalde, Gaußig**, Gräfenthal, Osterfeld, Penig, Riesa, Schellenberg, Schlettau, Stollberg, Wetschau, Wittenberg.
23 Elsleben Altst. Fürstenbrg a. d. Oder**, Schneeberg, Weida**,
24 Altenburg.* Schleitz.
26 Altdöbern*, 27 Bautzen, Groitzsch*, Schweinitz b. Wittenb.* Teuchern,
29 Crimmitzschau, Elsterberg, Hartenst. Hartha b. Leisnig, Lauenstein, Lengefeld in Meißen, Merseburg, Oschatz, Pförthen, Rechenberg, Reichenbach in d. OL**, Röthu, Schweinitz b. Wittenberg.
30 Sommern, Zwickau.
31 Königswalde.

drittenmale nach dem Teiche, und fing wieder 4 solche Fische. Er brachte sie sogleich dem Sultan, welcher, da er sie so geschwind erhielt, dem Fischer wieder 400 Goldstücke gab. — Der Sultan ließ die Fische in sein Zimmer bringen sammt allem, was zu deren Zubereitung nöthig war, und schloß sich mit dem Groß-Wesyr ein, welcher die Fische zurichtete und sie in einen Tiegel auf das Feuer setzte. Als sie auf der einen Seite gebraten waren, wendete er sie um, da trat aus der Wand ein riesenhafter Schwarzer in der Kleidung eines Sklaven, mit einen grünen Stock in der Hand, nahete sich dem Tiegel und sprach mit furchtbarer Stimme dieselben Worte, wie früher das Fräulein, stieß auch, nachdem die Fische dieselbe Antwort gegeben hatten, den Tiegel um und verschwand.

Der Sultan sprach hierauf zu seinem Groß-Wesyr: „Nach diesem allen, was ich gesehen habe, kann ich unmöglich ruhig seyn. Diese Fische deuten ohne Zweifel auf etwas Außerordentliches. Er sandte daher noch einmal zu dem

Sonnen- Aufg U. m.	Untg U. m.	Tage
6 13	5 46	1
6 15	5 44	2
6 17	5 42	3
6 20	5 39	4
6 22	5 37	5
6 24	5 35	6
6 25	5 34	7
6 27	5 32	8
6 29	5 30	9
6 31	5 28	10
6 33	5 26	11
6 35	5 24	12
6 37	5 22	13
6 9	5 20	14
6 41	5 18	15
6 43	5 16	16
6 45	5 14	17
6 47	5 12	18
6 48	5 11	19
6 49	5 10	20
6 51	5 8	21
6 53	5 6	22
6 56	5 3	23
6 58	5 1	24
6 59	5 0	25
7 1	4 58	26
7 3	4 56	27
7 5	4 54	28
7 7	4 52	29
7 9	4 50	30
7 10	4 49	31

Der Freundschaft seliges Glück, des Herzens sanftere Triebe,
Die es veredeln, sind, leider, ihm fremd. —
Nur was die Sinne berauscht, in Wollusttaumel ihn wieget,
Ist seines täglichen Strebens Endzweck.

November. 11. Monat. 1827.		☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Novbr.	Alter Jul. October.	Jüd. Cal. 5588.	Witterung nach den Mondviert.
1 Don.	Aller Heil.	4 29	Zrechtläuf. im ♐, geht	All. Heil.	20 Wendl.	11 Marchesv.	
2 Freit.	Aller Seel.	5 35	d. 3. sichtb. Finstr.	All. Seel.	21 Ursula	12	
3 Snb.	Hubertus	A. M.	6 U. 10 M. abds.	Hubert	22 Cordul.	13 Sabat	Vollmond d. 3 Nov. um 6 uhr 10' abds. mit einer sichtbaren Mondfinst. ist trübe u. neblicht.
45 Woche	21. n. Trin.	Von des Königischen Sohn, Joh. 4.		22. n. Ph.	21. n. Trin.		
4 Sont	Carolus	5 18	nach 8uhr abds unter.	Sch. M.	23 Sever.	14	
5 Mon.	Blandina	5 57	♄ wird in den ♊ rück-	Mag. B.	24 Salom	15	
6 Dinst	Leonhard	6 40	läufig, geht 8uhr abds	Leonh.	25 Crispin	16	
7 Mtw	Erdmann	7 31	nordöstl. auf und 4uhr	Engelb.	26 Jobus	17	
8 Don.	Emericus	8 24	☽ in Erdferne. morg.	Oct. AH	27 Sabin.	18	
9 Freit.	Theodorus	9 22	☽♄. durch d. Meridian	Ursinus	28 Sim. J.	19	
10 Snb.	Mart. Luth.	10 22	☽ gr. östliche Ausweich.	Tiber.	29 Narciss.	20 Sabat	
46 Woche	22. n. Trin.	V. d. Rechnung d. Königs, Matth. 18		23. n. Ph.	22. n. Trin.		Letztes Viertel, d. 11. Novbr. 9 uhr 54' abends, ist rauh u. unfreundl.
11 Sont	Mart. Bis.	11 26	☾ 9uhr 54' abends	Mart. B.	30 Claud.	21	
12 Mon.	Modestus	A. B.	24, im vor. Mon.	Didac.	31 Wolfg.	22	
♐					Novmbr.		
13 Dinst	Arcadius	0 31	mit der ☉ in Zusamen-	Arcad.	1 Aller Heil	23	
14 Mtw.	Levinus	1 37	kunft, steht nunmehr	Levinus	2 Aller S.	24	
15 Don.	Leopold	2 48	☾☌♂. 2♀. so weit west-	Leopold	3 Hubert.	25	
16 Freit.	Edmund	3 58	☽☌♂. lich v. derselben	Othmar	4 Carolus	26	
17 Snb.	Hugo	5 12	☽ 24. ☽ ☊. entfernt, daß	Greg. T.	5 Bland.	27 Sabat	Neumond d. 19. Nov. um 4 uhr 15' morg. ist kalt u. trocken.
47 Woche	23. n. Trin.	Vom Zinsgroschen, Matth. 22.		24. n. Ph.	23. n. Trin.		
18 Sont	Hesychius	6 29	☽☌♀. er früh am	Hesych.	6 Leonhard	28	
19 Mon.	Elisabeth	U. M.	4 uhr 15 m. früh.	Elisab.	7 Erdman	29	
20 Dinst	Aemilia	5 50	☽☌☿. Morgenhimmel	Amos	8 Emeric.	30	
21 Mtw.	Mar. Opf.	6 56	☿☌♂. wieder gesehen	M. Opf.	9 Theodor	1 Cisleu.	
22 Don.	Cäcilia	8 8	☽ in Erdnähe. werden	Cäcilia	10 Mart. L.	2	
23 Freit.	Clemens	9 23	☉ in ♐. ☽. kann. Er	Clement	11 Mart B.	3	Erstes Viertel, d. 25. Novb. um 7 uhr 13' abds. ist zu kälte u. Schnee geneigt.
24 Snb.	Chrysogen.	10 38	geht halb 5 u. früh auf.	Crescent	12 Modest.	4 Sabat	
48 Woche.	24. n. Trinit.	Von Jairi Töchterlein, Matth. 9.		25. n. Ph.	24. n. Trin.		
25 Sont	Catharina	11 50	☽ 7 uhr 13' abends.	Cathar.	13 Arcad.	5	
26 Mon.	Conrad	U. B.	♂ rechtläufig in der	Bellin.	14 Levinus	6	
27 Dinst	Günther	1 2	my, geht halb 4 uhr früh	Edmun.	15 Leopold	7	
28 Mtw.	Rufus	2 13	auf. ♀ und ☿ sind beide	Busso	16 Edm.	8	
29 Don.	Walther	3 19	jetzt für uns unsichtb.	Saturn	17 Hugo	9	
30 Freit.	Andreas	4 29	untere ☌ ☉. ☽ ☊.	Andrea.	18 Hesych.	10	

Königl. Sächs. gefällige Steuern.	In Städten: Viertehalben Pfennig, und anderthalben Quatember. Auf d. Lande: Fünf Pfennige, und vier Quatember.

Landes-Verrichtungen. In diesem Monate verwahret die jungen Bäume und Bienenstöcke, und schlaget den Wein ein.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1827. November. Die Tage nehmen ab von 9 bis 8 Stunden.

Witterung nach dem 100jähr. Cal.

Den 2. bis 6. kalt, den 7. Regen, den 11. bis 18. Schnee, dann Frost bis zu Ende.

Mon. Tag	Nachtl. St. m.	Tagel. St. m.	Kürzer St. m.
1	14 22	9 36	6 56
6	14 38	9 20	7 12
12	15 0	8 58	7 34
18	15 20	8 38	7 54
24	15 36	8 22	8 10
30	15 50	8 10	8 22

Dankt dem Herrn, genießt die Stunden Stiller Ruh und Häuslichkeit, Die vom Epheukranz umwunden Uns der trauke Winter beut.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Berlin, Königswalde, Neuhausen, Nerchau, Spremberg,
3 Barby, Lichtenstein,
4 Laucha*, Lübbenau*, Lützen*, Mügeln, Neusalze, Ruhland*,
5 Chemnitz, Colditz**, Delitzsch, Gehofen, Guben, Hohnstein bei Stolpen, Laucha, Liebethal, Lübbenau, Lützen, Luckau**, Miehrane, Prettin, Pulsnitz, Rothenburg, Ruhland, Scheibenberg, Schneeberg, Schönberg bei Görlitz**, Senftenberg, Sonnewalde,
6 Auma, Beerwalde**, Suhl**,
7 Georgenthal, Graitz, Radeberg**,
8 Jüterbog, 9 Erfurt, 10 Bernburg, Halle, Neustadt b. Stolp., Reichenbach im Voigtl. Wiesa b. Annaberg,
10 Markranstädt*, Schlieben*, Stolpen*, Zahna*, 11 Zschopau.
12 Dahme**, Danzig, Dohna, Frankfurt a. d. Oder Messe, Freiberg, Liebenau, Markranstädt, Mühltroff, Neustadt bei Schneeberg, Niemegk, Reichenbach OL. Sangerhausen, Schleusingen, Schlieben, Schmölln, Stolpen, Zahna**, Zeitz,
13 Dessau, Kindelbrück, Oberleukersdorf,
14 Triptitz, 16 Lübben**,
19 Buchholz, Cöthen**, Joh. Georgenstadt, Lübben,
24 Barut*, Ketschenbroda**, Zwenkau*,
25 Gebnitz,
26 Barut, Bernstein in Meiß., Frankenberg, Grimma, Schafstädt, Schönfeld bei Dresd., Thum, Zwenkau,
27 Gottleube, Weißenberg.
28 Radeburg**
29 Aue bei Schneeberg, Leißnig,

dem Fischer und sagte zu ihm: „Fischer, die Fische, welche du mir gebracht hast, verursachen eine große Unruhe. An welchem Orte hast du sie gefangen?“ „Herr antwortete er, ich habe sie in einem Teiche gefangen, welcher zwischen 4 Hügeln liegt, jenseits des Berges, den man von hier sieht.

„Kennst du diesen Teich? fragte der Sultan den Wesyr. Nein, Herr, antwortete dieser, ich habe nie davon reden gehört, ob ich gleich schon seit 60 Jahren in der Umgegend und jenseits des Berges jage.“

(Fortsetzung folgt.)

Tage	Sonnen-Aufg U. m.	Untg U. m.
1	7 11	4 48
2	7 13	4 46
3	7 14	4 45
4	7 16	4 43
5	7 18	4 41
6	7 19	4 40
7	7 21	4 38
8	7 23	4 36
9	7 25	4 34
10	7 26	4 33
11	7 28	4 31
12	7 30	4 29
13	7 31	4 28
14	7 33	4 26
15	7 35	4 24
16	7 37	4 22
17	7 38	4 21
18	7 40	4 19
19	7 41	4 18
20	7 42	4 17
21	7 44	4 15
22	7 45	4 14
23	7 47	4 12
24	7 48	4 11
25	7 49	4 10
26	7 50	4 9
27	7 51	4 8
28	7 53	4 7
29	7 54	4 6
30	7 55	4 5

Die Hofnung, selig dereinst durch Ewigkeiten zu leben,
Giebt nie zum Dulden und Leiden ihm Muth.
Er, der die Gegenwart stets genießt nach sinnlicher Laune,
Denkt nur mit Zittern an Zukunft und — Tod.

December. 12. Monat. 1827.	☽ Schein und Lauf.	Himmels-Begebenheiten.	Kathol. Decemb	Alter Jul. Novembr.	Jüd. Cal. 5588.	Witterung nach den Mondvrtl
1 Snb. Longinus	♑ 5 35	♄ rechtläufig im Bilde	Elogius	19 Elisab.	11 Sabat	
49 Woche	1. Advent.	Christus, der rechte Weinstock, Joh. 15.	1. Advent.	25. n. Trinit.		
2 Sont Aurelia	♑ 6 37	des ♄, wird abds	Bibiana	20 Aemil.	12	
3 Mont Franz. Xv.	♑ A. N.	☉ 11 U. 45′ vorm.	Franz X	21 M. Opf.	13	Vollmond d. 3. Dec. um 11 uhr 45′ vorm. stürmisch u. rauh.
4 Dinst Barbara	♑ 5 16	in Südwest nach und	Barbar	22 Cäcilia	14	
5 Mtw Amos	♒ 6 8	nach unsichtbar. ☿	Sabas	23 Clem.	15	
6 Don. Nicolaus	♒ 7 4	☽ in Edf. Dh. kommt	Nicol.	24 Chrys.	16	
7 Freit. Marquard	♓ 8 4	mit Anfange dieses	Agatha	25 Cathar.	17	
8 Snb. MariEmpf	♓ 9 5	Monats als Abend-	Mar. E.	26 Conrad	18 Sabat	
50 Woche	2. Advent.	V. Zeichen an Sonne u. Mond, Luc. 21	2. Advent.	1. Advent.		
9 Sont Agrippina	♓ 10 9	stern wieder zum Vor-	Pet. Chr	27 Günth.	19	Letztes Viertel, d. 11. Decbr. um 4 uhr 15′ nchm. bringt Schnee u. Regen.
10 Mon. Judith	♈ 11 12	schein. Sie geht	Judith	28 Ruffus	20	
11 Dinst Damasus	♈ A. V.	☾ 4 uhr 15′ nachm.	Damas.	29 Walth.	21	
12 Mtw Epimach.	♉ 0 18	um 5 uhr abends un-	Epimch.	30 Andr.	22	
☾				Decemb.		
13 Don. Lucia	♉ 1 27	ter und hat ziemlich	Lus. D.	1 Longinus	23	
14 Freit. Isidorus	♊ 2 38	☽ ☌ ♂. volles Licht.	Drusius	2 Aurelia	24	
15 Snb. Ignatius	♊ 3 50	☽ 24. ☽ ☊. tritt aus	Jonath.	3 Cassian	25 Sabat	
51 Woche	3. Advent.	V. Johanne im Gefängniß, Matth. 11	3. Advent.	2. Advent.		
16 Sont Ananias	♋ 5 5	der ☿ in die ♎ u. geht	Olymp.	4 Barbara	26	Neumond d. 18. Dec. um 3 uhr 0′ nachm. verspricht gelindes u. trübes W.
17 Mon. Isaac	♋ 6 18	☽ ☌ ☿. 4 uhr früh auf.	Isaac	5 Amos	27	
18 Dinst Wunibald	♌ A. N.	● 3 u. 0 min. nchm.	Albina	6 Nicol.	28	
19 Mtw. Quatemb.	♌ 5 36	☽ ☍ ♀. ☽ in Erdn.	Quatb.	7 Marqu.	29	
20 Don. Ammon.	♌ 6 50	☽ ☌ ♄. westl. Ausweich.	Zosim.	8 M. Empf.	30	
21 Freit. Thomas	♍ 8 6	☉ 22. Winters Anf.	Thom.	9 Agripp.	1 Tebeth	
22 Snb. Beata	♍ 9 25	☉ im ♑. kürzest. Tag.	Flavius	10 Judith	2 Sabat	
52 Woche	4. Advent.	Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1.	4. Advent.	3. Advent.		
23 Sont Dagobert	♎ 10 39	♄ rückl. in den ♑, geht	Dagob.	11 Damas	3	Erstes Viertel, d. 25. Dec. u. 6 uhr 44′ morgens, hält heiter Frostwetter.
24 Mon. Adam Eva	♎ 11 53	gegen 6 uhr abends	Adam E.	12 Epim.	4	
25 Dinst Christtag	♏ U. V.	☽ 6 uhr 44′ morgens	Christtag	13 Lucia	5	
26 Mtw Stephan	♏ 1 2	auf, und erreicht ge-	Steph.	14 Isidor	6	
27 Don. Joh. Evgl.	♏ 2 10	☽ ☍ ☉. gen 2 uhr früh	Joh Ev.	15 Ignat.	7	
28 Freit. Unsch. Kdl.	♏ 3 15	☿ ☍ den Mittags-	Unsch. Kdl.	16 Quatb	8	
29 Snb. Jonathan	♐ 4 16	kreis. ♂ rechtläuf. in	Thom.	17 Isaac	9 Sabat	
* * *	S. n. Chrstt.	Von Simeon und Hanna, Luc. 2.	S. n. Chr.	4. Advent		
30 Sont David	♐ 5 13	der ☽, g. nach 3 u. fr.	David	18 Wunib	10	
31 Mon. Silvester	♐ 6 6	auf. ☿ ist unsichtbar.	Silvest.	19 Reinh.	11	

Königl. Sächs. gefällige Steuern. } In Städten: Dritthalben Pfennig, und dritthalben Quatember. Auf d. Lande: Fünf Pfennige, und 6 Quatember.

Landes-Verrichtungen. In diesem Monat schlachtet, brauet Bier, habt Acht auf die jungen Bäume.

Witterung nach dem 100jähr. Calender.

Den 1. bis 10. heiter, den 15. ungestüm, den 16. kalt bis zum 20. die übrigen Tage trübe bis zum 27. hierauf Schnee, dann bis zu Ende sehr kalt.

Tage des Cal.	Sonnen-Aufg. U. M	Sonnen-Untg. U. M.	Tags Länge St M	Nacht-Länge. St. M.
1	7 56	4 4	7 56	16 4
6	8 1	3 59	7 59	16 10
12	8 5	3 55	7 48	16 12
18	8 6	3 54	7 45	16 15
24	8 6	3 54	7 44	16 16
30	8 5	3 55	7 46	16 14

Jahr- und Viehmärkte.

3 Bischofswerda **, Dobrilugk, Gefell, Geithen, Gottleube, Jessen, Königstein, Lößnitz, Lommatzsch, Pausa, Pförthen, Rahnis, Züllichau.
4 Gera, Weida.
5 Herzberg **, Neustadt an der Orla.
6 Bitterfeld **, Lengefeld im Vogtlande.
7 Scyda b. Wittenberg **,
10 Pößneck, Drebkau, Grünhayn, Kirchberg, Liebstadt, Mutzschen, Radiaast **, Reichenbach im Voigtl. Wittenberg.
11 Delsnitz, Querfurt, Weissensee.
12 Eisenberg bei Moritzburg **, Hirschfeld
13 Wilsdruf **.
14 Altdöbern.
17 Auerbach im Voigtl., Kobren, Wadrenbrück, Wehlen bei Pirna, Werda
18 Arnsee, Forste **, Fürstenberg **.
19 Mittenwalde, Plauen **.
20 Barby. 21 Bärenstein, Christianstadt **. Culmitzsch, Culmbach, Halbau. Muska, Siebenlehn. 22 Kemberg.
24 Neuhausen, Olbernhau, Pretsch, Schwarzenberg, Wittichenau.

Auszug
aus dem
Hundertjährigen Calender.

In diesem 1827sten Jahre regieret unter den Planeten

Mars.

Dieser ist der vierte Planet, und hat ein hochrothes Ansehn. Er vollendet seinen Lauf um die Sonne in 1 Jahre, 321 Tagen und 17 Stunden

Dieses Jahr soll gemäßigt, doch mehr trocken als feucht seyn, und weil das Frühjahr überhaupt anhaltend kalt ist, so wird es besonders an Futter fehlen.

Der Sommer ist fast durchgehends sehr warm, und soll der in demselben etwa stattfindende Regen nicht von Bedeutung, sondern sehr spärlich seyn.

Der Herbst soll gut und fruchtbar ausfallen.

Der Winter ist ebenfalls meistens trocken; auch wird es nicht sonderlich viel Schnee geben.

Der Sommerbau wird gut gerathen und besonders auf gutem Boden, hingegen wird der Flachs und Hanf nicht zur gewöhnlichen Höhe kommen. Hopfen wird wenig, aber gut.

Mit der Herbstsaat darf man nicht lange anstehen.

An Obst wird es viel Kirschen, so wie Aepfel und besonders Birnen geben. Der Wein soll in Menge und vorzüglich gut gerathen, Pflaumen werden hingegen nicht überall gedeihen.

Als Säetage können, wenn das Wetter günstig ist, folgende dienen:

Zur Sommersaat: der 1, 5, 8, 10, 15, 20, 21, 24, 27, 29 u. 31 März; der 3, 5, 10, 14, 17, 19, 24 u. 28 April; der 2, 5, 13, 17, 21, 24, 28 u. 30 Mai; der 2, 6, 9, 12 u. 14 Juni.
Zur Herbstsaat: der 28 u. 29 Aug.; der 1, 4, 6, 9, 11, 13, 17, 20, 23, 27 u. 30 Sept.; der 1, 3, 7, 10, 14, 18, 21, 24, 28 u. 31 Octbr.; der 1, 3, 6, 10 u. 11 November.

Dankbarkeit und Waizen gedeihen nur auf sehr gutem Boden! —

Tage.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Meißn. C

Calender-Praktika auf das Jahr 1827.

Von den Jahreszeiten.

Der Anfang des Winters fällt in das verflossne Jahr 1826. den 22. Dec. um 8 U. 39 Min. früh, wo die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat, und uns den kürzesten Tag und die längste Nacht verursachte. Dieser Winter währet 89 Tage, 1 Stunde und 10 Min.

Der Frühling nimmt in gegenwärtigem Jahre 1827 seinen Anfang den 21. März um 9 Uhr 50 M. Morgens. Alsdann tritt die Sonne in das Zeichen des Widders, und es sind zum erstenmal im Jahre Tag und Nacht auf der ganzen Erde gleich. Die Dauer dieses Frühlings ist 92 Tage, 21 Stunden und 24 Min.

Der Sommer fängt den 22. Juni um 7 Uhr 2 Min. früh an, wo die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, und uns den längsten Tag und die kürzeste Nacht bringt. Die Dauer dieses Sommers wird 93 Tage, 14 Stunden 2 Min. seyn.

Der Herbst beginnt am 23. Sept. um 9 Uhr 16 Min. Abends, als wo die Sonne in das Zeichen der Waage eintritt und zum zweytenmal Tag u. Nacht überall auf der Erde gleich macht. Die Währung dieses Herbstes beträgt 89 Tage, 17 Stunden und 4 Min.

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1826 begeben sich vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei am Monde, wovon bei uns nur die letzte Mondfinsterniß sichtbar ist.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß, den 26. April, welche nur in den nördlichsten Gegenden sichtbar seyn wird.

Die zweite, eine partiale Mondfinst. den 11. Mai Vormitt. ist nur in Amerika sichtbar.

Die dritte, eine Sonnenfinsterniß, den 20. Oct. Abds. ist nur im Eismeere sichtbar.

Die vierte, eine partiale Mondfinsterniß, den 8. Nov. Abds. nimmt ihren Anfang, noch ehe der Mond bei uns aufgeht, und ist in Europa, Asien, Afrika und vielen südlichen Inseln sichtbar. Der Mond geht zum Theil verfinstert auf um 4 Uhr 46 Min. Abends. Das Mittel, wo die Größe der Finsterniß 10 Zoll 25 Min. nördl. beträgt, ist um 6 Uhr. Des Ende der Finsterniß um 7 Uhr 37 Min.

Von dem Laufe und der Sichtbarkeit der Planeten.

Uranus wird Anfangs März Morgens am Osthimmel sichtbar. Im April geht er vor Mitternacht auf und wird rückläufig. Im Mai geht er schon um Mitternacht auf und im Juni gegen 10 Uhr. Von da an ist er nur beim Unterg. sichtbar, welcher immer zeitiger eintritt. Er ist nachher nur südwestwärts sichtbar, wird im October rechtläufig, und verschwindet im December gegen Abend.

Saturn ist zu Anfang des Jahres in d. Zwill. rückläufig und geht des Morgens unter. Nachdem wird er rechtläufig, geht Ende April um Mitternacht unter und wird im Mai nur gegen Abend westwärts sichtbar seyn. Im Juli wird er früh gegen 2 Uhr wieder sichtbar und geht im August nach Mitternacht auf. Im September erscheint er nördlich in den Zwillingen und geht von nun an immer zeitiger unter. Im Nov. wird er in den Zwillingen rückläufig, geht im Dec. zeitig auf und ist die ganze Nacht sichtbar.

Jupiter, ist im Januar in der Jungfrau rückläufig; im Febr. und März geht er immer zeitiger auf und ist auch im April die ganze Nacht hindurch sichtbar. Im Mai wird er rückläufig und geht im Juni um Mitternacht in Süden unter; den Sommer über geht er alle Tage zeitiger unter und kommt Ausgangs Novbr. des Morgens wieder in Osten zum Vorschein. Im Decbr. geht er sehr zeitig auf und nähert sich dem Bilde der Waage.

Mars geht im Januar gegen 8 Uhr im Sternbilde der Fische unter und ist stets rechtläufig; den Frühling über durchläuft er den Witter, Stier und die Zwillinge. Er berührt im August den Krebs und kommt in den Frühstunden am östlichen Himmel in der Nähe der Venus zum Vorschein, indem er nun seinen Lauf durch den Löwen und die Jungfrau beschleunigt und fortwährend des Morgens in Osten sichtbar ist.

Venus ist zu Anfang des Jahres rückl. im Schützen und geht vom Mai an bis Ausgang Juli sehr früh auf. Im August und Sept. geht sie später auf und wird nur in der Waage im November des Abends wieder zum Vorschein kommen.

Merkur ist vom Anfang bis zum Ende Januars kurze Zeit früh im Schützen sichtbar. Ende März und Anfang April ist er Abends in den Fischen und im Widder sichtbar. Gegen das Ende Septembers kommt er des Morgens im Löwen zum Vorschein.

Tariffa, wie hoch ein Pfund komme, wenn der Centner für 1, 2, 3 und mehrere Thaler eingekauft wird.

Wenn der Centner kostet thl.	so kommt das Pfund für gr.	pf.	hl.
1		2	1
2		5	
3		7	1
4		10	
5	1	1	
6	1	3	1
7	1	6	
8	1	8	1
9	1	11	1
10	2	2	
11	2	4	1
12	2	7	
13	2	10	1
14	3		
15	3	3	
16	3	5	1
17	3	8	
18	3	11	
19	4	1	
20	4	4	

Wenn der Centner kostet thl.	so kommt das Pfund für gr.	pf.	hl.
21	4	6	1
22	4	9	1
23	5		
24	5	2	1
25	5	5	
26	5	8	
27	5	10	1
28	6	1	
29	6	3	1
30	6	6	1
31	6	9	
32	6	11	1
33	7	2	
34	7	5	
35	7	7	1
36	7	10	
37	8		1
38	8	3	
39	8	6	
40	8	8	1

Wenn der Centner kostet thl.	so kommt das Pfund für gr.	pf.	hl.
41	8	11	
42	9	1	1
43	9	4	1
44	9	7	
45	9	9	
46	10		
47	10	3	
48	10	5	1
49	10	8	
50	10	10	
51	11	1	1
52	11	4	
53	11	6	1
54	11	9	
55	12		
60	13	1	
70	15	3	
80	17	5	
90	19	7	1
100	21	9	1

Tariffa, wie hoch ein Loth komme, wenn das Pf. für 3, 9, 21 gr. oder Thaler eingekauft wird.

Wenn das Pfund kostet gr	so kommt das Loth für gr.	pf.
5		1
8		2
11		3
16		4
19		6
21		7
thl.		8
1		9
2	1	6
3	2	3
4	3	
5	3	9
6	4	6
7	5	3
8	6	
9	6	9
10	7	6
11	8	3

Wenn das Pfund kostet thl.	so kommt das Loth für gr.	pf.
12	9	9
13	9	9
14	10	6
15	11	3
16	12	
17	12	9
18	13	
19	14	3
20	15	
21	15	9
22	16	6
23	17	3
24	18	
25	18	9
26	19	6
27	20	3
28	21	
29	21	9
30	22	6

Jährliche Zinsrechnung.

von thl.	zu 4 von 100 gr	pf.	zu 5 von 100 gr	pf.	hl.
1	1		1	2	1
2	1	11	2	4	
3	2	11	3	7	1
4	3	10	4	9	
5	4	9	6		
6	5	9	7	2	
7	6	9	8	4	
8	7	8	9	7	
9	8	8	10	9	1
10	9	7	12		
20	19	2	1		
30	1 4	9	1 12		
40	1 14	4	2		
50	2		2 12		
60	2 9	7	3		
70	2 19	2	3 12		
80	3 4	9	4		
90	3 14	4	4 12		
100	4		5		

Monatliche Zinßrechnung.

von gr.	zu 4 von 100 pf.	von gr	zu 5 von 100 pf.	hl.
1	1	1	1	1
2	2	2	2	2
3	3	3	3	3
4	3	4	4	4
5	4	5	5	
6	5	6	6	1
7	6	7	7	2
8	7	8	8	3
9	8	9	10	4
10	9	10	1	
20 1	7	20	2	
30 2	5	30	3	
40 3	2	40	4	
50 4		50	5	
60 4	9	60	6	
70 5	7	70	7	
80 6	4	80	8	
90 7	2	90	9	
100 8		100	10	

Wöchentliche Zinßrechnung.

thl.	zu 4 von 100 gr	pf.	hl.	thl.	zu 5 von 100 gr	pf.	hl.
1				1			
2				2			
3				3			1
4		1	1	4		2	1
5		1		5		1	
6		1	1	6		1	1
7		2	1	7		2	1
8		2		8		2	
9		2	1	9		2	1
10		3		10		3	1
20		5		20		5	1
30		7		30		8	1
40		10		40		11	1
50	1	1		50	1	1	1
60	1	5		60	1	6	
70	1	7		70	1	9	
80	1	9		80	2		
90	1	11		90	2	3	
100	2			100	2	6	

Resolvirungs-Tafel.

Die Thaler zu Gülden und die Gülden zu Thalern.

Thl.	Fl.	Gr.	Thl.	Fl.	Gr.	Thl.	Fl.	Gr.
1	1	3	13	14	18	50	57	3
2	2	6	14	16		60	68	12
3	3	9	15	17	21	70	80	
4	4	12	16	18	6	80	91	9
5	5	15	17	19	9	90	102	18
6	6	18	18	20	12	100	114	6
7	8		19	21	15	150	171	9
8	9	3	20	22	18	200	228	12
9	10	6	25	28	12	250	285	15
10	11	9	30	34	6	300	342	18
11	12	12	35	40		400	457	3
12	13	15	40	45	15	500	571	9

Thl.	Fl.	Gr.
600	685	15
700	800	
800	914	6
900	1028	12
1000	1142	18
1500	1714	6
2000	2285	15
2500	2857	3
3000	3428	12
4000	4571	9
5000	5714	6
10000	11428	12

Fl.	Thl.	Gr.
1		21
2	1	18
3	2	15
4	3	12
5	4	9
6	5	6
7	6	3
8	7	
9	7	21
10	8	18
11	9	15
12	10	12

Fl.	Thl.	Gr.
13	11	9
14	12	6
15	13	3
16	14	
17	14	21
18	15	18
19	16	15
20	17	12
25	21	9
30	26	6
35	30	3
40	35	

Fl.	Thl.	Gr.
50	43	18
60	52	12
70	61	6
80	70	
90	78	18
100	87	12
150	131	6
200	175	
250	218	18
300	262	12
400	350	
500	437	12

Fl.	Thl.	Gr.
600	525	
700	612	18
800	700	
900	787	18
1000	875	
1500	1312	18
2000	1750	
2500	2187	18
3000	2625	
4000	3500	
5000	4375	
10000	8750	

So war es nicht gemeint.

Von Zimmermann.

Ein Bauer, der in Erbschaftssachen
Genöthigt zu verreisen war,
Sprach, im Begriff sich aufzumachen
Zum Nachbar Steffens-Freund, ich fahr'
Zur Stadt, seyd unterdeß so gütig
Und nehmt mir diesen Honigtopf
In Schutz. — Recht gern, versetzt erbietig
Der Nachbar, ein durchtrieb'ner Kopf.
Doch Görge war kaum fort, so neckte
Den Honigvormund gar zu sehr
Die liebe Lüsternheit, drum leckte
Er unbesorgt das Töpfchen leer.
Als nun der Bauer wiederkehrte
Und von dem leckern Nebenmann
Das Mündelchen zurückbegehrte,
Hub dieser kläglich also an:
„Gevatter Görge, denkt! die Fliegen,
Obschon ich fleißig abgewehrt,
Sie wußten doch mich zu betrügen
Und haben alles aufgezehrt" —
Ei was! schrie Görge, solche Dinge
Macht Er nur einem Esel weis,
Zum Amtmann geh' ich jetzt und bringe
Mit Seiner Lüge Ihn auf's Eis.
Der Amtmann nahm den Inkulpaten
In Gegenwart des Klägers vor:
Schweigt! schnaubt' er auf, vom Fliegenschaden,
Meint Ihr, ich wäre Euer Thor?
Hätt't Ihr die Bestien todtgeschlagen
So fraßen sie den Honig nicht,
Drum müßt Ihr alle Kosten tragen,
So schließt und dekredirt Gericht.
„Das sollt' ich früher wissen," sagte
Drauf Steffen mit dummgutem Blick,
„Dann brach ich jedem, der sich wagte
Zum Honigtopfe, das Genick.
„So meint ihr," fuhr er fort in Reden,
„Ich muß die Fliegen groß und klein,
„Wo ich sie nur erblicke, tödten?"
Natürlich! fiel der Richter ein.
Kaum ausgesagt — als Steffens Tatze
Rasch über Görgens Backen glitt,
Daß dieser in der breiten Fratze
Die schrecklichsten Grimassen schnitt.
Was soll das seyn? was soll das heißen?
Fuhr schnell der Amtmann auf im Zorn,
„Nichts weiter, Herr! als zu beweisen,
„Ich blase gern in Euer Horn,"
Versetzte Steffen, „denn es saßen
In Görgens runzlichem Gesicht
Zwei Fliegen, — hier war nicht zu spaßen,
Ich schlug sie todt nach Recht und Pflicht." —
Betroffen schwieg der Richter, — Schläger
Jetzt abgekühlt von seiner Wuth
Ersetzte, eh' er ging, dem Kläger
Hohnlachend das gestohlne Gut.

Grabschrift.

Von E. Zdekauer.

Hier ruht ein edler Mann
Nehmt ihn zum Beispiel Alle,
Er war so lieb und gut
Wie Adam vor dem Falle. —

Sein ganzes Streben war,
Dem Nächsten Glanz zu geben,
Da wo er Flecken sah
Sucht' er sie gleich zu heben. —

Er war zwar ernst und streng
Und konnte tüchtig schlagen,
Doch war sein Thun probat
Und mußt' ihm Lohn nur tragen.

Beliebt bei Jedermann
Sah man ihn täglich gerne,
Gott hab' ihn selig auch
In Paradieses Ferne. —

Dies Grabmahl setzen ihm
Aus Dank nun alle Stutzer,
Denn, Leser, der hier ruht,
Der war ein — Stiefelputzer.

Klage eines Mädchens.

Von Moritz Döring.

Wenn ein Jüngling Liebe fühlt,
Hat's so viel nicht zu bedeuten,
Unter'm Schwarm von jungen Leuten,
Bald die heiße Gluth verkühlt.
Ernstes Wort und muntrer Scherz
Schwatzen auf dem Markt am Tage
Und des Abends Lustgelage
Heilen bald das wunde Herz.
Doch hat uns der Gott bethört,
Sitzen wir in dunkler Kammer,
Und beweinen unsern Jammer,
Unbedauert, ungerührt.
Und kein milder Sonnenschein
Dringt in unser Dunkel ein.

Neueste

Zeit- und Weltbegebenheiten.

Missolunghi.

Wer unter uns hat nicht diesen, der Ewigkeit geweihten Namen gehört? wer denselben nicht mit heiliger Ehrfurcht ausgesprochen? Gefallen, vernichtet ist es zwar, dieses Bollwerk der griechischen Sache, welches so viele Monden lang allen Anstrengungen der Türken und Aegyptier trotzte, deren furchtbare Wuth sich, wie die bebende Meereswelle am unerschütterlichen Felsen, an ihm brach. Nicht durch die ungläubigen Barbaren fiel es, nein, durch die klugen Rathschläge habsüchtiger Europäer, welche, den Gott der Christen verleugnend, für schnöden Gewinst den Feinden aller Kultur sich zu eigen geben.

Aber nur neue, nur höhere Begeisterung loderte aus den vernichtenden Flammen empor, welche die unbezwungenen Mauern gegen den Himmel schleuderten.

Möge Missolunghis Fall das Beginnen neuer Kraftäußerungen bezeichnen, Einigkeit unter denen, so oft unter sich zerfallenen Griechen bewirken, uud endlich der schönste Siegeskranz und unerschütterliche Unabhängigkeit diesen beispiellosen Kampf enden und die ungeheuern Opfer lohnen.

Am Eingange des Golfs von Patras, fast dieser Stadt gegenüber, unfern den Ruinen Calidons liegt (unter dem 19ten Grad östlich. Länge von Paris, und 39 Grad der Breite), Missolunghi, eine der vorzüglichsten Städte Aetoliens. Der Boden zeugt deutlich, daß er früher von Meerwasser bedeckt war, und ragt nur wenig hervor. Nach Westen zu befinden sich bedeutende Sümpfe außerhalb der Stadt, deren ungesunde Dünste glücklicherweise, regelmäßig von Nordwest-Winden, täglich zu einer gewissen Tageszeit verweht werden, so daß es in der Stadt keineswegs ungesund ist.

Mehrere reichgeschmückte Kirchen, Springbrunnen, geräumige Märkte und Kaffeehäuser zierten diese Stadt.

Reizend sind die Umgebungen, reiche Olivven-Pflanzungen und $\frac{1}{4}$ Meile nach Anatolico hin wohlgepflegte Gärten, verschönerten die Gegend. Alles ist jetzt durch die Belagerung vernichtet.

Missolunghi ist in den neuesten Zeiten entstanden, denn vor 40 Jahren standen dort nur Fischerhütten. Nur erst in den Kriegen der Russen und Türken, in den Jahren 70 bis 80 des letzten Jahrhunders, begriff man die Wichtigkeit der Lage, als mehrere dorthin geflüchtete insurgirte Griechen sich in dieser sumpfigen Gegend anbauten und den Türken Widerstand leisteten.

Unter türkischer Herrschaft war die Stadt äußerst unsauber und unfreundlich, denn erst seit ihrer Vertreibung gewann sie ein ganz verändertes Ansehen. Es gelang der thätigen Polizei, Schmuz und Unordnung, eine traurige Eigenschaft aller Städte im Orient, von den Straßen zu entfernen, und die aus Albanien und Epirus herbeiströmenden Griechen steigerten die Bevölkerung so, daß sie in den letzten Zeiten nicht zu bestimmen ist. Keine der griechischen Städte blühte so schnell empor, und wird gewiß auch so glänzend aus ihren Ruinen sich erheben, wenn, wie es auf's neue allen Anschein hat, die Sache der Griechen siegt.

Früher bildete eine schwache, mit Schießscharten versehene Mauer die einzige Befestigung. Durch einen hinzugefügten Graben, in welchen man das Meerwasser leitete, trennte man später die Stadt vom Festlande.

Während der Belagerung wurden jedoch, durch geschickte Ingenieurs, sehr starke und zweckmäßige Verschanzungen angelegt. Durch diese und den fast beispiellosen Heldenmuth der Besatzung, wurde es möglich, Missolunghi so lange gegen eine ungeheure, durch Fanatismus getriebene Uebermacht zu vertheidigen.

Zweierlei kam bei dieser Vertheidigung, welche, unter dem Oberbefehl Noto Bozzaris, unternommen wurde, den Helden zu statten:

Die oben erwähnten Sümpfe, so wie die damit in Verbindung stehenden Lagunen, welche sich in den kleinen Missati und Neochori begrenzenden Meerbusen befinden. Sie schützten die Stadt von der Seeseite her gegen die Angriffe der türkischen plumpen Schiffe, da hingegen die leichten griechischen sie ohne Gefahr und Schwierigkeit befuhren und die Besatzung durch dieselben mit Lebensmitteln versehen werden konnte. Diese Lagunen boten den Belagerten überdieß herrliche Erfrischungen dar, indem sie eine Menge und Mannichfaltigkeit der köstlichsten Fische erzeugen und der Fang derselben ununterbrochen getrieben wurde.

Nicht minder wichtig zu ihrer Vertheidigung und Verbindung mit ihren Flotten waren den Griechen das Fort Vaßiladi, auf einem hervorragenden Felsen im Meere, und die Insel Ametalico, an der Ostseite der Mündung des Acheolus, eine der Aechinaten-Inseln mitten in den Lagunen gelegen.

Ihre Bevölkerung vor der Insurrection betrug 300 Familien; bei der unten näher zu erwähnenden Erstürmung durch die Aegyptier enthielt sie nur 120 Häuser und 700 Einwohner.

Da die türkische Regierung einen hohen Werth auf die Eroberung Missolunghis setzte, so bot sie alles auf, zu dessen Besitz zu gelangen.

Reschid Pascha erhielt den Befehl, es von der Landseite, der Kapudan Pascha aber, von der Seeseite anzugreifen.

Die Belagerung begann, doch wurde sie oft von der Seeseite durch die griechischen Flotten unterbrochen, welche mehremale die türkischen Schiffe in siegreichen Gefechten zur Flucht zwangen.

Ermüdend würde es seyn, die vielen Stürme einzeln zu beschreiben, welche die Türken versuchten, und die stets denselben Ausgang hatten, indem die Belagerer jedesmal mit großem Verlust zurückgetrieben wurden. Einige dieser merkwürdigen Kämpfe verdienen jedoch einer nähern Erwähnung.

Am 1. August 1825 unternahm Reschid Pascha von der Land- und der Kapudan Pascha von der Seeseite den zweiten Sturm.

Griechische Berichte setzen die zu Lande stür-

menden Truppen auf 30000, die zu Wasser, auf 104 Böten und Flossen herangekommenen, auf 4000, und geben den Verlust der Türken, wohl etwas übertrieben, auf 9000 Mann an.

Bevor nun aber die Türken diesen Sturm unternahmen, hatten Agenten einer europäischen Macht die Einwohner, durch die Versicherung, daß auf Morea die Insurrektion ganz unterdrückt sey, zur Uebergabe zu bewegen gesucht. Die Griechen maßen aber dieser Versicherung keinen Glauben bei, sondern erklärten: zu siegen oder zu sterben. Die europäische Goelette, auf welchem sich die europäische Agenten befanden, zog sich hierauf aus dem Hafen nach der Rhede und war Zeuge der türkischen Niederlage. Noto Bozzaris hatte ihner erklärt: sie möchten sich in Zukunft ähnlicher Anträge enthalten, sonst könnte ihnen leicht etwas Unangenehmes wiederfahren.

Am 6. Aug. langte Karaiskaki und die übrigen Kapitains, welche sich zu Salona befanden, auf den Missolunghi gegenüber liegenden Bergen an. Nachdem sie sich mit den Belagerten verständigt hatten, stürzten sie am 8ten mit Tagesanbruch in das türkische Lager. Karaiskaki, welcher auf sich allein die ganze Aufmerksamkeit des Feindes gezogen hatte, öffnete sich einen mit Blut bezeichneten Weg bis in die Mitte des Lagers. Er erreichte das Zelt des Paschas, welcher leider abwesend war, um eine entfernte Batterie zu besichtigen. Nachdem er gegen 1500 Türken getödtet, des Schatzes sich bemächtigt, 25 Fahnen, unter welchen sich der Sandschiak (der Roßschweif) des Paschas von Romelien befand, genommen hatte, kehrte er siegreich mit Beute beladen, den Ismael Pliassa und Sultza-Kortza gefangen mit sich führend, zurück. Die Besatzung machte zugleich einen Ausfall, tödtete viele Türken und eroberte 4 Kanonen.

Am 21. Sept. legten die Belagerten in eine kleine Mine Feuer. Sechs Türken flogen in die Luft. Auf dieses gegebene Zeichen zum Kampf begannen alle griechischen Batterien ein sehr lebhaftes Feuer. Das Belagerungsheer kam von den von ihm besetzten Höhen herab, und rückten gegen die Wälle vor. „Als das „Feuer unvermuthet auf allen unsern Batte„rien, mit Ausnahme jener des Franklin, auf„hörte, so glaubten die Türken, unsere ganze „Besatzung habe sich dort zusammengezogen“ sagt die Chronik von Missolunghi, „und war„fen sich vertrauungsvoll auf unsere Außenwer„ke; allein kaum waren sie in den Gräben an„gekommen, als ein starkes Feuer unserer Ba„terien sie zerschmetterte, und mit einem be„trächtlichen Verlust zur Flucht brachte. Am „4. Aug. Nachmittags flog eine sehr ausge„dehnte Mine auf. Die Erschütterung war in „weiter Ferne fühlbar, eine schwarze Wolke, „aus Erde, Steinen und Dampf gebildet, stieg „in die Luft, und eine Menge Köpfe, Arme „und Beine fiel theils auf ihre Verschanzungen, „theils auf unsre Wälle zurück. Die allgemei„ne Verwirrung benutzend, machten wir einen „Ausfall, und nur die durch die Explosion ver„ursachte Unebenheit des Bodens, konnte un„sere rasche Bewegung hemmen. Der Reich„thum der Kleidung beweißt, daß unter den „aufgeflogenen 400 Türken eine große Anzahl „Offiziere sich befanden.“

Am 17. Octbr. segelte aus Alexandrien die unter den Kapudan Pascha vereinigte ottomanisch-ägyptische Flotte ab. Sie hatte, unter Befehl französischer Offiziere, 8000 Mann Infanterie und 900 Reuter am Bord, und bestand aus 65 großen und kleinen Kriegsschiffen. Am 5. Nov. setzte sie bei Navarin ihre Truppen an's Land.

Am 16. Octbr. bestand das Belagerungskorps nur noch aus Chaldupen (asiatischen Türken), unter welche täglich 12000 Mehlrationen vertheilt wurden.

Am 21. 22. 23. Decbr. dauerte das Batteriefeuer ununterbrochen fort. „Als am letzten „Tage die Türken zu schießen aufhörten, be„merkten wir, auf dem Wall einer zunächst an „der Stadt befindlichen Batterie, einen Prie„ster, zwei Weiber und mehrere Männer, wel„che sie gefangen genommen hatten und lang„sam an Bratspießen rösteten!!! Sie hatten „diese Unglücklichen als Siegszeichen an die „Spitze ihrer Batterien aufgestellt.

Am 24. Dcbr. Abends landeten, abermals unter Anführung französischer Offiziere, ägyptische Truppen, welche die Chronik auf 4000 Mann angiebt.

Am 24. 25. u. 26. dauerte das Batteriefeuer fort, und am 25. waren zum erstenmale die ägyptischen Horden im Feuer. Die Griechen hatten also nicht mehr blos gegen die Haufen der Albaneser, Kersalen, Asiaten und Kosacken von der Donau, die sie bisher eingeschlossen hielten, sondern gegen reguläre Truppen von französischen Offizieren angeführt und vom Trommelschlage geleitet, zu kämpfen. Die Chronik sagt: „Nun sind wir von Allem bela„gert, was Afrika, Asien und Europa an la„sterhaften und gottlosen Menschen vereinigen „konnte!"

In der Mitte Januars 1826 fieng es an, an Lebensmitteln zu fehlen; durch die von der griechischen Flotte über den türkischen Admiral erfochtenen Vortheile war sie jedoch wieder bis zum 15. März mit Lebensmitteln versehen worden. „Was wird aber aus diesem, nun schon „im 11ten Monat belagerten Platze, den „15000 Kindern, Weibern und Greisen wer„den, wenn nicht abermals Hülfe kommt?" sagte ein Schreiber aus Itaka. Ein französischer General (Boyer) und aus Frankreich „gekommene Kanonen leiten die Artillerie der „Barbaren, die Tag und Nacht uns mit Ku„geln überschüttet."

Vom 20. bis 26. Febr. hatte Ibrahim Pascha, welcher das Oberkommando übernommen hatte, mehremale die Stadt zur Uebergabe vergeblich aufgefordert. Am 28. erfolgte der erste allgemeine Angriff unter seiner Anführung, wobei es ihm gelang, sich einer Batterie zu bemächtigen. Allein die Griechen hatten Minen darin angelegt, durch welche gegen 100 Aegyptier ihren Tod fanden.

Am 1. März erneuerte er ohne Erfolg seinen Angriff. Am 2. aber erlitt er eine vollkommene Niederlage.

Nachdem die heldenmüthigen Vertheidiger Missolunghis diesen Sturm so nachdrücklich zurückgeschlagen hatten, ließ Ibrahim sein Gepäck schon auf das Ufer des Acheolus zurück bringen, um seinen Rückzug nach Vrachori anzutreten. Doch der Wahn, er habe Missolunghi mit stürmender Hand genommen, und ziehe, mit Beute beladen, neuen Siegen entgegen, hatte aus Albanien, Thessalien und Macedonien eine Menge Türken herbeigelockt. Durch diesen Zuwachs war sein Heer wieder auf 35000 Mann angewachsen, und er entschloß sich auf's Neue, die Belagerung fortzusetzen; um so mehr, da der Sultan die Eroberung um jeden Preis geboten hatte. Aber diese erneuerte und vermehrte Gefahr erhöhete nur den Muth der Griechen. Sie hofften überdieß auf thätige Mitwirkung der hellenischen Armee unter Goura und Fabrier. Bis zum 12. März wagte Ibrahim fünf Stürme in 10 Tagen. Mehremale drang er bis an die Wälle, wurde aber

stets zurück geworfen, denn selbst Weiber und Kinder kämpften zur Vertheidigung der Feste, und mehrere Minen fügten den Türken ungeheuern Schaden zu.

Soliman Bey (der ehemalige General-Adjutant des Marschalls Ney, Selves, welcher zum Muhamedismus überging und Ibrahims ganzes Vertrauen besitzt) rieth demselben vor allen Dingen, das Fort Vassiladi und Anatolico mit stürmender Hand zu nehmen, als die Stützpunkte Missolunghis.

Ibrahim, von der Wichtigkeit dieses Rathes ergriffen, beschloß dessen Ausführung. In der Nacht zum 17. detaschirte er 3000 Mann gegen Vassiladi, dessen Besatzung ungefähr aus 60 Mann und 4 Kanonen bestand. Mit Löwenmuth vertheidigte sich der kleine Haufen. Eilfmal wurden die Aegyptier zurück geworfen, und als die Kanonen des Forts endlich ganz unbrauchbar geworden waren, machte die Besatzung einen Ausfall, zündete die Pulvermagazine des Feindes an, tödtete ihm gegen 800 Mann und weihte sich dem Tode für's Vaterland. Die ganze Heldenschaar fiel unter dem Schwerdte der Barbaren. Andere Nachrichten sagen, daß eine in die Pulvermagazine des Forts gefallene Bombe die Eroberung entschied, und geben die Besatzung auf 200 Mann an.

Theuer hatte Ibrahim den Besitz Vassiladis erkauft, aber dadurch den Vortheil errungen, da das Meer zwischen diesem Felsen sehr seicht ist, zu Fuße bis an's Ufer der Stadt gelangen zu können, welche unglücklicherweise von dieser Seite gar nicht befestiget war.

Damit jedoch noch nicht am Ziele, ließ Ibrahim am 17ten 2000 Mann gegen Anatolico marschiren. Auch hier mußte die kleine Besatzung bald der Uebermacht erliegen.

So unbedeutend an sich diese Eroberungen auch waren, so waren sie doch der Folgen wegen von höchster Wichtigkeit, und Ibrahim sendete sogleich 13 Tataren mit Siegesnachrichten und abgeschlagenen Christenköpfen nach Constantinopel.

Am 2. März betrug Ibrahims Armee noch 20000 Mann, 40 Stück Belagerungsgeschütz und 10 Mörser. Die Besatzung der 13000 Einwohner fassenden Stadt bestand dagegen nur aus 3500 Mann, worunter jedoch nur 3000 waffenfähig waren.

Ibrahim traf nun furchtbare Vorbereitungen zu einem abermaligen Sturm. Am 19. erfolgte derselbe, aber eben so fruchtlos als alle vorhergehenden.

Noch einmal schlug er den Weg der Unterhandlung ein: er bot 4 Millionen Piaster und freien Abzug mit allen Kriegsehren an. Mit Verachtung aber wurden diese Anträge von der Heldenschaar zurück gewiesen.

Wüthend rüstete er sich nun zu einem entscheidenden Sturm.

Am 25. begann derselbe. Ibrahim selbst stellte sich an die Spitze. Rasenden gleich drangen die Stürmenden über die Haufen ihrer erschlagenen Brüder vor, die Hellenen wurden zurückgedrängt.

Schon war Ibrahim bis an den Platz delle Dogane vorgedrungen. Da ermuthigten sich die Hellenen auf's Neue, stürzten mit dem Muth der Verzweiflung über die Barbaren her, richteten ein gräßliches Blutbad unter ihnen an und trieben sie weit über ihr Lager hinaus.

Gleichzeitig erschien der längst erwartete Goura, fiel dem Feinde in den Rücken und brachte denselben dadurch zwischen zwei Feuer.

Der Verlust der Ungläubigen war ungeheuer, 3 Paschas waren unter den Todten.

Am 19ten April versuchte Ibrahim einen abermaligen Sturm, eben so blutig und erfolglos als alle vorigen.

Alle Versuche der Hellenen und ihrer Flotte, Vasseladi wieder zu nehmen und die Stadt zu verproviantiren, waren vergebens.

Da faßten sie endlich, nach einer 18monatlichen Belagerung und 63 zurückgeschlagenen Stürmen, den Heldenentschluß, in Masse einen Ausfall auf die Belagerer zu machen und sich durch dieselben eine Bahn zu brechen.

Folgende türkische und griechische Berichte stellen den Erfolg dieses fast beispiellosen Unternehmens dar.

Konstantinopel, am 5. Mai 1826.

In der Nacht vom 30. April hat die Pforte Nachricht erhalten, daß Missolunghi in die Gewalt ihrer Truppen gefallen ist.

Schon seit den ersten Tagen des Aprils wußte man, daß die Besatzung nur noch auf 15 bis 20 Tage Lebensmittel habe.

Gegen die Mitte Aprils erschienen ungefähr gegen 30 hydriotische und spezziotische Schiffe in den Gewässern von Patras, um Missolunghi Hülfe zu bringen. Allein dieser Versuch scheiterte gänzlich; die Zugänge zur Festung waren durch die Einnahme der Forts Vassiladi und Anatolico versperrt, und die Flotte des Kapudan Pascha in Schlachtordnung aufgestellt, um den Angriff abzuweisen.

Die Besatzung, die dadurch ihrer letzten Hoffnung beraubt wurde und ihre sämmtlichen Vorräthe aufgezehrt hatte, faßte den verzweifelten Entschluß, einen allgemeinen Ausfall zu machen und sich einen Weg mitten durch das feindliche Lager zu bahnen.

In der Nacht vom 21. bis 22. April zogen die meisten waffenfähigen Männer, die Weiber und Kinder in ihre Mitte nehmend, nachdem sie die Kanonen vernagelt, und eine Abtheilung, um die Minen anzuzünden, zurück gelassen hatten, aus der Stadt, und wendeten sich gegen das Lager der Albanesen.

Zum Unglück für die Besatzung war ein Gefangener, ein junger Türke, aus der Stadt entwischt und hatte den Feind von dem Vorhaben der Griechen unterrichtet.

Als die Griechen vorrückten, fanden sie Reschid Pascha zu ihrem Empfang gerüstet.

Alle ihre Versuche, die Reihen der Albanesen zu durchbrechen, waren, wenn gleich vom Dunkel der Nacht begünstigt, fruchtlos. Der Kampf war fürchterlich; aber der Muth der Verzweiflung mußte der Uebermacht unterliegen.

Der größte Theil der Besatzung fiel im nächtlichen Kampfe; der Ueberrest versuchte, in die Festung zurück zu kehren.

Allein in der Zwischenzeit waren, unter Anführung Hussin Bais, die Türken in die Stadt gedrungen, so daß die dahin eilenden Griechen zwischen zwei Feuer kamen und sämmtlich niedergemacht wurden.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

3 bis 400 Flüchtlinge, welche den Weg rechts in die Gebirge eingeschlagen hatten, wurden von den türkischen Reitern eingeholt und ebenfalls niedergehauen.

Nach Pariser Blättern waren die Vertheidiger Missolunghis seit 19 Tagen ohne Brod. Sie hatten die Hunde und das Fleisch ihrer Feinde aufgezehrt, und entschlossen sich nun, ihrer fürchterlichen Lage ein Ende zu machen.

Seit seiner Niederlage am 19. April schien der Feind auf alle Angriffe verzichtet zu haben, und nur die Stunden des Todeskampfes der Griechen zu zählen.

Am 22. sagten sie den Gräbern ihrer Brüder Lebewohl, sprengten einen Theil ihrer Wälle und stürzten heraus, um den Berg Araynthe zu erreichen.

Die Türken erwarteten sie. Umzingelt wollten sie, unter dem türkischen Feuer, nach Missolunghi zurück. Aber schon war der Feind hereingedrungen.

Allgemein war die Verzweiflung, und das Feuern hörte nur mit dem Tode des letzten Griechen auf.

Ibrahim hat 300 Weiber und Kinder zum Geschenk für den Sultan und für seinen Vater aufbehalten. Die kleinen Kinder warf man in's Wasser.

Ein europäisches Paquetboot wurde sogleich mit der Siegesnachricht nach Alexandrien abgesendet.

Schreiben des Herrn Eynard Anions an den Griechen-Verein in Paris.

Vom 8ten Mai.

Die griechische Flotte hatte am 15. April, nach einem hartnäckigen Kampf, einen Vortheil über die türkische errungen, der aber nicht bedeutend genug war, um den Feind ganz verjagen und Lebensmittel in die Festung bringen zu können.

Miaulis wartete also Verstärkung ab, um den Kampf wieder zu beginnen, und Ibrahim richtete, nach so vielen vergeblichen Stürmen, seine Aufmerksamkeit nur noch darauf, die Ankunft der von Zanta auf kleinen Schiffen abgesandten Lebensmittel zu verhindern.

Am 16. wurden alle Verbindungen mittelst Kähnen und glatten Fahrzeugen, auf welchen sich Kanonen befanden, abgeschnitten, so daß die Lebensmittel, die zu Petata und Porto-Soro waren, nicht mehr anlangen konnten, und die Belagerten, die sich nur noch durch die kleinen, täglich einlaufenden Sendungen erhalten konnten, in die fürchterlichste Lage geriethen.

Schon am 17. u. 18. waren mehrere Weiber und Kinder Hungers gestorben.

Am 19. nahm das Uebel noch zu, und doch dachte niemand an Uebergabe. Alles hoffte noch auf die Flotte; doch bereitete Jeder sich vor, sein Leben zu opfern. Mehrere Stadttheile wurden bezeichnet, wo die Frauen, Greise und Kinder aufgenommen werden sollten, und man machte alle Anstalten, um die Stadt in die Luft zu sprengen.

Am 20. u. 21. wurden Gebete verrichtet, mehre Stadttheile unterminirt, und man beschloß, daß alle diejenigen, welche nicht im Stande wären, einen Ausfall zu machen, so wie die Verwundeten, Frauen und Kinder, sich mit Sprengung der Minen unter den Trümmern der Festung begraben sollten.

Am 21. griff Miaulis von Neuem die türkische Flotte an; aber alle seine Anstrengungen scheiterten an der Uebermacht des Feindes, welcher den griechischen kleinen Schiffen, 6 Linien-Schiffen, 8 bis 10 Fregatten und 90 andern Fahrzeugen, auch dazu vom Wind begünstigt, entgegensetzen konnte. Es war unmöglich, ein einziges Schiff im Hafen einlaufen zu machen, und die griechische Flotte verlor umsonst ihre besten Fahrzeuge, die dem Feuer der großen türkischen Schiffe ausgesetzt waren.

Als sonach die unglücklichen Belagerten ihre letzte Hoffnung verschwinden sahen, dachten sie nur noch an die Ausführung ihres heldenmüthigen Vorhabens. Alles wurde zu dem großen Opfer gerüstet, Frauen und Kinder auf die Minen gestellt. Einige der unerschrockensten Greise unternahmen es, beim gegebenen Signal das Feuer anzulegen; die noch waffenfähigen Männer entschlossen sich zum Ausfall, um sich durch Ibrahims Armee hindurch zu schlagen, mit ihren Brüdern zu vereinigen und ihre den Tod überlassenen Frauen und Kinder zu rächen.

Ungefähr 2000 Mann nahmen an den Auszug Theil; 130 bis 140 blieben in der Stadt und verschanzten sich in einem Hause.

Am 22. Abends erfolgte der Abzug, und in demselben Augenblick fand die fürchterliche Explosion statt, durch welche die noch 6000 Menschen betragende Bevölkerung in die Luft gesprengt wurde. — Die Türken fanden in Missolunghi nur Trümmer und Leichname.

Jene in einem Hause verschanzten 130 Kämpfenden vertheidigten sich jedoch den ganzen Tag und richteten ein großes Blutbad unter den Aegyptiern an, bis sie endlich vom Hunger und Anstrengung erschöpft, sich in die Luft sprengten.

Beinahe jede Woche, und seit dem 5ten täglich, waren die englischen Schiffe in den Hafen von Missolunghi eingelaufen. Vor seiner Abreise suchte Sir Fred. Adam zwischen der Festung und Ibrahim zu vermitteln, und wendete als Privatmann alles an, um eine Kapitulation zu erlangen. Die Einwohner hatten eingewilligt, mit Waffen, Gepäck und Munition auszuziehen, allein Ibrahim verweigerte dies: er sicherte zwar Verschonung des Lebens und Eigenthums zu, verlangte aber, daß die ganze Garnison sich als Kriegsgefangene ergebe. Die Helden schlugen mit Unwillen dieses ab, indem sie antworteten: daß sie sich selbst in die Luft sprengen würden.

Als die Engländer die Unhaltbarkeit und zugleich die Unmöglichkeit, Lebensmittel durch die griechische Flotte zu erhalten, sahen, gaben sie sich alle Mühe, sie zur Uebergabe zu bewegen; aber umsonst.

Brief des Erzbischofs Ignatius aus Zante an Herrn Eynard.

Man schreibt mir, daß 700 Frauen und Kinder sich mit den Ueberresten der Garnison von Missolunghi gerettet haben und sich im Lager von Cravari befinden. Die nach Arta und Prevesa geschlepten Unglücklichen belaufen sich ungefähr auf 1000 Personen. (Corresp.).

Aus französischen Blättern.

Schreiben der Anführer der Besatzung von Missolunghi an die Mitglieder der Regierung.

Die Stadt, deren Vertheidigung Ihr uns anvertrauet hattet, ist in den Händen des Feindes, aber verwandelt in einen großen Schutthaufen, welcher mehrere Hundert unserer Tapfern, auf Tausenden von feindlichen Leichnamen liegend, bedeckt.

Wir wollen Niemanden tadeln; alle Griechen haben ihre Schuldigkeit gethan, und wir haben von unsern Mauern herab die fruchtlosen Bemühungen unserer Flotte, uns zu Hülfe zu kommen, erblickt. Allein der Gott der Christen hatte es anders beschlossen. Drei Tage lang den Qualen des fürchterlichsten Uebels, dem Hunger Preis gegeben, faßten wir den Entschluß, die Stadt zu verlassen, ehe wir unsern Feinden in die Hände fielen. Unsere Frauen wollten uns begleiten. Ach, wie hätten wir diese theuern Hälften unserer selbst der Hoffnung zur Rettung berauben können! Wir willigten in ihr Verlangen; die letzte Vertheidigung der Stadt wurde der edeln Vaterlandsliebe der Greise und Verwundeten anvertraut, die sich nicht stark genug fühlten, uns bei dem Ausfall zu begleiten. Am 22. April Abends um 8 Uhr eröffneten wir die Thore der geheiligten Stadt. Wir fanden, gegen alles Erwarten, die Barbaren gerüstet, uns zu empfangen. Unsere Ueberraschung stieg auf's Aeußerste, und bis zu diesem Tage wissen wir noch nicht, wie der Feind von unserm Vorhaben Kenntniß erhalten konnte. So viel können wir Euch versichern, daß keiner von den Tapfern der Garnison seinen Ruhm durch Verdacht befleckt hat. Die Einen starben als Helden; die Andern athmen noch, allein sie athmen nur Rache. Obgleich die Barbaren auf ihrer Huth gewesen, waren doch ihre Bajonette ohnmächtig gegen unsere Säbel. Ihre regelmäßig aufgestellten Kolonnen wurden nach einem furchtbaren Blutbade durchbrochen und wir erreichten das Gebirge. Der größte Theil unserer Frauen und Kinder kam dabei um's Leben; allein der Barbar erhielt nur Leichname, denn kein einziger Grieche wurde lebend gefangen. Auf den benachbarten Bergen angekommen, gönnten wir uns einige Stunden der Ruhe und wendeten uns mit Tagesanbruch nach Salona, wo wir uns seit 4 Tagen befinden, 1800 Mann stark. Mehrere andere unserer Brüder sind gerettet und in den Gebirgen zerstreut; sie werden sich nächstens mit uns vereinigen. —

Verweser Griechenlands! Ihr, denen die Nation die erhabene Obsorge anvertrauet hat, Ihr Geschick zu leiten, lasset den Muth nicht sinken! Wenn Ihr Vertrauen auf uns setzt, so sind wir stolz darauf, noch zu leben, um die zertrümmerten Glieder des unsterblichen Marcos (Bozzaris) und des großmüthigen Engländers (Lord Byron) zu rächen, der uns seine Gesänge, seine Liebe und sein Leben geweiht hat. Ueberall ist Missolunghi mit uns; das Blut, das in unsern Adern fließt, ist noch dasselbe. Als Kinder Griechenlands und des Unglücks sind wir noch immer die nämlichen Männer, welche seine Freiheit und ihre geheilgten Rechte auf den steilen Gebirgen von Suli, wie auf den zertrümmerten Mauern Missolunghis vertheidigen.

Wir erwarten Eure Befehle, und sind bereit, sie mit Aufopferung unsers letzten Blutstropfens zu vollziehen.

Die Anführer der Besatzung von Missolunghi:

Rochis Bozzaris, Kitzos Tzavellas.

Nachschrift vom 25. Juli.

Der Constitutionnel giebt ein Schreiben vom 26. Mai 1826 aus Napoli di Romania, worinnen es heißt:

Mit Bestimmtheit ist uns der Tod des Renegaten Soliman Bai (Selves) gemeldet worden. Der Kapitain Gioscomi, ein Piemonteser, welcher bei allen glänzenden Gefechten vor Missolunghi war, hat diese Nachricht bestätigt. Dieser und der tapfere Schweichart retteten sich glücklich bei dem Auszuge. Die andern europäischen Offiziere, welche den Ruhm der Vertheidigung Missolunghis getheilt haben, waren nicht so glücklich. Der Oberst-Lieutenant Delossenay, die Majors Dittmar und Stiegenberg, der Kap. Liddorff, der Lieutenant Klempe, der Freiwillige Stephan und der Artillerie-Hauptmann Meyer, sämmtlich deutsche Offiziere, sind geblieben.

Der Redakteur des Journals von Missolunghi, Herr Meyer, hatte ein gleiches Schicksal. Dieser wackere Griechenfreund, versuchte mit seiner Frau, welche ein Kind von 6 Monaten auf den Armen trug, mit der Colonne, welche die feindlichen Reihen durchbrach, zu entkommen, allein er und die Seinen wurden niedergesäbelt.

Die Zahl der bei dem Falle Missolunghis geretteten Griechen wird jetzt auf 1500 waffenfähige Männer und 200 Weiber, und der Verlust der Türken auf 2300 Mann an Todten angegeben, wovon gegen 1300 im Lager durch die fliehenden Griechen niedergestoßen, und die übrigen in der Stadt selbst, theils von den sich mit letzter Anstrengung vertheidigenden 400 Griechen getödtet, theils durch das Auffliegen der Pulvervorräthe in die Luft gesprengt wurden.

So endete Missolunghi!!!

Das Monument zu Arbesau.

Der glänzende Sieg bei Kulm, wo Vandamme am 30. August 1813 mit 10000 Mann gefangen wurde und 81 Feldstücke verlohr, folgte am 17. Septbr. ein zweiter, in Gegenwart der drei verbündeten Monarchen, bei Arbesau.

Friedrich Wilhelm ließ dem gefallenen Helden, früher schon, ein aus Eisen gegossenes Denkmahl errichten.

Das Offizierkorps sämmtlicher Truppen in Böhmen wünschten, dem Feldzeugmeister, Grafen Colloredo-Mannsfeld, einem der ausgezeichnetsten Anführer des östreichischen Heeres, an diesen ruhmvollen Tagen, ebenfalls ein Denkmahl zu errichten und erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser die Erlaubniß.

Der 17. Septbr. 1825 wurde zur Einweihung bestimmt, und schon am 16. strömten von allen Seiten Schaulustige aus Böhmen und Sachsen nach Kulm, Arbesau und dem drei Stunden entfernten Töplitz.

Am letzten Orte versammelte sich vorzüglich ein großer Theil des hohen Adels, worunter mehrere nahe Verwandte des gefeierten Helden, dessen Bruder, Sohn und Tochter, viele Generale, Stabs- und andere Offiziere, Vornehme und Beamte sich befanden, so daß sonst nirgends ein Unterkommen zu erhalten war.

Aus Theresienstadt trafen das Fußregiment Wellington, unter Kommando seines Obersten von Schußmann, zwei Eskadrons von Koburg Uhlanen, unter Kommando des Oberlieutnants Prinzen von Oettingen, aus Kommotau zwei Kompagnien Jäger No. 5., und aus Prag ein Bataillon Grenadiere unter den Befehlen des Majors von Spinetti, dann aus Theresienstadt eine Batterie von sechs 6pfündigen Kanonen ein. Alle diese Truppen waren in und um Kulm verlegt und wurden vom Fürsten von Bentheim, kaiserl. österreichischen Generalmajor und Brigadier, kommandirt. Am 17. Sept. früh um neun Uhr stellten sich die Truppen an ihren Tags vorher bestimmten Plätzen in Parade auf.

Neben dem Arbessauer Posthause, dem Monument gegenüber, nördlich, stand im zweiten Treffen die Uhlanendivision Koburg, und im ersten vor derselben das Grenadierbataillon Spinetti. Vor demselben ein großes Zelt, vorn ganz offen, zur Abhaltung des Gottesdienstes, an diesem rechts eine mit rothem Tuch bedeckte kleine Kanzel, vor derselben ein Betstuhl für den kaiserlich österreichischen Feldmarschallieutenant Grafen von Klebelsberg, welcher die Stelle des auf dem Landtage zu Presburg abwesenden, in Böhmen kommandirenden kaiserl. österreichischen Generalfeldzeugmeister, Grafen Ignatz von Giulay, vertrat, und mehr vorwärts zwei große offene Zelte, welche für Gäste von höherem Stande und Range bestimmt waren; östlich, mit der Fronte gegen das Monument, war eine Jägerdivision von No. 5. und das

Bataillon des Major von Mende vom Regimente Wellington, südlich dem Posthofe gegenüber das Bataillon des Major von Sigmund vom Regiment Wellington aufgestellt. Das Geschütz mit der Artilleriemannschaft stand zu 3 Kanonen rechts und links dem Monument zur Seite.

Um halb zehn Uhr erschien der k. Feldmarschalllieut., Graf von Klebelsberg, zu Pferde, begleitet von seinem Generalstabe und mehrern Generalen, Stabs- und Oberoffizieren, und ritt vor ihrer Front, bei Rührung der Trommeln und bei dem Blasen der Märsche von den Regimentsharmonien, vorüber, und nahm die sämmtlichen Truppen in Augenschein, worauf derselbe vom Pferde stieg und sich an den für ihn bestimmten Betstuhl begab, wo sich später auch der Bruder des gefeierten Helden, der k. k. Kämmerer und Major Graf Ferdinand, und der Sohn des Verblichenen, Franz Graf von Colloredo-Mannsfeld, Hauptmann im k. k. Infanterieregimente Bakony, welches vorhin seines Vaters Namen führte, einfanden.

Die religiöse Feier begann. Der k. k. Feldsuperior, als Vorsteher der Militärgeistlichkeit in Böhmen, erschien in feierlicher violetseidener Kleidung auf der Kanzel und hielt an die Truppen eine kurze Anrede. Darauf verrichtete derselbe das Hochamt, und nach dessen Vollendung nahm er die Einweihung des vorher enthüllten Monuments, nach dem vorgeschriebenen katholischen Ritus, durch Gebete, Einsprengung und Räucherung vor, worauf das Tedeum gesungen und der Seegen mit dem Hochwürdigsten ertheilt wurde. Nun hielt der die Truppen befehligende Generalmajor und Brigadier, Fürst von Bentheim, die am Ende dieser Beschreibung gedruckte, kurze und kräftige Rede an die Truppen, die mit dem Ruf: „Gott erhalte Franz, den Kaiser!“ schloß, welchen Ruf der F. M. L. Graf Klebelsberg wiederholte, worauf dann alle Anwesenden so laut einstimmten, daß er von den nahen Bergen tausendfältig wiederhallte.

Mit Musikbegleitung wurde jubelnd das im ganzen Kaiserstaat so beliebte Volkslied: „Gott erhalte Franz, den Kaiser!“ angestimmt, und von der Infanterie und Artillerie eine dreifache Salve gegeben.

Nun ritt der F. M. L. Graf von Klebelsberg unter voriger Begleitung bis zu dem preußischen Monument und stellte sich hinter der Chaussee links, dem hinter derselben rechts stehenden preußischen Monumente gegenüber, auf. Die Truppen hatten sich indeß zusammengezogen und defilirten auf der Chaussee unter klingendem Spiel vor demselben vorbei, stellten sich aber sogleich in Parade auf, nur das Grenadierbataillon rückte unmittelbar an das Monument. Dies geschah, um den in eben jenen Tagen im Jahr 1813 hier gefallenen preußischen Waffenbrüdern durch eine dreimalige Salve aus Geschütz und Kleingewehr die militärische Ehre zu erweisen.

Um diese Huldigung, die man dem Andenken jener Tapfern darbrachte, hatte, wie sich ergab, niemand vorher gewußt, und sie überraschte so angenehm, daß sie mit lautem Beifall aufgenommen wurde.

Von hieraus trennten sich die Truppen und marschirten in ihre Quartiere zurück.

So endete eine eben so erhabene als seltene Feierlichkeit. Gewiß war es ein sehr glücklicher Gedanke, gerade auf dem Punkt des Kampfplatzes, dem Gefeierten ein Denkmal zu errichten, den dieser ausgezeichnete Feldherr als den Schlüssel der ganzen Position erkannte, und denselben auch, wenn gleich mit der äußersten Anstrengung, eroberte.

Unverkennbar war die dadurch bewirkte Begeisterung der Truppen, deren Haltung nichts zu wünschen übrig ließ.

Nichts störte die Ordnung, für welche durch die musterhaftesten Militär- und Polizeiverfügungen gesorgt war; nicht der kleinste Unfall ereignete sich, wenn gleich gegen 700 Wagen und nahe an 20000 Zuschauer zu Fuß und zu Pferde hier vereinigt waren, und das herrlichste Wetter erhöhete den Genuß dieses Nationalfestes.

Rede,

gehalten am 17. Septbr. 1825 bei der Einweihungs-Feierlichkeit des, dem Andenken des Feldzeugmeisters Hieronymus Grafen Colloredo-Mannsfeld, auf dem Schlachtfelde bei Kulm und Arbesau errichteten Monuments, an die dabei paradirenden Truppen, vom Commandanten derselben, dem k. k. General-Major, Wilhelm, Fürsten zu Bentheim.

Waffengefährten!

Eine hohe Feier hat uns heute vereinigt. Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, geruhte der Armee zu erlauben, einen ihrer tapfersten Generale, dem am 23. Juli 1822, an den Folgen einer im Jahre 1796 erhaltenen Wunde, verstorbenen Feldzeugmeister Grafen Hieronymus Colloredo *), ein Denkmahl auf dem Schlachtfelde von Arbesau, wo er sich unwelkbare Lorbeern gesammelt hat, zu setzen.

Schon die frühern Momente seiner kriegerischen Laufbahn sind durch seinen heldenmüthigen Sinn, durch kühne Entschlossenheit und durch einen immer regen Eifer für den Dienst unseres Monarchen bezeichnet. Gebildet in der Schule unseres großen Feldherrn, des Erzherzogs Carl, war er ein Vorbild dem Tapfern, furchtbar dem Feinde, unerschrocken in der Gefahr, und wir sehen ihn, in den Tagen von Caldiero, Fontana-Fredda und Soave, der

---

*) Er wurde 1775 zu Wetzlar geboren, wo sein Vater sich als kaiserl. erster Prinzipal-Commissär bei der Visitation des Kammer-Gerichts befand.

Armée das Beispiel der heldenmüthigsten Entschlossenheit geben.

Als im Kampfe für die Befreiung von Europa, die, durch gleichen Sinn und hohe Begeisterung verbündeten Monarchen Oesterreichs, Rußlands und Preußens, ihre Armeen unter den Befehlen des Feldmarschalls, Fürsten Schwarzenberg, vereinigten, (der eben so unvergeßlich in unsern, als in der dankbaren Erinnerung so vieler Nationen fortlebt, und dessen große Verdienste um den Monarchen und um den Staat, Se. Majestät auch durch die Aufstellung eines seiner Großthaten würdigen, jedoch wegen der dazu erforderlichen Zeit noch nicht errichteten Monuments, gnädigst anordneten), stand der F. Z. M. Graf Colloredo in der Reihe derjenigen Anführer, welche durch ihr heldenmüthiges Beispiel die glücklichen Erfolge der Tage von Kulm und von Arbesau herbeiführten; und der Geschichte ist es vorbehalten, den Antheil aufzuzeichnen, welchen Er an dem heute vor 12 Jahren errungenen Siege hatte. — Viele unter uns fochten unter seinen Befehlen, und waren, so wie ich selbst, Zeuge seines Ruhms. — Entflammte uns damals sein Beispiel zur Begeisterung, so fühlen wir heute tief den Schmerz seines frühen Hinscheidens. Die Armee theilt mit uns dieses Gefühl. Sie, die ihn als Helden, als Waffenbruder und Freund beweint, setzt ihm dieses Denkmahl, als einen Beweis ihrer Liebe und Verehrung.

Wir weihen es heute ein, und so wie er mit Aufopferung seines Lebens jederzeit bereit war, dem Winke unsers Monarchen zu folgen, seine Rechte zu vertheidigen, seinen Thron zu stützen, erneuern wir den Schwur: durch Standhaftigkeit, Entschlossenheit und Muth des alten Ruhmes der österreichischen Waffen uns würdig zu bewähren.

Mit diesem heiligen Gefühle in der Brust erschalle der Ruf: „Gott erhalte Franz, den Kaiser!“

Die Höhe des ganzen Monuments beträgt 9 Nied. Oest. Klaftern, und ruht auf einem gemauerten Piedestal. Es bildet eine vierseitige Pyramide, auf deren unterstem Würfel zu lesen ist:

Vorwärts:

DEN FEINDEN FURCHTBAR
DEN SEINEN THEUER.

Rückwärts:

ARBESAU
AM 17. SEPTEMBER 1813.

Rechts:

DAS OESTERREICHISCHE HEER
EINEM SEINER FÜHRER
AUF DEM FELDE DES RUHMS.

Links:

Ueber dem größern Würfel befindet sich auf dem kleineren der böhmische wachende Löwe.

Auf dem andern Theil der Pyramide:

Vorwärts das Bildniß des Verblichenen, umgeben von seinen Orden, und mit der Ueberschrift: Hie-

ronimus Graf Colloredo-Mannsfeld, k.k. Generalfeldzeugmeister.

Rückwärts: das gräfliche Wappen.

Rechts:

GEBOHREN DEN 30. MAERZ 1775.

Links:

GESTORBEN DEN 23. JULY 1822.

Die Spitze der Pyramide ziert der kaiserliche Doppeladler, einen Lorbeerkranz haltend, und das Piedestal umgiebt eine Ballustrade.

Auf der Rückseite der Sousbasse ist zu lesen:

„Gegossen im Fürstl. Fürstenbergischen Gußwerk zu Joachimsthal in Böhmen 1824."

Mit anerkannter Kunstfertigkeit führte das Fürstlich-Fürstenbergische Eisenwerk zu Joachimsthal auf der Herrschaft Pürglitz den ihm übertragenen Guß, nach dem ihn gegebenen Modelle aus.

Beschreibung der sächsischen Schweiz.

Die unter diesem Namen bekannte Gegend zieht sich zu beiden Seiten der Elbe, von Pillnitz an bis zur böhmischen Gränze hin, in einer Ausdehnung von 5 Meilen, und die ganze Grundfläche derselben beträgt gegen 15 Quadratmeilen. Da man nun glaubt, mit einer kurzen Beschreibung dieser Gegend den Lesern Vergnügen zu machen, so soll in diesem Calender nach und nach eine Schilderung der vorzüglichsten Gegenstände derselben folgen.

Von Dresden aus geht man über Pillnitz nach Lohmen. Wenn man die Höhe hinter Lohmen erreicht hat, so führt eine Treppe von 114 Stufen in die Tiefe, den Ottowalder Grund. Hier befindet man sich zwischen steilen Wänden, die auf beiden Seiten oft wunderbar gestaltet senkrecht zerklüftet über 200 Fuß emporragen. Gruppen von Sträuchern und Bäumen, Farnkräutern und goldfarbiges Moos bedecken malerisch die Felsenwände. Ein Bach fließt durch die Tiefe. Die enggeschlossenen Wände, worin oft nur ein schmaler Bogen des Himmels hinabblickt, treten bald auf beiden Seiten auseinander und bilden ein breiteres Thal. Durch die darauf wieder zusammenrückenden Felsenwände windet sich nur ein schmaler Durchgang, über welchem drei herabgestürzte Blöcke wie ein Thor sich wölben, das Thor im Ottowalder Grunde genannt. Hier befindet man sich auf dem nächsten und bequemsten Wege zur Bastei, und gelangt an eine Felsenecke, wo sich der Zschirregrund in zwei Arme spaltet. Der Weg läuft nun rechts durch ein rauhes Thal, das die Hölle genannt wird. Hat man nun die Höhe erstiegen, so gelangt man an einen steinernen

Tisch mit Bänken. Er stammt aus den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts, wo er bei Gelegenheit ines Jagdfestes gesetzt wurde.

Hier hat man vor sich eine große Wiese, die Wehle genannt. Im Verfolge dieses Weges sieht man links auf einem Thalrande die Felsengruppe, die große und kleine Gans genannt, und rechts durch eine Waldblöße den Königstein, Lilienstein und Pfaffenstein. Endlich befindet man sich auf dem kaum 10 Fuß breiten Gipfel des vorspringenden, gegen 600 Fuß über die Erdoberfläche sich erhebenden Felsenhornes, das, wegen der Aehnlichkeit mit Befestigungen, den Nahmen Bastei erhalten hat. Ein reiches Landschaftsbild liegt nun vor den Blicken des Beschauenden. Die Elbe zieht sich im Thale zwischen Wiesenufern und Saatfeldern am Fuße der Sandsteinwände hinab. Rathen, Wehlen und jenseits eine Reihe von Dörfern liegen längs ihrem Gestade. Die Bärsteine, der Königstein, Quirl, Pfaffenstein, Lilienstein, Pabststein, die Zschirnsteine bilden, nebst dem Zirkelstein und Kahlstein (auch Kaiserkrone genannt) den Mittelgrund. In blauer Ferne erblickt man den Schneeberg und Sattelberg in Böhmen, und den Geisingsberg im Erzgebirge. In nicht zu weiter Entfernung erscheint der große Winterberg und der Rosenberg in Böhmen. Nach Morgen und Mitternacht erheben sich die Felsenwände des Hohnsteiner Forstes, das Schloß Hohnstein und in der Ferne die Berge bei Neustadt. Kurz, die Aussicht von hier ist über alle Beschreibung entzückend, schön und reizend.

(Die Fortsetzung künftiges Jahr).

Folgende Bücher sind bei dem Verleger des Calenders zu haben:

Magister Krehl's Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Kirchenjahres. 2 Thlr.

Auserlesene Erzählungen mit 9 Kupfern in 12 Monaten. 8 Gr.

Der moralische Bildermann mit 12 Kupfern. 8 Gr.

Neues ABC mit 24 Kupfern. 3 Gr.

Dasselbe mit andern Bildern. 3 Gr.

Neues ABC- und Lehrbuch. 2 Gr.

Buchbinder erhalten einen angemessenen Rabatt.

Ansicht von der Bastey in der sächsischen Schweitz.

Denkmal der großen Schlacht bey Culm in Böhmen, im Jahre 1813.
errichtet den 17ten September 1823.

Einnahme der Stadt Missolunghi von den Türken, den 22ten April 1826.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Gespräche,

veranlaßt durch den Kampf Griechenland's gegen seine Unterdrücker.

Förster Oswald und seine Hausfreunde.

(Fortsetzung.)

Unter Bosnien lauft also, am adriatischen Meere herab, Albanien oder Arnaut. (Und nun wißt ihr auch, was ihr unter Arnauten zu verstehen habt). Nördlichst wohnen am Berge Nero die freisinnigen und kriegerischen Montengriner. Im südlichsten Theile (im alten ächtgriechischen Epirus) liegt das durch den berüchtigten Ali bekannte Janina (oder Johanina) mit 32,000 Häusern, worunter 2000 von Christen, 1000 von Türken und 200 von Juden bewohnt sind. In allem mag die Stadt etwa 35,000 Einwohner zählen. — Das Land bringt edle Metalle, Wein, Feigen, Apricosen, Pfirschen, Pflaumen, Kirschen, Mandeln, Citronen, Pomeranzen, Granaten, Aepfel, Birnen, Reis, Weizen, Gerste, Hülsenfrüchte, Tabak, Baumwolle, Hanf u. dgl.

Oestlich von Albanien folgt, durch einen Gebirgsrücken geschieden, das berühmte Macedonien, dessen König, Alexander der Große, vierthalbhundert Jahre vor Christo, nicht nur das eigentliche Griechenland, welches aus Republiken und kleinen Königreichen bestand, und zum Theil schon von seinem Vater verschlungen worden war, gar erobert, sondern auch die halbe damals bekannte Welt seinem Scepter unterworfen hat. Die Hauptstadt Thessalonich, oder wie sie jetzt heißt, Salonochi, kennt ihr schon.

Georg. Ja, ja! durch den Brief Pauli an die Tessalonicher.

Oswald. Richtig! Die Stadt, an einem nach ihr genannten Busen ägeischen Meeres, hat über 70,000 Einwohner und unter diesen 15,000 Griechen und 2000 andere Christen, übrigens aber Muhamedaner, Juden, Zigeuner und schwarze Sclaven. Sie ist, nach Constantinopel, der wichtigste Handelsplatz. Noch eine andere, nun aber zu einem schlechten Dorfe herabgesunkene Stadt ist euch gleichfalls aus dem neuen Testamente bekannt, nämlich Philippen.

Georg. Wohin Paulus auch einen Brief geschrieben hat, und wo er mit Silas so wunderbar aus dem Kerker erlöst worden ist. (Ap. Gesch. 16.).

Oswald. Richtig! — Ein Haupt-Erzeugniß Macedoniens ist unserm Meister Anton wahrscheinlich noch bekannter, als unserm Georg die Apostelgeschichte.

Anton. Aha! gewiß die macedonische Baumwolle?

Oswald. Getroffen! Ganz Griechenland liefert viel Baumwolle, besonders aber Macedonien. Die meiste wächst bei Seres. Man schätzt blos da den jährlichen Ertrag auf 70,000 Ballen. Ein Theil davon wird gesponnen und roth gefärbt, die meiste aber roh ausgeführt. Ueberhaupt lassen die Türken fast alle ihre Natur-Erzeugnisse unverarbeitet in's Ausland gehn.

Anton. Ihr rothes Garn kann man jetzt entbehren. Es wird in Deutschland noch schöner und eben so haltbar gefärbt. Aber weiter!

Oswald. Uebrigens liefert das Land Getreide, Olivenöhl, kleine Rosinen, Tabak, Opium, Seide, Kermes und anderes. Auf einer Landzunge Macedoniens, am Busen Monte santo, hat der christliche Religionseifer eine Menge Klöster für 6000 griechische Mönche gestiftet, welche für ihre Duldung schwere Abgaben an die Regierung bezahlen müssen.

Und nun treten wir, unter Macedonien, in das ächte, alte Griechenland ein, und von hier an ist fast jeder Berg, jedes Thal, jeder Bach, jede Quelle, jede alte Ruine für den Geschlechts- und Alterthums-Kenner eine Merkwürdigkeit. Ihm wird es schon warm um's Herz bei dem bloßen Namen Griechenland.

Vor sieben bis achthundert Jahren konnte es die christliche Welt nicht verschmerzen, daß Jerusalem, der Garten Gethsemane, der Hügel Golgatha und das heilige Grab in den Händen der Ungläubigen seyn sollte; und die sogenannten Kreuzfahrer zogen zu hunderttausenden nach Asien, um dieses ihnen so heilige Land den Händen der Ungläubigen zu entreißen. Sollte es dem Kenner Griechenlands anders zu Muthe seyn, wenn er bedenkt, daß diese Wiege der Künste und Wissenschaften, dieses Vaterland der größten Männer des Alterthums, denen wir die Grundlage zu aller Geistesbildung verdanken, das Land, wo schon die Apostel Christengemeinden gestiftet und in dessen Muttersprache sie ihre Evangelien und Briefe geschrieben haben, das Land, wo Millionen Christen Jahrhunderte lang ihrem Glauben, unter dem Drucke römischer und osmanischer Tyrannen, treu geblieben sind, daß dieses herrliche Land noch immer unter dem bleiernen Joche der Erbfeinde aller Aufklärung und der ganzen Christenheit seufzet? — Und dieses Land liegt nicht etwa in einem andern Welttheile, wie das gelobte Land, nicht unter einem rauhen, unwirthbaren Himmel, wie so viele christliche Staaten, sondern im freundlichsten Süden Europens, so bequem für Schifffahrt und Handlung, und so günstig den edelsten Erzeugnissen, die wir um theueres Geld aus der Ferne beziehen, der Baumwolle, den Rosinen, den Pomeranzen und Citronen, dem Reise und andern edlen Früchten ꝛc. O was müßte aus diesem jetzt so vernachlässigten Lande unter einer weisern und menschlichern Regierung werden!!

Georg. Herr Förster, da wird auch mir warm um's Herz; nicht nur des fruchtbaren

Bodens und freundlichen Himmels wegen, sondern auch um der Verdienste willen, welche Griechenland um alle Künste und Wissenschaften haben soll, ob ich gleich das nicht verstehe. Kurz, mein ältester Junge soll das Land sehen und erobern helfen, sobald Deutschlands Fürsten zum Aufbrechen rufen.

Hubert. Uns ruft indeß der Abend zum Aufbrechen, Nachbar Georg. Ohnedieß liegen wir unserm Herrn Förster zu lange überm Halse.

Oswald. Das wohl nicht, liebe Leute; da wir aber heute doch nichts vollenden können, so lassen wir's bis über acht Tage.

Alle. Topp, über acht Tage.

Dritte Unterhaltung.

Sobald die Hausfreunde beisammen waren, breitete Herr Oswald die Karte von Griechenland wieder aus und fuhr fort:

Wir sind also Macedoniens Südgrenze, und zwar vor Thessalien, wo im Westen der Berg Pindus (nach der griechischen Fabellehre ein Sitz der Musen, der Göttinnen aller Künste und Wissenschaften), und im Osten der 6000 Fuß hohe Olymp, der Thronsitz aller Himmelsgötter, beide Länder scheiden. Zwischen dem Olymp und dem nahen Ossa ist das von den Alten so bezaubernd geschilderte Thal Tempe, und auf dem Ossa die Stadt Ampelakia, mit der herrlichsten Aussicht in dieses Thal. Die Stadt ist zwar klein, aber von großen griechischen Kaufleuten (welche die größten Handelsstädte Europens besucht haben) und von geschickten Fabrikanten bewohnt *). Aus ihr kommt (was ich Meister Antons wegen bemerke) das beste Türkengarn; die meiste Baumwolle aber soll nicht am Ossa, sondern in der Ebene von Trikala wachsen. — Die Hauptstadt Lariffa, mit 20,000, bisher größtentheils muhamedanischen Einwohnern, ist in der Mitte des schönen Landes, und am südlichsten Ende desselben, wo es sich mit dem alten Hellas verbindet, der berühmte Eng-Paß von Termopylä.

Hubert. Termopylä? Das kommt ja öfters in der Zeitung vor, und dabei ein Mannsname, der mir entfallen ist.

Oswald. Leonidas.

Hubert. Richtig! Wer war denn Leonidas?

Oswald. König von Sparta, und besonders deswillen merkwürdig, weil er einst das mehrere hunderttausend Mann starke Heer des Perserkönigs Xerxes mit einer Hand voll Spartaner viele Tage lang aufgehalten und fast zum Rückzuge gebracht hat.

Hubert. Der Eng-Paß ist also eine Schlucht zwischen zwei hohen Bergen?

Oswald. Nein, lieber Hubert. Es ist ein schmaler gepflasterter Weg durch einen grund- und bodenlosen Sumpf, der von einem steilen Berge bis ans Meer reicht. Hier weihte sich Leonidas, 480 Jahre vor Christi Geburt,

---

*) Wenigstens war sie es noch vor einigen Jahren.

mit seiner kleinen Helden-Schaar dem Tod für's Vaterland. Als er das Wagstück vornahm, sagte einer seines Freunde zu ihm: Bedenke doch, daß die Pfeile der Perser die Luft verfinstern werden! Leonidas aber antwortete kalt und entschlossen: Nun, so können wir im Schatten fechten! Er ging und starb mit all seinen Streitgenossen; aber unsterblich ist sein Name.

Durch diesen von Leonidas vertheidigten Sumpfweg und vor einer Menge heißer Quellen vorüber, kommen wir also von Thessalien nach Livadien, oder (wie der östliche Theil sonst hieß, und jetzt wieder heißt) nach Hellas.

Hubert. Aha! von dem die Griechen wahrscheinlich Hellenen heißen?

Oswald. Errathen! Hier findet man, nebst tausend Ueberresten alter Kunst, noch die ehemalige Thronstadt aller Künste und Wissenschaften, das weiland so hoch berühmte Athen, aus dem aber die Künste und Wissenschaften von der dumm-barbarischen Regierung der Osmanen größtentheils entflohen sind. Indeß zählt die Stadt doch noch 10 bis 12,000 Einwohner. — O! wenn ich euch in die alten herrlichen Zeiten Athens, etwa 400 Jahre hinter Christi Geburt, zurück versetzen könnte! Doch das geht nicht, und wenn ich euch auf den Berg Helikon führte, der vor Alters für den Lieblingsaufenthalt der Schutzgöttinnen aller Künste und Wissenschaften galt. Merkwürdiger ist euch wohl, daß Paulus selbst auf öffentlichem Markte in Athen gepredigt hat.

Georg. Ach ja, von dem unbekannten Gott. Das kommt ja in der Apostel-Geschichte vor. (Ap. Gesch. 16.).

Oswald. Ja wohl! Bekannter als Athen ist euch aber gewiß eine andere ehemals berühmte Stadt hier auf der Meer-Enge, durch welche die große Halb-Insel Morea oder Pellepones mit etwa 500,000 Einwohnern, und Hellas zusammenhängen.

Hubert. Morea, das jetzt in allen Zeitungen vorkommt?

Oswald. Ja! das sich zuerst, Gott gebe auf lange Dauer! frei gemacht hat. An der einen Seite der Erdenge, zwischen Morea und Livadien, haben wir den Meerbusen von Lepanto, an der andern den Busen von Aegina. Auf der Land-Enge selbst liegt die größte Handelsstadt der ganzen Welt, Korinth.

Georg. Gewiß das Korinth, wohin Paulus gleichfalls zwei Briefe geschrieben hat! Ist es denn noch eine so große Handelsstadt?

Oswald. Leider; nicht mehr! Korinth ist jetzt so herabgekommen, daß man in der Stadt selbst die Stadt sucht; denn dem größten Theile nach ist sie nur Garten- und Ackerland, mit dazwischen gestreuten Wohnungen, welche höchstens noch 6000 Seelen enthalten.

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr).

Anekdoten.

Die Polizei zu B. hatte befohlen, man solle den Straßenkoth auf Haufen zusammen kehren. Als er schon mehrere Tage gelegen hatte, fand man auf einem dieser Haufen folgenden Zettel:

Ich armes Häufchen Dreck
Lieg' so, wie du befohlen,
Seit Montag, wie auf Kohlen,
Und Niemand holt mich weck;
Kaum bin ich noch ein Hauf!
O, Mutter Polizei, muß ich auf deinen Karren
Noch ein Paar Tage harren,
So löset sich in Nichts mein ganzes Wesen auf.

Ein reicher, aber sehr geiziger Herr gab seinem Bedienten so selten Livree, daß besonders ein Schuhmacher, bei welchem der Herr oft vorbei ging, jedesmal darüber lachte. — Was lacht er! über die Livree meiner Leute? fuhr ihn der Herr einst an. — Ich lache gar nicht über die Livree, versetzte der Schuster, sondern nur über die Stellen, wo sie nicht ist, über die Löcher.

Voltaire, von ewigen Besuchen bestürmt, ließ einigen Britten sagen: er sey todtkrank. Sie bitten um die Erlaubniß, ihn nur zu sehen. — Ich sey gestorben, sagt ihnen. Nun, so wollen wir wenigstens die Leiche sehen. — Sagt ihnen, der Teufel habe mich geholt!

Villeroi, Erzieher Ludwig XV., schrieb sehr unleserlich. Einst schrieb er den Cardinal Fleury, Lehrer des jungen Prinzen, ein Billet. Fleury konnte es nicht entziffern, und bat ihn, sein Begehren auf eine deutlichere Weise mitzutheilen. Der Marschall schrieb ein zweites Billet. Fleury antwortete: „Ihr zweites Schreiben ist mir nicht viel lesbarer als das erste. Uebrhaupt bitte ich Sie, zu unserer beiderseitigen Ehre, mir nicht mehr zu schreiben, damit die Welt nicht sagen könne: der König habe einen Erzieher, der nicht schreiben, und einen Lehrer, welcher nicht lesen könne."

Ein Engländer hatte sich zweimal ersäufen wollen, war aber jedesmal wieder herausgezogen worden. Nun hing er sich. Ein in der Nähe arbeitender Mann wurde darüber zur Rede gesetzt, daß er ihn nicht abgeschnitten habe. — „Ich glaubte, er habe sich nur aufgehangen, um sich zu trocknen," versetzte dieser.

Ein vornehmer Herr ließ jedesmal, wenn der Probst Teller predigte, denselben am Morgen fragen, worüber er predigen werde. Dieser lästigen Neugierde müde, erwiederte Teller ernst: Ueber die unnöthigen Fragen.

Ein Schalk hatte bemerkt, daß in zwei benachbarten Dörfern, in einem die Uhr eine Viertelstunde früher, im andern eine Viertelstunde später ging, als in dem seinen. Er gründete darauf den Plan, jedem der Nachtwächter Punkt 9 Uhr ein Paar derbe Ohrfeigen zu geben. Er führte ihn aus, wurde darüber belangt, aber losgesprochen, weil natürlicherweise jedesmal zwei Nachtwächter gegen einen zeugten.

Ein Lieutenant spielte mit seinem Major Piquet. Der Major sagte einen Terz vom König an. Der submisse Lieutenant stand auf, legte die Hand an den Czacko und raportirte: Er habe einen Terz vom Oberstwachtmeister (Terzmajor).

Ein Reisender hörte in einem Gasthof einen Aufwärter Nebucatnezar nennen. Wie ist der Mensch zu den sonderbaren Namen gekommen? fragte er. „Halten zu Gnaden, er heißt eigentlich Neb, wir heißen ihn aber zum Scherz kurzweg Nebucatnezar.

Ein Prediger verlas nach der Predigt das Edikt wegen Desertion, welches mit den Worten schließt: „Wer dagegen handelt, wird mit dem Tode bestraft.“ Der Schulmeister hatte ohnmittelbar darauf den Schlußvers anzustimmen und hob aus dem Krügerischen Gesangbuche an: Für solche Ehre danken wir ꝛc.

Man wollte einen bekannten Dummkopf die Treppe herab leuchten. „Bemühen Sie sich nicht,“ sagte er, „ich habe einen Wachsstock zu mir gesteckt.“ Ei das ist ja sehr vorsichtig, bemerkte einer aus der Gesellschaft. „O gewiß, das bin ich, denn so wie ich früh meinen Rock anziehe, steckt gewiß jedesmal ein Wachsstock darinnen.“

Gespräch zwischen Mann und Frau.

Fr. Hast du schon bemerkt, daß unsere Köchin schwanger ist?

M. Das ist ihre Sache.

Fr. Aber man sagt, du seyest Vater des Kindes?

M. Das ist meine Sache.

Fr. Unter diesen Umständen leide ich sie keinen Augenblick länger im Hause!

M. Das ist deine Sache.

Die Grüße der Nationen.

Der Deutsche grüßt mit den Worten: Wie befinden Sie sich? Der Holländer: Wie fahren Sie? Der Engländer: Wie thuen Sie? Der Spanier und Italiener: Wie stehen Sie? Der Franzose: Wie tragen Sie sich? Der

Chinese: Wie hast Du deinen Reis gegessen? Der Aegyptier: Wie schwitzen Sie? (weil dort eine trockene Haut als ein sicheres Vorzeichen des Fiebers angesehen wird). Der Pole und Böhme: Wie haben Sie sich?

„Wenn man auf alle die Leute hören wollte, so wäre gewiß nicht einer davon todt!" sagte ein guter Schweizer-Offizier, welcher nach einer Schlacht den Auftrag hatte, die Todten begraben zu lassen, unter welchen sich mehrere Blessirte befanden, die durch Worte sich dieser Ceremonie zu entziehen suchten.

Maillard mischte sehr oft Anspielungen auf die Lebensart Ludwigs XI. von Frankreich in seine Predigten. Der König ließ ihm sagen, er würde ihn ersäufen lassen. „Der König ist Herr und kann thuen was er will," versetzte Maillard, „ich aber werde eher durch's Wasser in's Paradies kommen, als er mit seinen Postpferden."

Man trug einem Heirathslustigen ein Frauenzimmer an, welches schon einmal taufen ließ. Aber sie hat ja schon ein Kind gehabt! Ja wohl, versetzte der Geschäftsträger, aber auf Ehre ein sehr kleines, so klein, daß es kaum der Mühe werth ist, davon zu sprechen. Und überdies, das spricht ja für ihre Fruchtbarkeit.

Lipps Tullian fragte, als er bei einem Brunnen vorbei ging: Ist das Wasser gut? O ja, schon unsre Groß-Aeltern tranken aus diesem Brunnen. — Nun die müssen ungeheure lange Hälse gehabt haben.

Einst erblickte er eine schwarze Henne. Der ist gewiß der Hahn gestorben! rief er.

In einer kleinen Stadt war die Frau eines Raths-Verwandten gestorben. Der Wittwer verlangte, der Magistrat solle in Corpore sie zu Grabe geleiten. Nein! sprach der Bürgermeister, das geht nicht. Ja, wenn Sie gestorben wären, dann hätten wir alle mit Vergnügen Sie begleitet.

Von Lord North, berühmten englischen Minister, welcher ungeheure Bestechungen sich schuldig gemacht hatte, sagte man: Er sey ein Mann von Ehre, er habe ja die Ehre der halben Nation gekauft.

Zu einem Delinquenten, der sich über das abscheuliche Wetter beschwerte, als er zum Galgen geführt wurde, sagte der Mönch, der ihn begleitete: Laß mich erst klagen, du Lump, du brauchst doch den Weg nicht zweimal zu machen, aber ich muß wieder heim gehen.

In N. erschien eine Schauspielergesellschaft: Auf dem gedruckten Theaterzettel stand: „Auf höhern Befehl wird bekannt gemacht, daß sowohl vor als während der Vorstellung die Bühne nicht betreten werden darf." Wie die

Schauspieler diesem höheren Befehl Genüge leisten konnten, ist schwer zu begreifen.

An einem Metzgerhause in N. steht ein Schwein angemalt, welches ein Hund packt, mit der Umschrift: „Befiel dem Herrn deine Wege und hoff' auf ihn ꝛc." Sonst stand an der Stelle der Traum Jacobs. Der Fleischer ließ dafür das Schwein hinmalen, die Inschrift aber blieb.

In Ostfriesland steht über einer Schulanstalt:

Allhier erzieht man die Jugend
Zur Frömmigkeit und Tugend,
Auch fegt man unartigen Kindern
Mit einer Ruthe den Hindern,
Und zieht daraus zur Noth
Sein kärglich täglich Brod.

Aehnlichkeit eines Buchhändlers mit einer bejahrten und geschminkten Dame.

Beide legen auf: Ersterer aber nur, wenn der Artikel vergriffen ist; letztere, damit der alte Artikel sich vergreifen soll.

Freunde, kennet ihr den Schatten
Alles Bösen, woher kamen
So viel Uebel, deren Namen
Jetzt nicht Zeit ist auszukramen?
Er hängt unter Glas und Rahmen,
Der die Herren und die Damen,
Selbst die Krüppel und die Lahmen,
Und die Wilden und die Zahmen
Fängt mit Angel, Netz und Hamen.
Auf des Weltalls Panoramen
Sucht man seinen ganz infamen
Kleinen Kniffen nachzuahmen.
Und wie heißt er? Amor! Amen.

Auf einen Geadelten.

Seht seines Namens Glanz erscheinen
Auf eines todten Esels Haut:
So wird auf den Ruin des Einen
Der Glanz des Anderen gebaut.

Zwei Verse mit vielen tausend Füßen.

Es waren 1000 Küh' und saß auf jeder Rücken
An einem Sommertag' wohl 55 Mücken.
(Welches die Summe von 334,000 Füßen ausmacht).

Eine alte Jungfer handelte um Zahnpulver. Sie fand es ungeheuer theuer, und handelte es. — Ach, Sie wollen wohl Zahnsaamen haben, sprach der Kaufmann, den habe ich nicht.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen